MODULHANDBUCH

Master of Arts

Gesundheits- und Pflegepädagogik (FS-MAGPP-120)

120 ECTS

Fernstudium

INTERNATIONALE HOCHSCHULE

Klassifizierung: konsekutiv

Inhaltsverzeichnis

1. Semester

Modul DLMSVLET: Lern- und Entwicklungstheorien
Modulbeschreibung 9
Kurs DLMSVLET01: Lern- und Entwicklungstheorien 11

Modul DLMMAN-01: Leadership
Modulbeschreibung 17
Kurs MMAN02-02: Leadership 19

Modul DLMMET-01: Forschungsmethodik
Modulbeschreibung 23
Kurs MMET01-01: Forschungsmethodik 25

Modul DLMSVGUK: Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten
Modulbeschreibung 31
Kurs DLMSVGUK01: Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten 33

Modul DLMSAGPS: Gesundheitspsychologie und -soziologie
Modulbeschreibung 37
Kurs DLMSAGPS01: Gesundheitspsychologie und -soziologie 39

Modul DLMGWPH1: Public Health
Modulbeschreibung 43
Kurs DLMGWPH01: Public Health 45

2. Semester

Modul DLMGPPEB: Pädagogik in der Erwachsenenbildung
Modulbeschreibung 55
Kurs DLMGPPEB01: Pädagogik in der Erwachsenenbildung 57

Modul DLMSVKI: Krisenintervention
Modulbeschreibung 61
Kurs DLMSVKI01: Krisenintervention 63

Modul DLMGPEPPGW: Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen
Modulbeschreibung 69
Kurs DLMGPEPPGW01: Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen 71

Modul DLMGPPPPHF: Praxisprojekt: Pädagogische Handlungsfelder
Modulbeschreibung 75
Kurs DLMGPPPPHF01: Praxisprojekt: Pädagogische Handlungsfelder 77

Modul DLMGPSRGPP: Seminar: Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Pflegepädagogik
Modulbeschreibung 81
Kurs DLMGPSRGPP01: Seminar: Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Pflegepädagogik 83

Modul DLMGPBMGPP: Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
Modulbeschreibung 87
Kurs DLMGPBMGPP01: Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung 89

---

3. Semester

Modul DLMGPDGFB: Didaktik in Gesundheitsfachberufen
Modulbeschreibung 97
Kurs DLMGPDGFB01: Didaktik in Gesundheitsfachberufen 99

Modul MWPT: Projektmanagement
Modulbeschreibung 103
Kurs MWPT01: Methoden des Projektmanagements 105
Kurs MWPT02: Projektmanagement mit dem PMBOK Guide 109

Modul MWHB-01: Health Care Management B
Modulbeschreibung 113
Kurs MWHB01: Risikomanagement für Leistungserbringer:innen auf dem Gesundheitsmarkt 116
Kurs MWHB02-01: Betriebliches Gesundheitsmanagement 120

Modul DLMRAV: Recht der Arbeitsverhältnisse
Modulbeschreibung 125
Kurs DLMRAV01: Individuelles Arbeitsrecht 128
Kurs DLMRAV02: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht 133

Modul DLMAPEWPP: Psychologie der Persönlichkeit
Modulbeschreibung 137
Kurs DLMWPWKP01: Konzepte der Psychologie 140
Kurs DLMWPWPOE01: Persönlichkeitspsychologie 145

Modul DLMWOP: Organisations- und Personalentwicklung
Modulbeschreibung 151
Kurs DLMTUP01: Talentmanagement und Personalentwicklung 154
Kurs DLMCMO01: Change Management und Organisationsentwicklung 159

Modul DLMSVDM: Diversity Management

Modulbeschreibung 163
Kurs DLMSVDM01: Diversity Management 166
Kurs DLMSVDM02: Seminar: Diversity Management 170

Modul DLMGPPBGPP: Projekt: Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
Modulbeschreibung 173
Kurs DLMGPPBHGPP01: Projekt: Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung 175

Modul DLMGPWCWM: Coaching und Wertemanagement
Modulbeschreibung 179
Kurs DLMSVEC01: Einführung in das Coaching 182
Kurs DLMSVEWM01: Ethik- und Wertemanagement 187

Modul DLMWPWOAE: Organisationsanalyse und -entwicklung
Modulbeschreibung 193
Kurs DLMCMO01: Change Management und Organisationsentwicklung 196
Kurs DLMWPWOAE01: Instrumente der Organisationsanalyse 200

Modul DLMSVWFR: Förderung von Resilienz
Modulbeschreibung 205
Kurs DLMSVWFR01: Resilienz und Burnout-Prävention 208
Kurs DLMSVWFR02: Seminar: Strategien der Selbstführung 212

Modul DLMWUG-01: Wirtschaft und Gesellschaft I
Modulbeschreibung 215
Kurs MWIR01-01: Wirtschaftsethik 218
Kurs MWIR02: Corporate Governance 223

Modul DLMGWDIMP: Digitalisierung in Medizin und Pflege
Modulbeschreibung 229
Kurs DLMGWDIMP01: Digitalisierung in Medizin und Pflege 231
Kurs DLMGWDIMP02: Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege 235

Modul DLMGWPUBMUP: Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege
Modulbeschreibung 239
Kurs DLMGWPUBMUP01: Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege 242
Kurs DLMGWPUBMUP02: Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege 246

Modul MWHC: Health Care Management A
Modulbeschreibung 249
Kurs MWHC01: Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes 251
Kurs MWHC02: Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen 255

Modul DLMSVWVBE: Virtuelle Begleitung von Entwicklungsprozessen
Modulbeschreibung 259

Kurs DLMSVWVBE01: Interaktion im virtuellen Raum 262
Kurs DLMAPELDE01: Learning Design und Experience 267

Modul DLMGPWFM: Forschungsmethoden
Modulbeschreibung 271
Kurs DLMWPQFM01: Quantitative Forschungsmethoden 274
Kurs DLMWPBQLFM01: Qualitative Forschungsmethoden 279

---

4. Semester

Modul MMTH: Masterarbeit
Modulbeschreibung 287
Kurs MMTH01: Masterarbeit 289
Kurs MMTH02: Kolloquium 292

2021-05-01

1. Semester

Lern- und Entwicklungstheorien

Modulcode: DLMSVLET

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Karin Halbritter (Lern- und Entwicklungstheorien)

Kurse im Modul

- Lern- und Entwicklungstheorien (DLMSVLET01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Fachpräsentation	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Lernen, ein Leben lang
- Klassische Lerntheorien
- Neuere lerntheoretische Ansätze
- Soziales Lernen und Lernen im virtuellen Raum
- Zentrale Entwicklungsphasen des Erwachsenenalters
- Zentrale Entwicklungsthemen und -konzepte des Erwachsenenalters
- Möglichkeiten der Unterstützung von Lernen und Entwicklung
- Lernen in und zwischen Organisationen

Qualifikationsziele des Moduls

Lern- und Entwicklungstheorien

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten theoretischen Ansätze zum Lernen und zur Entwicklung von Erwachsenen zu benennen und zu vergleichen.
- klassische als auch neuere theoretische Ansätze zum Lernen Erwachsener gegenüberzustellen und in Beziehung zueinander zu bringen.
- die Möglichkeiten und Grenzen für soziales Lernen und Lernen im virtuellen Raum zu diskutieren und zu bewerten.
- zentrale Entwicklungsthemen und -konzepte des Erwachsenenalters zu benennen und mit den Spezifika unterschiedlicher Phasen des Erwachsenenalters in Verbindung zu bringen
- Möglichkeiten zur Unterstützung von Lernen und Entwicklung darzustellen und zu initiieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Pädagogik	Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Lern- und Entwicklungstheorien

Kurscode: DLMSVLET01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesellschaftlicher Wandel und das Zeitalter der Digitalisierung und Mediatisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt machen das lebenslange Lernen immer bedeutsamer. Dabei steht die Weiterentwicklung im beruflichen Kontext ebenso im Fokus wie die stetige Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Persönlichkeitsmerkmale, Kompetenzen, Einstellungen und Verhaltensstile verändern sich durch unterschiedliche Einflüsse – oft unbemerkt – und führen dazu, dass ein Mensch mit Mitte 50 nicht mehr so ist wie mit 30. Doch wie entwickeln sich Menschen eigentlich weiter und welche Möglichkeiten und Voraussetzungen haben sie, um zu lernen? Diese Fragen stehen im Vordergrund dieses Kurses.Um also herauszuarbeiten, wie Lern- und Entwicklungsprozesse ablaufen, Erkenntnisse gewonnen und in Handeln überführt werden können, werden zunächst grundlegende Aspekte zu Lernen und Entwicklung diskutiert. Daran anschließend folgt ein Überblick über klassische Lerntheorien und neure lerntheoretische Ansätze, um Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Lernen erklärt und gefördert werden kann. Die verschiedenen Ansätze sowie Rahmenbedingungen des Lernens werden durch entsprechende Beispiele hervorgehoben. Auch das Lernen im virtuellen bzw. digitalen Raum sowie die Möglichkeiten in diesem zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren sollen zur Sprache kommen. Neben lerntheoretischen Ansätzen werden im Kurs auch die zentralen Entwicklungsphasen des Erwachsenenalters sowie spezifische Entwicklungsthemen und -konzepte diskutiert, um das Erwachsenenalter in seinen Facetten zu beleuchten, verständlich zu machen, Einflüsse auf die Entwicklung des Menschen darzustellen sowie Lebensereignisse und -krisen zu benennen. Dabei werden auch Möglichkeiten der Unterstützung von Lernen und Entwicklung aufgezeigt, welche die individuelle Auseinandersetzung mit Lebensthemen begleiten. Abschließend wird das Lernen in und mit Organisationen thematisiert. Dieses kann nicht unabhängig von individuellen Lernprozessen in den Blick genommen werden und bezieht die Gruppenebene wie auch die organisationale Ebene ein, wobei das Ziel einer verbesserten kollektiven Handlungspraxis im Mittelpunkt steht.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten theoretischen Ansätze zum Lernen und zur Entwicklung von Erwachsenen zu benennen und zu vergleichen.
- klassische als auch neuere theoretische Ansätze zum Lernen Erwachsener gegenüberzustellen und in Beziehung zueinander zu bringen.
- die Möglichkeiten und Grenzen für soziales Lernen und Lernen im virtuellen Raum zu diskutieren und zu bewerten.
- zentrale Entwicklungsthemen und -konzepte des Erwachsenenalters zu benennen und mit den Spezifika unterschiedlicher Phasen des Erwachsenenalters in Verbindung zu bringen
- Möglichkeiten zur Unterstützung von Lernen und Entwicklung darzustellen und zu initiieren.

Kursinhalt

1. Lernen, ein Leben lang
   - 1.1 Lernen und Entwicklung
   - 1.2 Gesellschaftlicher Wandel und Lebenslanges Lernen
   - 1.3 Kompetenz und Performanz
   - 1.4 Selbstorganisation und selbstorganisiertes Lernen
   - 1.5 Lernen und Kompetenzentwicklung

2. Klassische Lerntheorien
   - 2.1 Behavioristische Ansätze
   - 2.2 Lernen am Modell
   - 2.3 Kognitivistische Ansätze

3. Neuere lerntheoretische Ansätze
   - 3.1 Konstruktivistische Ansätze
   - 3.2 Systemtheoretische Ansätze
   - 3.3 Motivationstheoretische Ansätze
   - 3.4 Handlungstheoretische Ansätze
   - 3.5 Neurophysiologische und neurobiologische Betrachtung des Lernens

4. Soziales Lernen und Lernen im virutellen Raum
   - 4.1 Kontextabhängigkeit des Lernens
   - 4.2 Soziales Lernen
   - 4.3 Konnektivismus
   - 4.4 Interaktion und Kommunikation in und mit der virtuellen Welt
   - 4.5 Netzwerk und Kollaboration

5. Zentrale Entwicklungsphasen des Erwachsenenalters
   - 5.1 Entwicklungspsychologische Grundlegungen
   - 5.2 Frühes Erwachsenenalter
   - 5.3 Mittleres Erwachsenenalter
   - 5.4 Spätes Erwachsenenalter

6. Zentrale Entwicklungsthemen und -konzepte des Erwachsenenalters
   - 6.1 Identität, Rolle und soziale Beziehungen
   - 6.2 Berufliche Sozialisation
   - 6.3 Übergänge, Lebensereignisse, Krisen
   - 6.4 Subjektive Ziele von Entwicklung
   - 6.5 Gesundheit

7. Möglichkeiten der Unterstützung von Lernen und Entwicklung
   - 7.1 Lernbegleitung und Lernberatung
   - 7.2 Ermöglichungsrahmen schaffen
   - 7.3 Coaching und Supervision
   - 7.4 Kollegiale Beratung und Intervision

8. Lernen in und zwischen Organisationen
   - 8.1 Organisationales und interorganisationales Lernen
   - 8.2 Formelle Lernprozesse in Organisationen
   - 8.3 Informelle Lernprozesse in Organisationen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bolte, A./Porschen, S. (2006): Die Organisation des Informellen. Modelle zur Organisation von Kooperation im Arbeitsalltag. Springer VS.
- Faltermaier, T./Mayring, P./Saup, W./Strehmel, P. (2014): Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters. Stuttgart: Kohlhammer.
- Fürstenau, B. (2019): Lehr-Lern-Theorien. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Kollar, I. /Fischer, F. (2018): Digitale Medien für die Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen in der Weiterbildung. In: Tippelt, R./Hippel, A. von (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden: Springer, S. 1553-1567.
- Prange C. (2006): Interorganisationales Lernen: Lernen in, von und zwischen Organisationen. In: Management von Netzwerkorganisationen. Gabler. Wiesbaden.
- Siemens, G. (2005): Connectivism: a learning theory for the digital age. International Journal of Instructional Technology and Distance Learning, 2(1), p. 3-10.
- Zinth, C. (2010): Organisationales Lernen als Lernweg des Subjekts. In: REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 02/2010. Lernorte und Lernwege, S. 65-74, Bielefeld.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

DLMSVLET01

Leadership

Modulcode: DLMMAN-01

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Regina Cordes (Leadership)

Kurse im Modul

- Leadership (MMAN02-02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen und Kriterien des Führungserfolges
- Führungstheorien im Wandel der Zeit
- Belastungen, Work-Life-Balance und Selbstmanagement
- Motivation, Kommunikation und Beurteilung
- Teams und Organisation
- Aktuelle Trends und Debatten

Qualifikationsziele des Moduls

Leadership

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Frage, was gute Führung ist, unter Rückgriff auf die wichtigsten Führungstheorien und ihre empirische Validierung zu beantworten.
- Führung als Wertebalance zwischen den Anforderungen von Organisation, Mensch und Leistung zu strukturieren.
- aktuelle Erkenntnisse zu den Kernpunkten dieser Balance zu verstehen (Leistung: Selbstmanagement und Work/Life Balance der Führungskraft; Mensch: Motivation, Kommunikation und Beurteilung von Mitarbeitern und Teams; Organisation: Organisationskultur und Veränderungsmanagement).
- das erworbene anwendungs- und problemlösungsorientierte Verständnis des Führungsgeschehens sowie des Führungsverhaltens in der Unternehmenspraxis anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module im Bereich Betriebswirtschaft & Management	Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Leadership

Kurscode: MMAN02-02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In der Wissensgesellschaft sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens zu einer der wichtigsten Ressourcen geworden. Es gehört zu den grundlegenden Kompetenzen von Führungskräften, das Wissen und die Fähigkeiten von Individuen in der Organisation durch Leadership/Führung zu fordern und zu fördern. Die professionelle und systematische Führung von Mitarbeitern ist kritisch für den Erfolg eines Unternehmens im Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund setzt sich der Kurs mit den notwendigen Kompetenzen einer Führungskraft in Unternehmen mit modernen, wissensbasierten Arbeitsorganisationen auseinander. Es werden zentrale Fragestellungen der modernen Führungstheorie und -praxis diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei die Grundlagen der professionellen Führung, Führungs- und Motivationsinstrumente, Aspekte der situativen Führung sowie die Führungskommunikation und -interaktion im Rahmen der strategischen Führung und in Veränderungsprozessen. Sowohl methodisch-konzeptionelle Grundlagen der Führung als auch empirische Beispiele und Diskussionen zum Führungsverhalten in Organisationen bereiten die Teilnehmer auf die Herausforderungen der Führung, den Umgang mit Change sowie Teamentwicklung und Konfliktmanagement im Unternehmen vor.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Frage, was gute Führung ist, unter Rückgriff auf die wichtigsten Führungstheorien und ihre empirische Validierung zu beantworten.
- Führung als Wertebalance zwischen den Anforderungen von Organisation, Mensch und Leistung zu strukturieren.
- aktuelle Erkenntnisse zu den Kernpunkten dieser Balance zu verstehen (Leistung: Selbstmanagement und Work/Life Balance der Führungskraft; Mensch: Motivation, Kommunikation und Beurteilung von Mitarbeitern und Teams; Organisation: Organisationskultur und Veränderungsmanagement).
- das erworbene anwendungs- und problemlösungsorientierte Verständnis des Führungsgeschehens sowie des Führungsverhaltens in der Unternehmenspraxis anzuwenden.

Kursinhalt

1. Führung im Überblick
   - 1.1 Die Bedeutung „guter“ Führung
   - 1.2 Führung und Leadership - Begriffsdefinitionen
   - 1.3 Kriterien des Führungserfolges

2. Führungstheorien im Wandel der Zeit
   - 2.1 Die Eigenschaftstheorie
   - 2.2 Führungsstil und -person
   - 2.3 Berücksichtigung der Situation
   - 2.4 Systemische Führung
   - 2.5 Symbolische Führung
   - 2.6 Transaktionale und transformationale Führung
   - 2.7 Empirische Befunde und Fazit: Führung im Spannungsfeld

3. Neue Leadership Ansätze
   - 3.1 VUCA und Leadership
   - 3.2 Empowering Leadership
   - 3.3 Soziokratie und Holakratie

4. Belastungen, Work-Life-Balance und Selbstmanagement
   - 4.1 Belastungen
   - 4.2 Work-Life-Balance
   - 4.3 Selbstmanagement

5. Motivation, Kommunikation und Beurteilung
   - 5.1 Motivation
   - 5.2 Kommunikation
   - 5.3 Beurteilung

6. Teams und Organisation
   - 6.1 Führung von Teams
   - 6.2 Organisationskultur
   - 6.3 Shared Leadership
   - 6.4 Veränderungsmanagement

7. Aktuelle Trends und Debatten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bass, B. M. (2008): The Bass Handbook of Leadership. 4. Auflage, Free Press, New York.
- Berkel, K. (2007): Integrativ Führen – Führung als Wertebalance. In: Westermann, F. (Hrsg.): Entwicklungsquadrat. Theoretische Fundierung und praktische Anwendungen. Reihe: Psychologie für das Personalmanagement, Hogrefe, Göttingen.
- Felfe, J. (Hrsg.) (2014): Trends der psychologischen Führungsforschung. Neue Konzepte, Methoden und Erkenntnisse. Reihe: Psychologie für das Personalmanagement, Hogrefe, Göttingen.
- Kals, E. (2006): Arbeits- und Organisationspsychologie. Workbook. Belz, Weinheim.
- Lang, R. / Rybnikova, I. (2014): Aktuelle Führungstheorien und -konzepte. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Nerdinger, F. W. (2000): Erfolgreich führen. Grundwissen, Strategien, Praxisbeispiele. Berltz Taschenbuch, Weinheim.
- Northouse, P. G. (2018): Leadership. Theory and Practice. 8. Auflage, Sage, Thousand Oaks.
- Rosenstiel, L. von/ Regnet, E./ Domsch, M. E. (Hrsg.) (2014): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. 7. Auflage, Schäfer Pöschel, Stuttgart.
- Schuler Heinz (Hrsg.) (2006): Lehrbuch der Personalpsychologie. 2. Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Stippler, M. et al. (Hrsg.) (2017): Führung. Überblick über Ansätze, Entwicklungen, Trends. 5. Auflage, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.
- Weibler, J. (2016): Personalführung. 3. Auflage, Vahlen, München.
- Yukl, G. (2013): Leadership in Organizations. 8. Auflage, Pearson, Edinburgh Gate.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Forschungsmethodik

Modulcode: DLMMET-01

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Forschungsmethodik)

Kurse im Modul

- Forschungsmethodik (MMET01-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Kombistudium Klausur, 90 Minuten Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in Wissenschaftstheorien
- Voraussetzungen für quantitatives Messen und Testen
- Grundlagen der qualitativen Forschung

Qualifikationsziele des Moduls

Forschungsmethodik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Annahmen und Herangehensweisen qualitativer und quantitativer Forschung zu kategorisieren.
- die methodologischen Voraussetzungen zu bestimmen, die bei der quantitativen Messung und Testung spezifischer Konstrukte gegeben sein müssen.
- die jeweiligen quantitativen Skalen und Indikatoren zielgerichtet in eigener Forschung einzusetzen.
- verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren voneinander zu differenzieren und in eigener Forschung anzuwenden.
- spezielle Probleme bei der Durchführung von Forschungsstudien zu analysieren und kennen diesbezügliche Lösungsmöglichkeiten, um eine optimale Durchführung von Forschung realisieren zu können.
- die Qualität von Forschungsvorhaben hinsichtlich quantitativer und qualitativer Gütekriterien bewerten zu können.
- Konzeptionen der Forschung im Hinblick auf Forschungsphilosophie, Forschungsansatz und ethischen Aspekten zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module im Bereich Methoden	Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Forschungsmethodik

Kurscode: MMET01-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vermittelt in kritischer Weise zuerst den wissenschaftstheoretischen Hintergrund und die Terminologie der entsprechenden forschungstheoretischen Paradigmen, um den Studierenden die unterschiedliche Herangehensweise qualitativer und quantitativer Methodik verständlich zu machen. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven der Wissenschaftstheorie in die Betrachtung einbezogen.Aufbauend auf die Skalenniveaus, lernen die Studierenden die Annahmen der klassischen sowie der probabilistischen Testtheorie kennen, um auf deren Basis die Anforderungen an Forschungsmethoden im Sinne der Qualitätskriterien sowie die Notwendigkeit der Bildung verschiedener Skalentypen und Indikatoren nachvollziehen zu können.Die wichtigen Aspekte der Konzeption der Forschung, ausgehend von der Forschungsphilosophie bis hin zu ethischen Dimensionen der Forschung werden verknüpft mit der Betrachtung von quantitativer und qualitativer Forschung um letztendlich deren Verbindung der Triangulation aufzuzeigen. Wichtig bei den Untersuchungsdesigns ist es, deren Güte in der Umsetzung festzustellen, sodass Gütekriterien sowohl bei qualitativer als auch bei quantitativer Forschung im Fokus stehen. Den Abschluss bilden Methoden der Datengenerierung und Methoden der Datenanalyse von qualitativer Forschung. Dabei werden die bedeutsamen Methoden der Datenanalyse wie die Inhaltsanalyse, Grounded Theorie und die Diskursanalyse sowohl theoretisch als auch praxisorientiert näher gebracht und den Studierenden die Möglichkeit eingeräumt, besondere Interviewformen – wie das fokussierte Interview oder das narrative Interview – neben der theoretischen Beschäftigung auch in der konkreten Umsetzung wahrzunehmen, aber auch Beobachtung und Feldnotizen zu betrachten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Annahmen und Herangehensweisen qualitativer und quantitativer Forschung zu kategorisieren.
- die methodologischen Voraussetzungen zu bestimmen, die bei der quantitativen Messung und Testung spezifischer Konstrukte gegeben sein müssen.
- die jeweiligen quantitativen Skalen und Indikatoren zielgerichtet in eigener Forschung einzusetzen.
- verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren voneinander zu differenzieren und in eigener Forschung anzuwenden.
- spezielle Probleme bei der Durchführung von Forschungsstudien zu analysieren und kennen diesbezügliche Lösungsmöglichkeiten, um eine optimale Durchführung von Forschung realisieren zu können.
- die Qualität von Forschungsvorhaben hinsichtlich quantitativer und qualitativer Gütekriterien bewerten zu können.
- Konzeptionen der Forschung im Hinblick auf Forschungsphilosophie, Forschungsansatz und ethischen Aspekten zu bewerten.

Kursinhalt

1. Wissenschaftliche Grundlagen
   - 1.1 Grundlegende Vorstellungen in der Wissenschaft
   - 1.2 Von der Idee zum Forschungsvorhaben
   - 1.3 Erklärungsansätze in der Wissenschaft
2. Perspektiven in der Wissenschaftstheorie
   - 2.1 Vom logischen Empirismus zum kritischen Rationalismus
   - 2.2 Konstruktivismus
   - 2.3 Methodischer Anarchismus
3. Quantitatives Messen mit der klassischen und probabilistischen Testtheorie
   - 3.1 Skalenniveaus und die Unterscheidung manifester und latenter Merkmale
   - 3.2 Klassische Testtheorie
   - 3.3 Probabilistische Testtheorie
4. Grundlegende Konzepte der Itembildung
   - 4.1 Skalierungsverfahren
   - 4.2 Indexbildung
5. Konzeption der Forschung
   - 5.1 Wissenschaftstheorie und Forschungsprozess
   - 5.2 Ethische Aspekte der Forschung – Forschungsethik

6. Untersuchungsdesign
   - 6.1 Der qualitative und der quantitative Ansatz
   - 6.2 Die Dichtonomie von „quantitativ versus qualitativ“ – eine Begriffsbestimmung

7. Prüfung der Gütekriterien in der quantitativen und qualitativen Forschung
   - 7.1 Das Gütekriterium Objektivität
   - 7.2 Das Gütekriterium Reliabilität
   - 7.3 Das Gütekriterium Validität

8. Durchführen qualitativer Forschung
   - 8.1 Methoden der Datengenerierung
   - 8.2 Besondere Interviewformen

9. Methoden der qualitativen Analyse
   - 9.1 Inhaltsanalyse
   - 9.2 Grounded Theory
   - 9.3 Diskursanalyse

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bortz, J./Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Kromrey, H. (2009): Empirische Sozialforschung. 12. Auflage, UTB, Stuttgart.
- Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Mayring, P. (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E. (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. 8. Auflage, Oldenbourg, München.
- Sedlmeier, P./Renkewitz, F. (2007): Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. Pearson Studium, München.

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☑ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☑ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten

Modulcode: DLMSVGUK

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Anja Frohnen (Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten)

Kurse im Modul

- Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten (DLMSVGUK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Konzeptpräsentation	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Coaching kann auch als eine besondere Form der professionellen Gesprächsführung definiert werden, die dazu dient, Klienten bei der Bewältigung von Klärungs-, Entscheidungs-, Veränderungs- und Konfliktsituationen zu unterstützen. Die Fähigkeit, Gespräche auf eine für den Klienten und das Ziel günstige, förderliche Art zu führen und mit Konflikten konstruktiv umzugehen, sind damit zentral für ein gelingendes Coaching. Der Kurs unterstützt die Studierenden dabei, diese Fähigkeit weiter auf- und auszubauen.

Qualifikationsziele des Moduls

Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene verbale und nonverbale Interventionen von Gesprächspartnern in unterschiedlichen Coaching-Situationen zu erfassen.
- die Wirkung dieser Interventionen für das gegenseitige Verstehen sowie ihre Angemessenheit hinsichtlich der verfolgten Zielsetzung zu beurteilen.
- Beobachtung und Interpretation voneinander zu trennen, Hypothesen bewusst zu treffen und die daraus resultierenden Möglichkeiten zur Gestaltung der Gesprächsführung abzuwägen.
- die Bedeutung von Beobachtungen und Interpretationen, kognitiven Dissonanzen und Ambiguitätstoleranz in Gesprächen und vor allem für das Entstehen von und den Umgang mit inneren und äußeren Konflikten einzuschätzen.
- insbesondere Coaching-Gespräche zum Kontakt- und Beziehungsaufbau, zur Auftrags- und Zielklärung, zur Transfersicherung und Evaluation sowie Gespräche zur Konfliktdeeskalation und -bewältigung zu analysieren, zu planen und zu führen.
- Modelle wie zum Beispiel das Drama-Dreieck aus der Transaktionsanalyse, das Innere Team, systemisches Fragen sowie Reframing zu erläutern und zu beurteilen sowie anzuwenden, um Konflikte zu verstehen, Widersprüchlichkeiten und Ambiguitäten nutzbringend zu handhaben, Konfliktgespräche konstruktiver zu führen und einer Konflikteskalation vorzubeugen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit	Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten

Kurscode: DLMSVGUK01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In Gesprächen treten Menschen miteinander in Kontakt, tauschen sich aus und gestalten ihre Beziehungen und damit auch ihre Möglichkeiten, gemeinsam zu lernen und sich mit anderen zu entwickeln bzw. eigene Ideen und Pläne zu verwirklichen. Dabei werden zwangsläufig unterschiedliche Aspekte der Sach- und Beziehungsebene miteinander verwoben. Vor allem in professionell geführten Gesprächen wie im Coaching kommt es deshalb nicht nur darauf an, was die Beteiligten jeweils sagen und hören oder auch nicht sagen und nicht hören. Wichtig ist darüber hinaus die Art und Weise, wie sie das tun, in welchem Setting sie sich befinden und welche Gedanken, Gefühle und Absichten im Spiel sind. Von Bedeutung ist außerdem, welche Vermutungen sie über die Gedanken, Gefühle und Absichten der bzw. des jeweils anderen anstellen.Der Kurs setzt sich mit unterschiedlichen kommunikativen Interventionen und Modellen im Kontext von Coaching auseinander. Zunächst geht es insbesondere um die Frage, wie Coaching-Gespräche möglichst im Hier und Jetzt und in dem Bewusstsein geführt werden können, dass vielfältige, willentlich eingesetzte und auch unwillkürlich ins Spiel kommende Faktoren von Bedeutung sind und das Gespräch in seinem Verlauf, seinen Möglichkeiten und in seinem Ergebnis beeinflussen oder sogar steuern können. Der Kurs liefert Anregungen, wie sich dieses Bewusstsein und davon ausgehend ein gegenseitiges Verständigen und Verstehen entwickeln lässt. Der zweite Schwerpunkt des Kurses liegt darauf, wie Konflikte im Rahmen von Coaching konstruktiv gehandhabt bzw. wie Klienten beim Umgang mit ihren Konflikten adäquat unterstützt werden können. Hierbei ist es wichtig, weder die Konfliktpotenziale eskalieren zu lassen, noch zu sehr zu „harmonisieren", um eine notwendige Klärung nicht zu unterbinden bzw. vorschnell abzubrechen und damit nicht einen möglichen Gewinn zu verhindern, den Konflikte bringen können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene verbale und nonverbale Interventionen von Gesprächspartnern in unterschiedlichen Coaching-Situationen zu erfassen.
- die Wirkung dieser Interventionen für das gegenseitige Verstehen sowie ihre Angemessenheit hinsichtlich der verfolgten Zielsetzung zu beurteilen.
- Beobachtung und Interpretation voneinander zu trennen, Hypothesen bewusst zu treffen und die daraus resultierenden Möglichkeiten zur Gestaltung der Gesprächsführung abzuwägen.
- die Bedeutung von Beobachtungen und Interpretationen, kognitiven Dissonanzen und Ambiguitätstoleranz in Gesprächen und vor allem für das Entstehen von und den Umgang mit inneren und äußeren Konflikten einzuschätzen.
- insbesondere Coaching-Gespräche zum Kontakt- und Beziehungsaufbau, zur Auftrags- und Zielklärung, zur Transfersicherung und Evaluation sowie Gespräche zur Konfliktdeeskalation und -bewältigung zu analysieren, zu planen und zu führen.
- Modelle wie zum Beispiel das Drama-Dreieck aus der Transaktionsanalyse, das Innere Team, systemisches Fragen sowie Reframing zu erläutern und zu beurteilen sowie anzuwenden, um Konflikte zu verstehen, Widersprüchlichkeiten und Ambiguitäten nutzbringend zu handhaben, Konfliktgespräche konstruktiver zu führen und einer Konflikteskalation vorzubeugen.

Kursinhalt

- Der Kurs zeigt anhand von Gesprächen zum Kontakt- und Beziehungsaufbau, zur Auftrags- und Zielklärung, zur Transfersicherung und Evaluation sowie zum Umgang mit Konflikten (in Fallbeispielen, Rollenspielen u.Ä.), wie Coaching-Gespräche auf eine für den Klienten und das Ziel günstige, förderliche Art geführt werden können. Die Studierenden werden angeleitet, diese Gespräche anhand einschlägiger Modelle zur Gesprächsführung und Konflikthandhabung zu analysieren und dabei Beobachtung und Interpretation voneinander zu trennen, Hypothesen bewusst zu treffen und zur Erweiterung von Handlungsoptionen im Coaching zu nutzen. Dabei lernen die Studierenden insbesondere auch, konstruktives Feedback zu geben und zu nehmen sowie kognitive Dissonanzen zu erkennen. Zudem machen sie sich mit unterschiedlichen Modellen für die Gesprächsführung, die Konfliktdeeskalation und -lösung sowie für die Entwicklung von Ambiguitätstoleranz vertraut. Damit erwerben sie die notwendigen Grundlagen, um auch für eigene Gespräche passende Modelle und Interventionsmöglichkeiten auszuwählen und der jeweiligen Aufgabe und Zielsetzung entsprechend anzupassen. Auf Basis dieser Kenntnisse entwickeln die Studierenden eigene Leitfäden zur Gestaltung von unterschiedlichen Gesprächssituationen im Coaching.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Crisand, E./Crisand, M. (2010): Psychologie der Gesprächsführung. 9. Auflage. Windmühle Edition bei Feldhaus, Hamburg.
- Deplazes, S. (2016): KaSyCo - Kategoriensysteme zur Analyse von Coachingprozessen. Kassel University Press, Kassel.
- Deplazes, S./Schwyter, S./Möller, H. (2016): Ein Blick auf Coachingprozesse – Die Interventionen des Coachs, dargestellt und analysiert mittels des KaSyCo-C. In: Coaching Theorie Praxis, 2. Jg., Heft 1, S. 9-19. DOI: 10.1365/s40896-016-0010-4.
- Graf, E.-M./Spranz-Fogasy, T. (2018): Welche Frage, wann und warum? – Eine qualitativ-linguistische Programmatik zur Erforschung von Frage-Sequenzen als zentrale Veränderungspraktik im Coaching. In: Coaching Theorie Praxis, Jg. 4, Heft 1, S. 17–32. DOI: 10.1365/s40896-018-0021-4.
- Haller, R. (2018): Bedürfnis- und lösungsorientierte Gespräche führen – privat und beruflich. 10 Tipps zur erfolgreichen Kommunikation. Berlin: Springer.
- Hargens, J. (2011): Aller Anfang ist ein Anfang. Gestaltungsmöglichkeiten hilfreicher systemischer Gespräche. 4. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Hellwig, C. (2018): Personzentriert-integrative Gesprächsführung im Coaching. Zuhören - Verstehen - Intervenieren. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Rosner, S./Winheller, A. (2019): Gelingende Kommunikation – revisited. Ein Leitfaden für partnerorientierte Gesprächsführung, professionelle Verhandlungsführung und lösungsfokussierte Konfliktbearbeitung. 5. Auflage, Rainer Hampp Verlag, Augsburg/München.
- Schienle, W./Steinborn, A. (2019): Psychologisches Konfliktmanagement. Professionelles Handwerkszeug für Fach- und Führungskräfte. 2. Auflage, Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Schlüter, A./Kress, K. (2017): Methoden und Techniken der Bildungsberatung. Budrich Barbara, Leverkusen-Opladen.
- Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D. D. (2017): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 13. Auflage, Hogrefe, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Projekt

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Konzeptpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

Gesundheitspsychologie und -soziologie

Modulcode: DLMSAGPS

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Mario Herrmann (Gesundheitspsychologie und -soziologie)

Kurse im Modul

- Gesundheitspsychologie und -soziologie (DLMSAGPS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten Studienformat: Kombistudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Gesundheitspsychologie
- Anwendungsfelder Gesundheitspsychologie
- Theorien und Methoden der Gesundheitssoziologie
- Soziale Produktion von Gesundheit und Krankheit
- Die soziale Konstruktion von Gesundheit

Qualifikationsziele des Moduls

Gesundheitspsychologie und -soziologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Theorien und Modelle zu Gesundheit und Krankheit zu unterscheiden und wertreflektiert in Beziehung zum eigenen Praxisfeld und dortigen Vorgehensweisen zu setzen.
- in ausgewählten wichtigen Handlungsfeldern der Gesundheitspsychologie die relevanten empirischen Befunde zu nennen und diese mit Blick auf bestimmte Adressaten Sozialer Arbeit zu analysieren.
- exemplarisch die Relevanz qualitativer und/oder quantitativer sozialwissenschaftlicher Studien zu Gesundheit und Krankheit für ihr Handlungsfeld zu erläutern.
- die gesellschaftliche Produktion von Gesundheit als soziales Problem kritisch einzuschätzen und Wertorientierungen abzuwägen.
- Gesundheit in ihrer subjektiven und objektiven Dimension gegenüberzustellen und exemplarisch auf konkret zu planende Projekte zu übertragen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme aus dem Bereich Gesundheit

Gesundheitspsychologie und -soziologie

Kurscode: DLMSAGPS01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs setzt Gesundheit aus den Blickwinkeln von Individuum und Gesellschaft zugleich in Bezug zur Sozialen Arbeit. Dazu finden grundlegende Konzepte aus Soziologie und Psychologie Eingang wie auch ihre Ableitungen in konkrete Handlungs- und Forschungsfelder. Untersucht und diskutiert werden schließlich Strukturen und Prozesse der sozialen Produktion und Konstruktion von Gesundheit.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Theorien und Modelle zu Gesundheit und Krankheit zu unterscheiden und wertreflektiert in Beziehung zum eigenen Praxisfeld und dortigen Vorgehensweisen zu setzen.
- in ausgewählten wichtigen Handlungsfeldern der Gesundheitspsychologie die relevanten empirischen Befunde zu nennen und diese mit Blick auf bestimmte Adressaten Sozialer Arbeit zu analysieren.
- exemplarisch die Relevanz qualitativer und/oder quantitativer sozialwissenschaftlicher Studien zu Gesundheit und Krankheit für ihr Handlungsfeld zu erläutern.
- die gesellschaftliche Produktion von Gesundheit als soziales Problem kritisch einzuschätzen und Wertorientierungen abzuwägen.
- Gesundheit in ihrer subjektiven und objektiven Dimension gegenüberzustellen und exemplarisch auf konkret zu planende Projekte zu übertragen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Gesundheitspsychologie
   - 1.1 Inhalte, Definitionen und Merkmale von Gesundheitspsychologie
   - 1.2 Modelle von Gesundheit und Krankheit
   - 1.3 Aktuelle Theorien und Modelle zum Gesundheitsverhalten
2. Anwendungsfelder Gesundheitspsychologie
   - 2.1 Gesundheitsbezogenes Verhalten
   - 2.2 Gesundheit und Lebensalter

3. Theorien und Methoden der Gesundheitssoziologie
   - 3.1 Inhalte, Definitionen und Merkmale von Gesundheitssoziologie
   - 3.2 Entstehung von Gesundheit und Krankheit – theoretische Ansätze
   - 3.3 Das Gesundheitssystem als Gegenstand gesundheitssoziologischer Forschung
   - 3.4 Methoden der Gesundheitssoziologie

4. Soziale Produktion von Gesundheit und Krankheit
   - 4.1 Soziale Ungleichheit und Gesundheit
   - 4.2 Arbeit und Arbeitslosigkeit und Gesundheit
   - 4.3 Migration und Gesundheit

5. Die soziale Konstruktion von Gesundheit
   - 5.1 Verschiedene Perspektiven auf Gesundheit und Krankheit
   - 5.2 Konstruktion von Gesundheit im Spiegel der Medien
   - 5.3 Die Medikalisierung sozialer Prozesse

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Brinkmann, R. (2014): Angewandte Gesundheitspsychologie. Pearson, Hallbergmoos.
- Faltermaier, T. (2017): Gesundheitspsychologie. 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage, Huber, Bern.
- Kickbusch, I./Hartung, S. (2014): Die Gesundheitsgesellschaft. Konzepte für eine gesundheitsförderliche Politik. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Klemperer, D. (2015): Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. 3. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Knoll, N./Scholz, U./Rieckmann, N. (2013): Einführung Gesundheitspsychologie. 3. Auflage, Reinhardt, München.
- Renneberg, B./Hammelstein, P. (Hrsg.) (2006): Gesundheitspsychologie. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Richter, M./Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2016): Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer VS, Wiesbaden.
- Schott, T./Hornberg, C. (Hrsg.) (2011): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit. 20 Jahre Public Health in Deutschland. VS Verlag, Wiesbaden.
- Schwarzer, R. (2004): Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Einführung in die Gesundheitspsychologie. 3. Auflage, Hogrefe, Göttingen.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Public Health

Modulcode: DLMGWPH1

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
1. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie André (Public Health)

Kurse im Modul

- Public Health (DLMGWPH01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Statistische und epidemiologische Grundlagen für Public Health
- Sozialwissenschaftliche Grundlagen von Krankheit und Gesundheit
- Politische und ökonomische Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems
- Medizinische Grundlagen für Public Health
- Ethische Sensibilisierung für Fragestellungen des Public Health
- Fachwissenschaftliche Kompetenz in Gesundheitsförderung und Prävention

Qualifikationsziele des Moduls

Public Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- auf Basis von theoretischen Grundlagen der Public Health bezogenen Disziplinen z.B. Medizin, Epidemiologie, Ökonomie, Psychologie und Soziologie praktische und anwendungsnahe Fragestellungen in wissenschaftlicher Weise zu bearbeiten.
- eine Analyse und Bewertung der Gesundheitssituation der Bevölkerung insgesamt und von Subgruppen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie im internationalen Vergleich vorzunehmen.
- Einflüsse von physischen, psychischen, sozialen Bedingungen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit und Krankheit sowie deren Wechselwirkungen zu interpretieren.
- praktische und theoretische Fragestellungen aus Anwendungsgebieten des multidisziplinären Bereichs Public Health wissenschaftlich so aufzunehmen, dass spezifische und interprofessionelle Konzepte entwickelt und bewertet werden können.
- eine Analyse und Bewertung der Struktur, Kostenentwicklung und Dynamik in Gesundheitssystemen vorzunehmen.
- eine Planung, praktische Umsetzung und Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung, sowie rehabilitativen und palliativen Versorgungskonzepten wissenschaftlich fundiert vorzunehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Public Health

Kurscode: DLMGWPH01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses „Public Health“ ist eine Qualifizierung der Studierenden, unter Vermittlung der theoretischen Grundlagen von Public Health, für Aufgaben in der Forschung sowie im Planungs- und Managementbereich des nationalen und internationalen Gesundheitswesens. Als eigenständige, multi- und interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich Public Health mit den Bedingungen für Gesundheit und der Bewältigung und Prävention von Krankheiten, soweit sie in der natürlichen, technischen und sozialen Umwelt der Menschen begründet liegen. Der Kurs beleuchtet u.a. den Einfluss des Gesundheitssystems, der Versorgungsstrukturen, der Health Literacy, der Finanzierung der Gesundheitsleistungen, der politischen und sozialen Rahmenbedingungen und der technologischen Weiterentwicklung von eHealth-Anwendungen auf die gesundheitliche Lage einer Bevölkerung und zeigt Lösungsansätze für die Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Gesundheitssituation. Es zeigt sich somit das Spannungsfeld von Gesundheitsforschung, sozialer Medizin, Versorgungsforschung und Ökonomie auf. Das Forschungsfeld der Public Health wird praxisorientiert gelehrt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- auf Basis von theoretischen Grundlagen der Public Health bezogenen Disziplinen z.B. Medizin, Epidemiologie, Ökonomie, Psychologie und Soziologie praktische und anwendungsnahe Fragestellungen in wissenschaftlicher Weise zu bearbeiten.
- eine Analyse und Bewertung der Gesundheitssituation der Bevölkerung insgesamt und von Subgruppen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie im internationalen Vergleich vorzunehmen.
- Einflüsse von physischen, psychischen, sozialen Bedingungen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit und Krankheit sowie deren Wechselwirkungen zu interpretieren.
- praktische und theoretische Fragestellungen aus Anwendungsgebieten des multidisziplinären Bereichs Public Health wissenschaftlich so aufzunehmen, dass spezifische und interprofessionelle Konzepte entwickelt und bewertet werden können.
- eine Analyse und Bewertung der Struktur, Kostenentwicklung und Dynamik in Gesundheitssystemen vorzunehmen.
- eine Planung, praktische Umsetzung und Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung, sowie rehabilitativen und palliativen Versorgungskonzepten wissenschaftlich fundiert vorzunehmen.

Kursinhalt

1. Grundlagen Public Health
   - 1.1 Was ist Public Health?
   - 1.2 Geschichtliche Entwicklung
   - 1.3 Nationale und internationale Akteure der Gesundheitsförderung
   - 1.4 Die Disziplinen der Public Health
   - 1.5 Public-Health-Ethik
   - 1.6 Notwendigkeit der Versorgungsforschung

2. Public Health – Disziplinen und Methoden
   - 2.1 Epidemiologie
   - 2.2 Demografie
   - 2.3 Biostatistik
   - 2.4 Sozialwissenschaftliche Datenerhebung
   - 2.5 Bewertung komplexer Interventionen
   - 2.6 Entscheidungsorientierendes Management (Entscheidungslehre)

3. Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen
   - 3.1 Biomedizinisches Modell von Krankheit
   - 3.2 Soziale Determinanten und biopsychosoziale Modelle von Gesundheit und Krankheit
   - 3.3 Soziale Struktur
   - 3.4 Soziale und gesundheitliche Ungleichheit
   - 3.5 Public-Health-Strategien zur Minderung sozialer Ungleichheiten der Gesundheit

4. Umweltmedizin
   - 4.1 Klima
   - 4.2 Luft
   - 4.3 Lärm
   - 4.4 Wasser
   - 4.5 Strahlung

5. Prävention und Gesundheitsförderung
   - 5.1 Prävention
   - 5.2 Gesundheitsförderung
   - 5.3 Gesundheitsverhalten und Lebensstile, Gesundheitskompetenz
   - 5.4 Screening
   - 5.5 Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement

6. Chronische Krankheiten
   - 6.1 Adipositas
   - 6.2 Herz-Kreislauf-Erkrankungen
   - 6.3 Bösartige Neubildungen
   - 6.4 Atemwegserkrankungen
   - 6.5 Erkrankungen des Bewegungsapparats
   - 6.6 Kosten ausgewählter Krankheitsbilder

7. Psychische Erkrankungen und Sucht
   - 7.1 Psychische Erkrankungen
   - 7.2 Psychische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter
   - 7.3 Affektive Störungen
   - 7.4 Abhängigkeitserkrankungen

8. Infektionskrankheiten
   - 8.1 Infektionskrankheiten und Übertragungswege
   - 8.2 Meldesysteme und gesetzliche Grundlagen zur Überwachung von Infektionskrankheiten
   - 8.3 HIV/Aids
   - 8.4 Nosokomiale Infektionen
   - 8.5 Impfungen und präventive Maßnahmen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Brownson, R.C. et. al. (2017). Evidence-Based Public Health. Oxford University Press, London.
- Döring, N./Bortz, J. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Faller, G. (2010): Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Huber, Bern.
- Fink, G.A. (2012): Evidence-Based Public Health Practice. Sage Pubn, London.
- Franke, A (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Huber, Bern.
- Friele, M.B. (2018): Public-Health-Ethik. utb Verlag, Stuttgart.
- Gerhardus, A. et al. (Hrsg.) (2010): Evidence-based Public Health. Hans Huber, Bern.
- Guest, C. et al. (2013): Oxford Handbook of Public Health Practice. Oxford University Press, Oxford.
- Habermann-Horstmeier, L. (2017): Gesundheitsförderung und Prävention. Kompakte Einführung und Prüfungsvorbereitung für alle interdisziplinären Studienfächer. Hogrefe, Bern.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Huber, Bern.
- Hurrelmann, K./Razum, O. (2012): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Juventa, Weinheim.
- Jyoti, B./Hamad, A. (2016): BMJ Clinical Review. Infectious diseases and public health. BPP Learning Media, London.
- Klemperer, D. (2014): Sozialmedizin. Public Health. Huber, Bern.
- Kolip, P. et. al. (2012): Gesundheitsförderung mit System. quint-essenz – Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention. Huber, Bern.
- Kreienbrock, L. (2012): Epidemiologische Methoden. Spektrum Akademischer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Lamnek, S./Krell C. (2015): Qualitative Sozialforschung. Mit Online-Materialien. Beltz Verlag, Weinheim/Basel.
- Magnuson, J.A./Fu, P.C. (2016): Public Health Informatics and Information Systems. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Neuner, R. (2015): Psychische Gesundheit bei der Arbeit. Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. Springer Gabler, Berlin.
- Schwartz, F.W. et al. (Hrsg.) (2012). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. Urban & Fischer, München.
- Schlicht, W./Zinsmeister, M. (2015): Gesundheitsförderung systematisch planen und effektiv intervenieren. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.
- Skolnik, R. (2015): Global Health 101. Jones and Bartlett Publishers.
- Viktor A./Heister W. (2015): Medizinisches Compliance-Management. Gesundheitsmarketing und Dienstleistungsmanagement patientenorientiert umsetzen. Apollon University Press, Bremen.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

DLMGWPH01

2. Semester

Pädagogik in der Erwachsenenbildung

Modulcode: DLMGPPEB

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Svenja Krämer (Pädagogik in der Erwachsenenbildung)

Kurse im Modul

- Pädagogik in der Erwachsenenbildung (DLMGPPEB01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Aktuelle Entwicklungen in der Erwachsenenpädagogik
- Didaktische Zugänge in der Erwachsenenpädagogik
- Verfahren zur Bewertung von Lernleistungen in der Erwachsenenpädagogik
- Didaktische Analyse in der Erwachsenenpädagogik
- Lern- und Leistungsmotivation, Lernstrategien und Arbeitstechniken
- Lern- und Leistungsstörungen in der Erwachsenenpädagogik

Qualifikationsziele des Moduls

Pädagogik in der Erwachsenenbildung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundbegriffe der Erwachsenenpädagogik in der Fort- und Weiterbildung anzuwenden. Sie haben eine Vorstellung der spezifischen Struktur des Erwachsenenbildungsfeldes entwickelt.
- allgemeine Grundlagen und aktuelle Entwicklungen der beruflichen Bildung mit den grundlegenden Begriffen auf die Theorien und Fragestellungen des Handlungsfeldes der Erwachsenenpädagogik zu beziehen.
- die zentralen bildungspolitischen Konzepte zum Lebenslangen Lernen und deren Implikationen für die Bildungspraxis auf der Grundlage theoretischer Wissensbestände zum Lebenslangen Lernen kritisch zu reflektieren.
- zentrale Methoden der Erwachsenenpädagogik mit den Strategien des Lebenslangen Lernens zu analysieren, zu reflektieren und anzuwenden.
- eine Analyse von Lehr-/Lernsituationen in der Weiterbildung vorzunehmen und entsprechende Verfahren zu nutzen.
- Kenntnisse über Lernarrangements mit Erwachsenen systematisch anzuwenden, um Lernarrangements zu reflektieren und zu gestalten.
- Reflexionen der vorhandenen und noch zu erwerbenden Kompetenzen in der aktiven Auseinandersetzung mit der Lehrerrolle im Sinne der Professionalisierung des lehrenden und planenden Personals vorzunehmen.
- die Analyse und Gestaltung beruflicher Bildungsprozesse mit der Orientierung zum Lebenslangen Lernen in ausgewählten Gesundheitsberufen zu reflektieren und zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik	Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Pädagogik in der Erwachsenenbildung

Kurscode: DLMGPPEB01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Pädagogik in der Erwachsenenbildung und die Theorie des Lebenslangen Lernens stellen wichtige Voraussetzungen für die Erwachsenbildung der Gesundheitsberufe dar. Hier geht es um die Qualifikation der in der Fort- und Weiterbildung der Pflege- und Gesundheitsberufe tätigen Lehrkräfte. Lebenslanges Lernen funktioniert nur, wenn die zentralen bildungspolitischen Vorgaben zum lebenslangen Lernen in der Bildungspraxis berücksichtigt werden. Aus diesem Grund ist es bedeutsam, zentrale Methoden und Theorien der Erwachsenenpädagogik zu kennen und sie anhand der Strategien des Lebenslangen Lernens zu analysieren, zu reflektieren und anzuwenden. Spezifische und kompetenzorientierte Verfahren zur Bewertung von Lernleistungen in der Erwachsenenpädagogik, wie z.B. die videobasierte Selbstreflektion kommen hierbei zum Einsatz. Ausgewählte Themen aus den Bereichen Lern- und Leistungsmotivation, Lernstrategien und Arbeitstechniken sowie Lern- und Leistungsstörungen in der Erwachsenenpädagogik runden das Spektrum ab.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundbegriffe der Erwachsenenpädagogik in der Fort- und Weiterbildung anzuwenden. Sie haben eine Vorstellung der spezifischen Struktur des Erwachsenenbildungsfeldes entwickelt.
- allgemeine Grundlagen und aktuelle Entwicklungen der beruflichen Bildung mit den grundlegenden Begriffen auf die Theorien und Fragestellungen des Handlungsfeldes der Erwachsenenpädagogik zu beziehen.
- die zentralen bildungspolitischen Konzepte zum Lebenslangen Lernen und deren Implikationen für die Bildungspraxis auf der Grundlage theoretischer Wissensbestände zum Lebenslangen Lernen kritisch zu reflektieren.
- zentrale Methoden der Erwachsenenpädagogik mit den Strategien des Lebenslangen Lernens zu analysieren, zu reflektieren und anzuwenden.
- eine Analyse von Lehr-/Lernsituationen in der Weiterbildung vorzunehmen und entsprechende Verfahren zu nutzen.
- Kenntnisse über Lernarrangements mit Erwachsenen systematisch anzuwenden, um Lernarrangements zu reflektieren und zu gestalten.
- Reflexionen der vorhandenen und noch zu erwerbenden Kompetenzen in der aktiven Auseinandersetzung mit der Lehrerrolle im Sinne der Professionalisierung des lehrenden und planenden Personals vorzunehmen.
- die Analyse und Gestaltung beruflicher Bildungsprozesse mit der Orientierung zum Lebenslangen Lernen in ausgewählten Gesundheitsberufen zu reflektieren und zu bewerten.

Kursinhalt

1. Grundlagen und aktuelle Entwicklungen in der Erwachsenenpädagogik
   - 1.1 Grundlegende Begriffe und Definitionen in der Erwachsenenpädagogik
   - 1.2 Bildungspolitische Aspekte der Erwachsenpädagogik
   - 1.3 Theoretische Modelle mit Blick auf das Lernen
   - 1.4 Unterschiedliche Lehr- und Lernformen
   - 1.5 Inter- und intrapersonale Voraussetzungen für Lehrende und Lernende unter der konstruktivistischen Perspektive
   - 1.6 Lebenslangens Lernen und Schlüsselkompetenzen

2. Didaktische Zugänge in der Erwachsenenpädagogik
   - 2.1 Didaktische Kompetenzen der Lehrenden
   - 2.2 Gelingensbedingungen von Lernen
   - 2.3 Mobiles Lernen und hybride Lehr-Szenarien (E- Learning und Blended Learning)
   - 2.4 Exemplarische pädagogisch-psychologische Trainings- und Instruktionsverfahren
   - 2.5 Der Wirkungsgrad von Lehre und Persönlichkeitsentwicklung
   - 2.6 Personalisierte Lehrangebote Erwachsenenpädagogik
   - 2.7 Forschendes Lernen in der Erwachsenenpädagogik

3. Didaktische Analyse in der Erwachsenenpädagogik
   - 3.1 Didaktische Strukturierung von Lehr- und Lernprozessen
   - 3.2 Strukturelemente von Unterricht und deren Interdependenzen (Ziele, Inhalte, Methoden, Medien)
   - 3.3 Formen sozialen Handelns in Lehr- und Lernsituationen (Szenisches Spiel, Problemorientiertes Lernen, Planspiele)
   - 3.4 Der Einsatz von Medien in Lehr- und Lernprozessen
   - 3.5 Diversitätenmanagement und Interprofessionalität

4. Verfahren zur Prüfung von Lernerfolg und Kompetenzerwerb in der Erwachsenenpädagogik
   - 4.1 Selbstgesteuertes Lernen und Prüfungsangst
   - 4.2 Didaktische Funktionen der Leistungsbewertung
   - 4.3 Trainings in Sklillslabs und Debriefing
   - 4.4 Videobasierte Selbstreflexion
   - 4.5 Portfolio und individuelle Bezugsnorm
   - 4.6 Unterschiedliche kompetenzorientierte Prüfungsformate im Vergleich

5. Ausgewählte Themen zu Lern- und Leistungsmotivation bzw. -störungen, Lernstrategien und Arbeitstechniken
   - 5.1 Die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen und Teilnehmer
   - 5.2 Metakognition und Lernstrategien
   - 5.3 Emotionale und motivationale Aspekte der Lernens, Prokrastination
   - 5.4 Lernhaltungen und Lerninteressen
   - 5.5 Gender- und Milieuaspekte
   - 5.6 Kultur- und gendersensible Grundlagen der Kommunikation und Interaktion in Lehr-/Lernprozessen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Grotlüschen, A. & Pätzold, H. (2020). Lerntheorien in der Erwachsenen- und Weiterbildung. UTB.
- Von Hippel, A., Kulmus, C. & Stimm, M. (2019). Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung, UTB.
- Zumbach, J. & Astleitner, H. (2016). Effektives Lehren an der Hochschule. Ein Handbuch zur Hochschuldidaktik, Kohlhammer.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Krisenintervention

Modulcode: DLMSVKI

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Anja Frohnen (Krisenintervention)

Kurse im Modul

- Krisenintervention (DLMSVKI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Kritische Lebensereignisse und Individualkrisen
- Krisenmodelle, Formen und Auswirkungen von Krisen
- Prävention und Bewältigung von Krisen
- Kognitiv-emotionale und sozial-interaktive Bewältigungsstrategien
- Personale Ressourcen und Risiken im Bewältigungsgeschehen
- Prävention und Bewältigungsbegleitung durch Coaching
- Psychosoziale und psychiatrische Kriseninterventionen
- Arten von psychosozialen und psychiatrischen Kriseninterventionen

Qualifikationsziele des Moduls

Krisenintervention

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Zusammenhang zwischen kritischen Lebensereignissen und Individualkrisen zu beschreiben, Krisen auch als Chance zu sehen und die Merkmale behandlungswürdiger Krisen und psychiatrischer Notfälle zu erklären.
- unterschiedliche Modelle, Formen und Auswirkungen von Krisen zu unterscheiden sowie grundsätzliche Modelle und Möglichkeiten zur Prävention und Bewältigung zu erläutern einschließlich der jeweiligen Voraussetzungen.
- zu beurteilen, wann psychotherapeutische bzw. psychiatrische Unterstützung notwendig ist.
- unterschiedliche kognitiv-emotionale und sozial-interaktive Bewältigungsstrategien zu erklären und dabei auch die personalen Ressourcen und Risiken im Bewältigungsgeschehen zu beurteilen.
- eine professionelle Prävention und Bewältigungsbegleitung durch Coaching zu planen.
- verschiedene Modelle und Arten psychosozialer und psychiatrischer Krisenintervention zu beschreiben.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit	Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Krisenintervention

Kurscode: DLMSVKI01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Eine Krise unterbricht die Routine des Alltags und erfordert Aufmerksamkeit. Es lassen sich politische, ökologische, wirtschaftliche Krisen, soziale und individuelle Krisen unterscheiden. Der Kurs behandelt das Thema aus der Perspektive des Individuums. Jeder Mensch erlebt und durchlebt im Lauf seines Lebens mehr oder weniger viele, mehr oder weniger schwere Krisen, also entscheidende Wendepunkte, die er bzw. sie als zeitlich begrenzte, akute Überforderungssituationen erlebt. Diese Überforderung kann durch äußere, aber auch innere belastende Ereignisse bedingt sein, also von den anderen Arten von Krise beeinflusst oder sogar ausgelöst werden. Der Begriff der Krise bezeichnet auch auf der Ebene des Individuums höchst unterschiedliche Arten, Formen und Phänomene. Er wird beispielsweise sowohl für traumatisierende, von außen auf den Menschen hereinbrechende, plötzliche und meist dramatische Ereignisse verwendet, als auch für die sich im Lebenslauf zwangsläufig ergebende Notwendigkeit, sich mit der eigenen Entwicklung und den Veränderungen im Umfeld auseinanderzusetzen und diese zu bewältigen. Selbst der Wunsch nach persönlichem Wachstum und Lernen kann zu einer als krisenhaft erlebten Überforderung führen. Krisen können also lebensbedrohlich sein und damit eine sofortige Notfallhilfe erfordern, sie können aber mit den persönlichen Ressourcen zu bewältigen sein und wertvolle Entwicklungschancen bieten.Der Kurs beschäftigt sich mit unterschiedlichen Arten von Krisen und Krisenmodellen und stellt eine breite Palette unterschiedlicher Strategien und Interventionsmöglichkeiten zur Prävention und Bewältigung vor. Dabei grenzt er die nicht-psychiatrischen von den psychiatrischen bzw. psychotherapeutischen Interventionen ab und ermöglicht damit den Nichttherapeuten – wie Coachs oder anderen Beratern – die eigenen Möglichkeiten der Unterstützung bei der Krisenbewältigung realistisch einzuschätzen und Grenzen zu erkennen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Zusammenhang zwischen kritischen Lebensereignissen und Individualkrisen zu beschreiben, Krisen auch als Chance zu sehen und die Merkmale behandlungswürdiger Krisen und psychiatrischer Notfälle zu erklären.
- unterschiedliche Modelle, Formen und Auswirkungen von Krisen zu unterscheiden sowie grundsätzliche Modelle und Möglichkeiten zur Prävention und Bewältigung zu erläutern einschließlich der jeweiligen Voraussetzungen.
- zu beurteilen, wann psychotherapeutische bzw. psychiatrische Unterstützung notwendig ist.
- unterschiedliche kognitiv-emotionale und sozial-interaktive Bewältigungsstrategien zu erklären und dabei auch die personalen Ressourcen und Risiken im Bewältigungsgeschehen zu beurteilen.
- eine professionelle Prävention und Bewältigungsbegleitung durch Coaching zu planen.
- verschiedene Modelle und Arten psychosozialer und psychiatrischer Krisenintervention zu beschreiben.

Kursinhalt

1. Kritische Lebensereignisse und Individualkrisen
   - 1.1 Krise und Routine: Krise als Voraussetzung für die Gestaltung der Lebenspraxis
   - 1.2 Lebenslauf und kritische Lebensereignisse
   - 1.3 Stärkende Wirkung von kritischen Lebensereignissen
   - 1.4 Entstehen und Merkmale einer Krise
   - 1.5 Psychosoziale Krise, psychiatrische und medizinische Notfälle

2. Krisenmodelle, Formen und Auswirkungen von Krisen
   - 2.1 Psychodynamik, psychisches Erleben und Phasenmodell für Krisen
   - 2.2 Krisen der Lebensveränderung und Entwicklungskrisen
   - 2.3 Akute Traumen, posttraumatische Belastungsstörungen und Burnout
   - 2.4 Auswirkungen von Krisen und die Folgen für Selbstregulation und Selbstführung

3. Resilienz und Bewältigung von Krisen
   - 3.1 Resilienz, Salutogenese und Kohärenzgefühl
   - 3.2 Modelle des Bewältigens

4. Kognitiv-emotionale Bewältigungsstrategien
   - 4.1 Repetitives und komparatives Denken
   - 4.2 Konstruktion von Kausalität und Sinn
   - 4.3 Konsistenzsicherung und Verteidigung des Selbst
   - 4.4 Günstige Ziele und Gefühle
   - 4.5 Expressives Schreiben

5. Sozial-interaktive Bewältigungsstrategien
   - 5.1 Soziale Nähe und Anschluss
   - 5.2 Soziale Unterstützung
   - 5.3 Bewältigungsverhalten in Familie und Partnerschaft
   - 5.4 Hilfe für andere
   - 5.5 Soziales Umfeld als Bewältigungsressource

6. Personale Ressourcen und Risiken im Bewältigungsgeschehen
   - 6.1 Psychisches Kapital und körperliche Fitness
   - 6.2 Religiosität und Spiritualität
   - 6.3 Hoffnung und Optimismus
   - 6.4 Affektivität und Humor
   - 6.5 Widerstandskraft und Kontrollüberzeugungen
   - 6.6 Selbstaufmerksamkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstkonzept

7. Prävention und Bewältigungsbegleitung durch Coaching
   - 7.1 Spannungssituation anerkennen und emotionale und kognitive Verunsicherung zulassen
   - 7.2 Wahrnehmungsfähigkeit aktivieren und stärken, Perspektivwechsel anregen
   - 7.3 Eigene Ressourcen wiederentdecken und neue Perspektiven und Zielsetzungen entwickeln
   - 7.4 Teilziele umsetzen
   - 7.5 Respekt und Wertschätzung geben – Verlauf und Bedeutung verinnerlichen

8. Psychosoziale und psychiatrische Kriseninterventionen
   - 8.1 Begriff und Voraussetzungen
   - 8.2 Krisenintervention als Versorgungs- und Handlungsmodell
   - 8.3 Notfallmanagement

9. Ablauf einer Krisensituation
   - 9.1 Beziehung aufbauen
   - 9.2 Situation erfassen
   - 9.3 Handlungsfähigkeit herstellen
   - 9.4 Neuorientierung anstoßen und Abschluss

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Fillip, S.-H./Aymanns, P. (2018): Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen. Vom Umgang mit den Schattenseiten des Lebens. 2. Auflage. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart. ▪ Ortiz-Müller, W./Gutwinski, S./Gahleitner, S. B. (2021): Praxis Krisenintervention. Handbuch für helfende Berufe: Psychologen, Ärzte, Sozialpädagogen, Pflege- und Rettungskräfte. 3. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart. ▪ Stein, C. (2020): Spannungsfelder der Krisenintervention: Ein Handbuch für die psychosoziale Praxis. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart. ▪ Greif, S./Möller, H./Scholl, W. (Hrsg.) (2018): Handbuch Schlüsselkonzepte im Coaching. Springer, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Fallstudie

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen

Modulcode: DLMGPEPPGW

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hanna Schwendemann (Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen)

Kurse im Modul

- Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen (DLMGPEPPGW01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Differenzierte evidenzbasierte Arbeit der Gesundheitsberufe
- Fachspezifische evidenzbasierte Arbeit der Gesundheitsberufe
- Konzepte und Theorien der klinischen interdisziplinären Entscheidungsfindung
- Berufliche Handlungskompetenzen und deren fachpraktische Bedeutung und Strategien
- Qualitätsmanagement im Rahmen der evidenzbasierten Arbeit der Gesundheitsberufe
- Untersuchungsmethoden und Implikationen für die eigene Forschung

Qualifikationsziele des Moduls

Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Evidenzhierarchien zur Bewertung unterschiedlicher Studiendesigns anzuwenden.
- evidenzbasiertes Wissen in die Praxis der Gesundheitsberuf zu implementieren.
- auf der Grundlage evidenzbasierten Wissens gemeinsam mit ihren individuellen Patienten im jeweiligen Gesundheitsfachberuf die therapeutischen und pflegerischen Aufgaben auszuarbeiten und weiterzuentwickeln.
- Konzepte und Theorien der klinischen interdisziplinären Entscheidungsfindung anzuwenden.
- Erkenntnisse der evidenzbasierten Arbeit der Gesundheitsberufe auf das Qualitätsmanagement zu übertragen
- Untersuchungsmethoden und eigene Forschungsansätze in die Praxis der Gesundheitsberufe zu implizieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Gesundheitswissenschaft	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Evidenzbasierte Praxis und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen

Kurscode: DLMGPEPPGW01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Vor dem Hintergrund eines gesundheitsberufsbezogenen klinischen Falles werden Assessment-, Diagnose-, Therapie- und Betreuungsprozesse sowohl interdisziplinär als auch für die relevanten klinischen Fachbereiche konzipiert und klinische Entscheidungsfindung in einem interdisziplinären Team ermöglicht. Neue Zugänge und Strategien des Assessments, der Diagnose, der Therapie, Pflege bzw. Betreuung werden innovativ eruiert und evidenzbasiert erschlossen. Komplexe individuelle Fälle werden analysiert und zur vorausschauenden Synthese von Diagnose- und Behandlungsverläufe gebracht. Vor diesem Hintergrund werden Strategien und Modelle der Gesundheitsförderung, Prävention, Therapie und Rehabilitation begründet für den individuellen Gesundheitsfachberuf ausgewählt, angewendet und integriert. Strategien, Modelle und Maßnahmen der Therapie und Pflege werden forschungsorientiert in unterschiedlichen Settings und bei verschiedenen Personengruppen auf Grundlage evidenzbasierter Erkenntnisse kritisch bewertet und vor diesem Hintergrund in konkreter Anwendungspraxis vorgestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Evidenzhierarchien zur Bewertung unterschiedlicher Studiendesigns anzuwenden.
- evidenzbasiertes Wissen in die Praxis der Gesundheitsberuf zu implementieren.
- auf der Grundlage evidenzbasierten Wissens gemeinsam mit ihren individuellen Patienten im jeweiligen Gesundheitsfachberuf die therapeutischen und pflegerischen Aufgaben auszuarbeiten und weiterzuentwickeln.
- Konzepte und Theorien der klinischen interdisziplinären Entscheidungsfindung anzuwenden.
- Erkenntnisse der evidenzbasierten Arbeit der Gesundheitsberufe auf das Qualitätsmanagement zu übertragen
- Untersuchungsmethoden und eigene Forschungsansätze in die Praxis der Gesundheitsberufe zu implizieren.

Kursinhalt

1. Differenzierte evidenzbasierte Arbeit der Gesundheitsberufe
   - 1.1 Definition und Bedeutung der evidenzbasierten Arbeit in den Gesundheitsberufen
   - 1.2 Grundlagen, Formen und Schritte der evidenzbasierten Praxis
   - 1.3 PICO Schema und systematische Literaturrecherche
   - 1.4 Systematische Reviews, Metaanalysen und Cochrane Reviews
   - 1.5 Evidenzhierarchien zur Bewertung unterschiedlicher Studiendesigns
   - 1.6 Beurteilung von Studienergebnissen und Publikationen in Abhängigkeit vom Studiendesign
   - 1.7 Beispiele des kritischen Beurteilens von Studiendesigns nach Glaubwürdigkeit, Aussagekraft und Anwendbarkeit

2. Fachspezifische evidenzbasierte Arbeit der Gesundheitsberufe
   - 2.1 Entwicklung und Bewertung von Leitlinien im Versorgungsforschungsansatz
   - 2.2 Die Bewertung von medizinischen Technologien (Health Technology Assessment)
   - 2.3 Die kritische Bewertung von Daten und Forschungsergebnissen bezüglich der internen Validität, Berichtsstandards, Schlussfolgerungen und Generalisierbarkeit (Critical Appraisal)
   - 2.4 Die Implementierung und Evaluation evidenzbasierten Wissens in die Praxis
   - 2.5 Strategien zur Implementierung und Evaluation von evidenzbasiertem Wissen in Bezug auf berufsspezifische Assessment-, Diagnose-, Therapie- und Betreuungsprozesse

3. Konzepte und Theorien der klinischen interdisziplinären Entscheidungsfindung
   - 3.1 Konzepte und Strategien des Case Managements
   - 3.2 Konzepte und Strategien des Clinical Reasoning (CR)
   - 3.3 Aufbau einer internen und externen Evidenz für die gemeinsame klinische Entscheidungsfindung
   - 3.4 Klinische Entscheidungsfindung in einem interdisziplinären Team

4. Berufliche Handlungskompetenzen und deren fachpraktische Bedeutung und Strategien
   - 4.1 Evaluation beruflicher Handlungskompetenzen im Hinblick auf therapeutische und pflegerische Aufgaben
   - 4.2 Praktische Reflexion und Modifikation von eigenen Behandlungen und Befundanalysen
   - 4.3 Assessment-, Diagnose-, Therapien- und Betreuungsprozesse vor dem Hintergrund eines berufsbezogenen interdisziplinären klinischen Falles

5. Qualitätsmanagement im Rahmen der evidenzbasierten Arbeit der Gesundheitsberufe
   - 5.1 Die Optimierung von Arbeitsabläufen: Der Plan-Do-Check-Act-Zyklus im Rahmen des Qualitätsmanagements
   - 5.2 Risikomanagement und kontinuierliche Qualitätsverbesserung
   - 5.3 Spezifisches Qualitätsmanagement im ambulanten Bereich
   - 5.4 Spezifisches Qualitätsmanagement im Krankenhaus und in Rehabilitationskliniken
   - 5.5 Spezifisches Qualitätsmanagement im Umgang mit Medizinprodukten
   - 5.6 Spezifisches Qualitätsmanagement in der Pflege und in der Therapie

6. Untersuchungsmethoden und Implikationen für die eigene Forschung
   - 6.1 Der Forschungsprozess in den Pflege- und Therapieberufen
   - 6.2 Die Planung und Durchführung der teilnehmenden und nichtteilnehmenden Beobachtung
   - 6.3 Die Planung und Durchführung von Interviews und Gruppendiskussionen sowie die Auswertung mittels der qualitativen Inhaltsanalyse
   - 6.4 Die Einzelfallstudie exemplarisch im Kontext der Analyse von Bewältigungsherausforderungen z. B. der Angehörigen in der häuslichen Pflege
   - 6.5 Die Planung und Durchführung von Interventionsstudien

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Mangold, S. (2011). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. Reflektiert - systematisch - wissenschaftlich fundiert. Springer.
- Klemme, B. & Siegmann, G. (2015). Clinical Reasoning. Georg Thieme.
- Kollak, I. & Schmidt, S. (2015). Fallübungen Care und Case Management. Springer.
- Kunz, R., Ollenschläger, G., Rapse, H., Jornitz, G. & Donner-Banzhoff, N. (2007). LehrbuchEvidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Deutscher Ärzteverlag.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Praxisprojekt: Pädagogische Handlungsfelder

Modulcode: DLMGPPPPHF

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	Praktikumsbetrieb durch die Hochschule geprüft; Praxisvereinbarung durch die Hochschule akzeptiert	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hanna Schwendemann (Praxisprojekt: Pädagogische Handlungsfelder)

Kurse im Modul

- Praxisprojekt: Pädagogische Handlungsfelder (DLMGPPPPHF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Praxisreflexion	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Im Rahmen des Praxisprojektes werden gesundheitspädagogische Kenntnisse in der Praxis eines selbstgewählten pädagogischen Handlungsfeldes angewendet und vertieft. Dazu gehören u.a. die Planung, Durchführung und Evaluierung von Unterricht inkl. dem Einbeziehen entsprechender fachdidaktischer Modelle, die Anwendung, Erstellung und Reflexion kompetenzorientierter Prüfungsformate, die Evaluation von Lehr-Lernprozessen, Hospitationen und kollegiale Beratung sowie die Anwendung pädagogischer Diagnostik.

Qualifikationsziele des Moduls

Praxisprojekt: Pädagogische Handlungsfelder

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- fachdidaktische Modelle für die Planung von Unterricht anzuwenden.
- Konzepte und Methoden für den handlungsorientierten, problemorientierten und selbstorganisierten Unterricht einzusetzen.
- kompetenzorientierte Prüfungsformate auszuwählen und einzusetzen.
- Hospitationen und kollegiale Beratungen zu planen und durchführen.
- Verfahren zur pädagogischen Diagnostik auszuwählen und einzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik	Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Praxisprojekt: Pädagogische Handlungsfelder

Kurscode: DLMGPPPPHF01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	Praktikumsbetrieb durch die Hochschule geprüft; Praxisvereinbarung durch die Hochschule akzeptiert

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs kommen Fähigkeiten den in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern, beispielweise an einer Schule für Gesundheitsberufe, aber auch in der Fort- und Weiterbildung zur Anwendung. Dabei werden fachdidaktische Modelle für die Planung von Bildungsprozessen eingesetzt. Konzepte und Methoden für das handlungsorientierte, problemorientierte und selbstorganisierte Lernen können erprobt werden. Außerdem werden Einblicke in kompetenzorientierte mündliche, schriftliche und praktische Prüfungsformate, in die Hospitationen und die kollegiale Beratung sowie in die pädagogische Diagnostik gewonnen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- fachdidaktische Modelle für die Planung von Unterricht anzuwenden.
- Konzepte und Methoden für den handlungsorientierten, problemorientierten und selbstorganisierten Unterricht einzusetzen.
- kompetenzorientierte Prüfungsformate auszuwählen und einzusetzen.
- Hospitationen und kollegiale Beratungen zu planen und durchführen.
- Verfahren zur pädagogischen Diagnostik auszuwählen und einzusetzen.

Kursinhalt

- Die Studierenden absolvieren in diesem Kurs ein spezifisches Praxisprojekt in einem pädagogischen Handlungsfeld. Hierbei können verschiedene Aspekte vertieft und beschrieben werden. Die Planung eines Unterrichtsentwurfs und/oder einer kollegialen Beratung, eine Prüfungsvorbereitung oder die Anwendung eines Verfahrens zur pädagogischen Diagnostik. Durch das Schreiben eines zusammenfassenden Berichtes sowie die Darlegung eines schriftlichen Planungsentwurfes, dokumentieren die Studierenden die systematische Erkundung eines pädagogischen Handlungsfeldes im Kontext spezifischer pädagogischer Aufgabenbereiche. Dazu gehört die Beschreibung der Vor-und Nachbereitung sowie die Durchführung von Unterricht, die Auswahl und Vorbereitung von Prüfungsformaten und auch die Durchführung einer Hospitation mit anschließender kollegialen Beratung sowie die Verfahren zur pädagogischen Diagnostik.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bonse-Rohmann, M./Hüntelmann, I./Nauerth, A. (Hrsg.) (2015): Kompetenzorientiert prüfen: Lern- und Leistungsüberprüfungen in der Pflegeausbildung. Urban & Fischer, München.
- Darmann-Finck, I. (2016): Interaktion im Pflegeunterricht: Begründungslinien der Interaktionistischen Pflegedidaktik. Peter Lang, Frankfurt a.M.
- Erpenbeck, J./Sauter, W. (2016): Stoppt die Kompetenzkatastrophe! Wege in eine neue Bildungswelt. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Ertl-Schmuck, R./Fichtmüller, F. (2009): Pflegedidaktik als Disziplin: Eine systematische Einführung. Juventa-Verl., Weinheim/München.
- Hattie, J. (2010): Visible learning: A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement. Routledge, London.
- Helmke, A. (2017): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts: Franz Emanuel Weinert gewidmet. 7. Auflage, Klett/Kallmeyer, Seelze-Velber.
- Oelke, U./Meyer, H./Scheller, I. (2014): Teach the teacher: Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege und Gesundheitsberufen. Cornelsen, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Praxisprojekt

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Praxisreflexion

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
0 h	0 h	0 h	0 h	150 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

DLMGPPPPHF01

Seminar: Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Pflegepädagogik

Modulcode: DLMGPSRGPP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Abdulillah Polat (Seminar: Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Pflegepädagogik)

Kurse im Modul

- Seminar: Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Pflegepädagogik (DLMGPSRGPP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Im Rahmen des Seminars verfassen die Studierenden eine schriftliche Ausarbeitung. Mögliche Themen sind: berufspolitische und gesetzliche Rahmenbedingungen, Heterogenität der Lehrerbildung und Anforderungen an Pädagogen im Weiterbildungsbereich im Gesundheitswesen, institutionelle und organisationale Rahmenbedingungen der Schulen und Weiterbildungsinstitutionen des Gesundheitswesens, Entwicklung der Bildungsinstitutionen für Gesundheitsberufe, Verwaltungsprogramme für die Organisation von Bildungsprozessen, Kommunikations- und Interaktionsprozesse im Kontext von Leitung und Teamentwicklung, Grundlagen der Supervision und Mediation

Qualifikationsziele des Moduls

Seminar: Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Pflegepädagogik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- berufspolitische Rahmenbedingungen in die Schulentwicklung und Entwicklung von Weiterbildungsstätten in Bildungsplanungsprozesse einzubeziehen.
- die Heterogenität der Lehrerbildung und Anforderungen an Pädagogen im Weiterbildungsbereich zu erkennen.
- institutionelle und organisationale Rahmenbedingungen der Schulen und Weiterbildungsinstitutionen des Gesundheitswesens zu benennen.
- Entwicklungen der Bildungsinstitutionen für Gesundheitsberufe mitzugestalten und sie zu reflektieren und zu bewerten.
- Konzepte der Team-, Personal- und Organisationsentwicklung zu analysieren.
- Verwaltungsprogramme für die Organisation der Bildungsprozesse zu nutzen.
- Kommunikations- und Interaktionsprozesse im Kontext von Leitung und Teamentwicklung zu übernehmen und Supervisionsprozesse zu begleiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik	Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Seminar: Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Pflegepädagogik

Kurscode: DLMGPSRGPP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs erarbeiten die Studierenden in einer Seminararbeit die Rahmenbedingungen pädagogischen Handelns in der Gesundheits- und Pflegepädagogik in verschiedenen Settings. Dabei betrachten sie auf einer Makroebene die berufspolitischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Berufsgesetze bzw. Berufsbildungsgesetze, Weiterbildungsgesetze und die Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen der Gesundheitsberufe in den verschiedenen Bundesländern. Auf der Mesoebene zeigen sie die spezifischen institutionellen und organisationalen Rahmenbedingungen der Fort- und Weiterbildungsstätten und der Schulen des Gesundheitswesens, wie auch das Potential der Schul-entwicklung bzw. Entwicklung der innerbetrieblichen und externen Weiterbildungsstätten auf. Die Kommunikations- und Interaktionsprozesse im Kontext von Leitung und Teamentwicklung werden auf einer Mikroebene fokussiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- berufspolitische Rahmenbedingungen in die Schulentwicklung und Entwicklung von Weiterbildungsstätten in Bildungsplanungsprozesse einzubeziehen.
- die Heterogenität der Lehrerbildung und Anforderungen an Pädagogen im Weiterbildungsbereich zu erkennen.
- institutionelle und organisationale Rahmenbedingungen der Schulen und Weiterbildungsinstitutionen des Gesundheitswesens zu benennen.
- Entwicklungen der Bildungsinstitutionen für Gesundheitsberufe mitzugestalten und sie zu reflektieren und zu bewerten.
- Konzepte der Team-, Personal- und Organisationsentwicklung zu analysieren.
- Verwaltungsprogramme für die Organisation der Bildungsprozesse zu nutzen.
- Kommunikations- und Interaktionsprozesse im Kontext von Leitung und Teamentwicklung zu übernehmen und Supervisionsprozesse zu begleiten.

Kursinhalt

- Die Studierenden beschreiben in einer Seminararbeit die institutionellen und organisationalen Rahmenbedingungen von Schulen oder Fort- und Weiterbildungsinstitutionen des Gesundheitswesens ihrer Wahl. Ein berufspolitisches

Verständnis zu Fragen von Entwicklung und Organisation von Bildungsprozessen fließt hier ebenso ein, wie diverse Ansätze zu Reformen. Eine besondere Relevanz haben aktuelle Reformen, welche Konsequenzen für das Handeln von Gesundheits- und Pflegepädagogen im Gesundheitswesen haben. Konzepte und Maßnahmen zur Administration und Entwicklung werden unter der Perspektive der verschiedenen Handlungsfelder wie Organisations-, Personal- und Teamentwicklung anwendungsbezogen betrachtet. Es werden eigene Perspektiven zu Rahmenbedingungen pädagogischen Handelns in der Gesundheits- und Pflegepädagogik formuliert und im Hinblick auf die Verwendung in der beruflichen Praxis diskutiert. Kommunikations- und Interaktionsprozesse im Kontext von Leitungs- und Teamentwicklung werden kritisch reflektiert.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Arens, F. (2013): Praxisbegleitung in der Pflegeausbildung – ein blinder Fleck der Berufsbildungsforschung? In: Faßhauer, U./Fürstenau, B./Wuttke, E. (Hrsg.): Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2013. Budrich, Opladen, S. 127–137.
- Arens, F. (Hrsg.) (2018): Lehrerbildung der Gesundheitsberufe im Wandel: Von der Pflegepädagogik zur Berufspädagogik Pflege und Gesundheit. Festschrift für Elfriede Brinker-Meyendriesch. wvb Wissenschaftlicher Verlag, Berlin
- Bonse-Rohmann, M. (2011): Neue Strukturen der Lehrerbildung in den beruflichen Fachrichtungen Gesundheit und Pflege. In: Bonse-Rohmann, M./Burchert, H. (Hrsg.): Neue Bildungskonzepte für das Gesundheitswesen: Berichte zur beruflichen Bildung. BIBB, Bonn, S. 9–27.
- Brinker-Meyendriesch, E./Rustemeier-Holtwick, A./Schönlau, K. (2001): Lernortkooperation – Von einer systemisch-theoretischen Betrachtung zu einer Gestaltung in den Pflegeausbildungen. In: Sieger, M. (Hrsg.): Pflegepädagogik: Handbuch zur pflegeberuflichen Bildung. Hogrefe, Göttingen, S. 167–184.
- Grützmacher, J./Jaeger, M. (2007): Gestufte Studienstrukturen in der Lehrerbildung: Auswirkungen in der Bachelorphase. Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bamberg.
- Kegan, R. (2000): What “Form” Transforms? A Constructive-Developmental Approach to Transformative Learning. In Mezirow, J. (Hrsg.): Learning as Transformation. Critical Perspectives on a Theory in Progress. Jossey-Bass, San Francisco, S. 35–70.
- Kegan, R./Lahey, L.L. (2001): How the Way We Talk Can Change the Way We Work. Seven Languages for Transformation. Jossey-Bass, San Francisco.
- Kegan, R./Lahey, L.L. (2009): Immunity to Change. How to Overcome It and Unlock the Potential in Yourself and Your Organization. Harvard Business Review Press, Boston.
- Mohr, G. (2006): Systemische Organisationsanalyse. Dynamiken und Grundlagen der Organisationsentwicklung. Andreas Kohlhage/EHP, Bergisch Gladbach.
- Pühl, H. (Hrsg.) (2009): Handbuch Supervision und Organisationsentwicklung. 3. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Schumacher, B. (1997): Die Balance der Unterscheidung. Zur Form systemischer Beratung und Supervision. Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg.
- Terhart, E. (Hrsg.) (2000): Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland: Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission. Beltz Verlagsgruppe, Weinheim.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

Modulcode: DLMGPBMGPP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
2. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Marion Roddewig (Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Kurse im Modul

- Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung (DLMGPBMGPP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen vor dem Hintergrund der Anforderungen der Erwachsenenpädagogik konzipieren
- Prozesse der innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildungen initiieren und umsetzen
- Planung, Organisation und Evaluation von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Forschendes Lernen mit qualitativen Ansätzen im Rahmen von interprofessionellen Weiterbildungen

Qualifikationsziele des Moduls

Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die für die Aus- Fort- und Weiterbildung notwendigen pädagogischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen zu überblicken.
- Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen vor dem Hintergrund der Anforderungen der
- Erwachsenenpädagogik und der unterschiedlichen Bedarfsanforderungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens selbständig zu planen, zu vermarkten, durchzuführen und zu evaluieren.
- Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Gesundheitssystem didaktisch kompetent zu planen, zu organisieren und durchzuführen.
- Prozesse der innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung zu initiieren und umzusetzen
- forschendes Lernen mit qualitativen Ansätzen im Rahmen von interprofessionellen Weiterbildungen anzustoßen.
- neue interprofessionelle Fort- und Weiterbildungen zu konzipieren, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik	Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

Kurscode: DLMGPBMGPP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs bereitet die Studierenden auf das berufliche Handlungsfeld der Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen vor. Er eröffnet den Studierenden vor dem Hintergrund ihrer fachlichen und wissenschaftlichen Kompetenz vielfältige berufliche Einsatzmöglichkeiten im pädagogischen Handlungsfeld. So sind sie in der Lage, Aus-,Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen vor dem Hintergrund der Anforderungen der Erwachsenenpädagogik und der unterschiedlichen Bedarfsanforderungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens selbständig zu planen, zu vermarkten, durchzuführen und zu evaluieren sowie eigene Fort- und Weiterbildungen zu konzipieren. Sie berücksichtigen dabei die Bildungsbedürfnisse Erwachsener und älterer Bildungsteilnehmer im Sinne des lebenslangen Lernens, die bundes- und landesrechtlichen Fort- und Weiterbildungsverordnungen sowie die Anerkennung von Weiterbildungen und durch Fachverbände.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die für die Aus- Fort- und Weiterbildung notwendigen pädagogischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen zu überblicken.
- Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen vor dem Hintergrund der Anforderungen der
- Erwachsenenpädagogik und der unterschiedlichen Bedarfsanforderungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens selbständig zu planen, zu vermarkten, durchzuführen und zu evaluieren.
- Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Gesundheitssystem didaktisch kompetent zu planen, zu organisieren und durchzuführen.
- Prozesse der innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung zu initiieren und umzusetzen
- forschendes Lernen mit qualitativen Ansätzen im Rahmen von interprofessionellen Weiterbildungen anzustoßen.
- neue interprofessionelle Fort- und Weiterbildungen zu konzipieren, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Kursinhalt

1. Professionelle pädagogische Planung, Organisation und Evaluation von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
   - 1.1 Besonderheiten in der Erwachsenenpädagogik
   - 1.2 Ebenen didaktischen Handelns in der Erwachsenenpädagogik
   - 1.3 Bildungsbedürfnisse Erwachsener – lebenslanges Lernen
   - 1.4 Bildungsorte und Institute
   - 1.5 Weiterbildung und Bedürfnisse älterer Bildungsteilnehmer:innen

2. Spezifische Maßnahmen im Rahmen des Bildungsmanagements
   - 2.1 Beratung von Teilnehmer:innen, Anmeldeverfahren, Kursbestätigungen etc.
   - 2.2 Seminarmanagement (Raum- und Ausstattungsplanung, Catering)
   - 2.3 Marketing, Akquise von Teilnehmer:innen und Dozierenden
   - 2.4 Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Zertifizierungen von Weiterbildungsinstitutionen
   - 2.5 Evaluation von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

3. Grundlagen der Organisations- und Personalentwicklung im Gesundheitswesen
   - 3.1 Personalentwicklungsmaßnahmen planen, durchführen und evaluieren
   - 3.2 Beratung und Coaching von Akteuren zu Organisations- und Rekrutierungsmaßnahmen
   - 3.3 Formen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Gesundheitswesen
   - 3.4 Fachweiterbildungen entwickeln (bereichsbezogen und bereichsübergreifend)
   - 3.5 Bereichsübergreifende Zusatzqualifikationen, Fort- und Weiterbildungen entwickeln

4. Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen für Fort- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen
   - 4.1 Bundes- und landesrechtliche Fort- und Weiterbildungsverordnungen
   - 4.2 Die Relevanz von wissenschaftlichen Weiterbildungen im Gesundheitswesen
   - 4.3 Kostenkalkulation von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

5. Exemplarische Entwicklung einer interprofessionellen Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe
   - 5.1 Begründungsrahmen, Problemdarstellung sowie theoretischer Hintergrund für die Entwicklung einer interprofessionellen Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe
   - 5.2 Bedingungen der Lerngruppe analysieren (Bedingungsanalyse): Zielgruppenbezug, Teilnehmer-Akquise, Zugangsvoraussetzungen, Ziel der Weiterbildung, institutionelle Rahmenbedingungen
   - 5.3 Inhalte erarbeiten und begründen (Sachanalyse): Zielsetzung, interne und externe Evidenz, Begründung der Aktualität des Themas
   - 5.4 Kompetenzen und Lernziele formulieren (Zielanalyse)
   - 5.5 Methoden, Medien und Sozialformen passend zu den Inhalten und Zielen auswählen und begründen (Didaktische Analyse): Didaktisches Modell, Lehrformat, Handlungsmuster bzw. Inszenierungstechniken der Lehrenden und Aktivitäten der Lernenden
   - 5.6 Übersicht des Verlaufs der Fortbildung inklusive Catering und Planung der Lernumgebungen sowie zusätzlicher Programmpunkte

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bernhard, A./Rothermel, L./Freire, P. (Hrsg.) (2001): Handbuch kritische Pädagogik: Eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft. 2. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Hippel A./Tippelt R. (Hrsg.) (2006): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 4. Auflage, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Mandl, H./Gerstenmaier, J. (Hrsg.) (2000): Die Kluft zwischen Wissen und Handeln: Empirische und theoretische Lösungsansätze. Hogrefe, Göttingen.
- Morgenstern, U. (2018): Lehrerbildung in der Medizinpädagogik – forschungsorientiert und interprofessionell. Ein Erfahrungsbericht, In: Pädagogik der Gesundheitsberufe, Jg. 5, Heft Nr. 1, S. 15–23.
- Nock, L. (2016): Interprofessionelles Lehren und Lernen in den Gesundheitsberufen. Qualitative Evaluation des Förderprogramms "Operation Team" der Robert Bosch Stiftung. In: GMS Journal for Medical Education, Jg. 33, Heft 2, S. 8–15. https://www.egms.de/static/de/journals/zma/2016-33/zma001015.shtml (letzter Zugriff: 27.07.2020)
- Roth, J./Weigand, H.-G. (2014): Forschendes Lernen. Eine Annäherung an wissenschaftliches Arbeiten. In: Mathematik lehren ,Jg. 31, Heft Nr. 184, S. 2–9.
- Siebert, H. (2003): Pädagogischer Konstruktivismus: Lernen als Konstruktion von Wirklichkeit. 2. Auflage, Luchterhand, München-Unterschleißheim.
- Vermunt, J.D./Vermetten, Y.J. (2004): Patterns in Student Learning: Relationships Between Learning Strategies, Conceptions of Learning, and Learning Orientations. In: Educational Psychology Review, Jg. 16, Heft Nr. 4, S. 359–384.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

3. Semester

Didaktik in Gesundheitsfachberufen

Modulcode: DLMGPDGFB

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hanna Schwendemann (Didaktik in Gesundheitsfachberufen)

Kurse im Modul

- Didaktik in Gesundheitsfachberufen (DLMGPDGFB01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Fachpräsentation	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Vertiefung didaktischer Kompetenzen in den Gesundheitsfachberufen
- Theorien und Modelle der allgemeinen und spezifischen Didaktik
- Planung, Durchführung und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen
- Kompetenzorientierte Lehr- und Lernkontrollen
- Interprofessionelles und interkulturelles Lehren und Lernen
- Heterogenität und Diversitätenmanagement
- Digitalisierung in der Didaktik

Qualifikationsziele des Moduls

Didaktik in Gesundheitsfachberufen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bezüge zwischen didaktisch-methodischer Theorie und der handlungsorientierten Gestaltung von Lehr-Lernsituationen aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven zu erarbeiten und in einer Fachpräsentation darzustellen.
- ein vertieftes Wissen und Verständnis der Theorien und Modelle der Didaktik und aktueller Unterrichtskonzepte anzuwenden.
- didaktische Theorien und Modelle in ihren interdisziplinären Bezügen in Hinblick auf die Vielfalt beruflicher Lehr- und Lernprozesse zu erweitern.
- spezifische Lehr- und Lernprozesse zu planen, durchzuführen und kritisch zu reflektieren.
- Kompetenzen zu formulieren und auf der Grundlage fachdidaktischer Modelle und Theorien begründet zu bewerten.
- didaktische Ansätze zur Gestaltung lernortspezifischer Bedingungen und heterogener Lerngruppen anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik	Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Didaktik in Gesundheitsfachberufen

Kurscode: DLMGPDGFB01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die bereits vorhandenen allgemeindidaktischen und pflegedidaktischen Kompetenzen vertieft. Dabei werden Grundfragen, Theorien und Modelle der allgemeinen und der fachspezifischen Didaktik mit einer Relevanz für die Gesundheitsberufe für die Anwendung im pädagogischen Handlungsfeld aufbereitet. Exemplarisch sollen auf der Meso- und Mikroebene Themen und Aufgabenfelder, wie z.B. die Planung, Durchführung und Evaluation von Lehr-Lernprozessen, digitale didaktische Konzepte für die Lehr-Lernprozesse und kompetenzorientierte Lehr- und Lernkontrollen erschlossen und angewendet werden. Im Fokus stehen dabei Konzepte eines interprofessionellen und interkulturellen Lehrens und Lernens vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung der Entwicklung von interkultureller Kompetenz der Gesundheitsakteure und einer herausfordernden Gesundheitsversorgung in interprofessionellen Teams. Die Analyse und der professionelle Umgang mit Störungen von Lehr-Lernprozessen, insbesondere im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und im Sinne des Diversitätenmanagements, bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bezüge zwischen didaktisch-methodischer Theorie und der handlungsorientierten Gestaltung von Lehr-Lernsituationen aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven zu erarbeiten und in einer Fachpräsentation darzustellen.
- ein vertieftes Wissen und Verständnis der Theorien und Modelle der Didaktik und aktueller Unterrichtskonzepte anzuwenden.
- didaktische Theorien und Modelle in ihren interdisziplinären Bezügen in Hinblick auf die Vielfalt beruflicher Lehr- und Lernprozesse zu erweitern.
- spezifische Lehr- und Lernprozesse zu planen, durchzuführen und kritisch zu reflektieren.
- Kompetenzen zu formulieren und auf der Grundlage fachdidaktischer Modelle und Theorien begründet zu bewerten.
- didaktische Ansätze zur Gestaltung lernortspezifischer Bedingungen und heterogener Lerngruppen anzuwenden.

Kursinhalt

1. Die Grundlagen fachdidaktischer Theorien und Modelle
   - 1.1 Theorien, Grundlagen und Bedingungen des Lernens
   - 1.2 Lernprozesse verstehen, analysieren, anregen und fördern
   - 1.3 Planung, Begleitung und Evaluation von Lernprozessen
   - 1.4 Kommunikation in Lernprozessen
   - 1.5 Institutionalisiertes, schulisches, informelles und kooperatives Lernen

2. Didaktische Theorien und Modelle mit Relevanz für die Gesundheitsprofessionen
   - 2.1 Allgemeindidaktische Theorien und Modelle mit Relevanz für die Gesundheitsprofessionen
   - 2.2 Spezifische didaktische Theorien und Modelle
   - 2.3 Vertiefung allgemeiner berufsfelddidaktischer Modelle und Ansätze für die Planung von Lehr- und Lernprozessen
   - 2.4 Integration interprofessioneller und interkultureller Bildungsinhalte für die Planung von Lehr- und Lernprozessen

3. Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessenvor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien und Modelle
   - 3.1 Analyse und Umgang mit Störungen von Lehr- und Lernprozessen
   - 3.2 Umgang mit heterogenen Lerngruppen: Lernende in heterogenen Gruppen leistungsdifferenziert fördern
   - 3.3 Professionelle Durchführung von kompetenzorientierten Lehr- und Lernkontrollen
   - 3.4 Lernortdifferenzierung, Gestaltung von Lernumgebungen, Lernortkooperation

4. Die Planung und Evaluation von Lehr- und Lernprozessenvor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien und Modelle
   - 4.1 Die Planung von Lehr- und Lernprozessen: Zieldimension, Situationsdimension, Inhaltsdimension, Methoden- und Organisationsdimension
   - 4.2 Die Planung von Lehr- und Lernprozessen: Situationsanalyse, Sachanalyse, Didaktische Analyse, Lehr- und Lernziele, Unterrichtsmethodik, methodisches Handeln
   - 4.3 Die Auswertung und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen
   - 4.4 Die kritische Reflexion von Unterrichtsentwürfen vor dem Hintergrund didaktischer Kategorien

5. Exemplarische meso- und mikrodidaktische Themen und Aufgabenfelder
   - 5.1 Aktuelle Unterrichtskonzepte (Handlungsorientierter Unterricht, Problemorientierter Unterricht, Selbstorganisiertes Lernen, Skillslab)
   - 5.2 Konzeptualisierung klinisch-situierten Lernens,Patients as Teachers
   - 5.3 Die Arbeitsprozessanalysen in pflegerischen Handlungsfeldern
   - 5.4 Die Gestaltung von Lernsituationen im berufsfelddidaktischen Kontext
   - 5.5 Spezifische Methoden und Medien
   - 5.6 Die Digitalisierung in der Didaktik

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Lehner, M. (2009). Allgemeine Didaktik. UTB.
- Oelke, U., Meyer, H., & Scheller, I. (2014). Teach the teacher: Didaktik und Methodik für Lehrende inPflege und Gesundheitsberufen. Cornelsen.
- Schmal, J. (2017). Unterrichten und Präsentieren in Gesundheitsfachberufen: Methodik undDidaktik für Praktiker. Springer.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Projektmanagement

Modulcode: MWPT

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Margit Sarstedt (Methoden des Projektmanagements) / Prof. Dr. Margit Sarstedt (Projektmanagement mit dem PMBOK Guide)

Kurse im Modul

- Methoden des Projektmanagements (MWPT01)
- Projektmanagement mit dem PMBOK Guide (MWPT02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Methoden des Projektmanagements • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten Projektmanagement mit dem PMBOK Guide • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Methoden des Projektmanagements

- Aspekte der Projektwirtschaft
- Projektmanagementsystem
- Normen, Standards und Methoden des Projektmanagements
- Projektorganisation und -portfoliomanagement

Projektmanagement mit dem PMBOK Guide

- Initiierungsphase
- Planungsphase
- Projektmanagementprozesse in der Durchführungsphase
- Projektmanagementprozesse der Überwachungs- und Steuerungsphase sowie der Abschlussphase

Qualifikationsziele des Moduls

Methoden des Projektmanagements

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die harten und weichen Erfolgsfaktoren des Projektmanagements voneinander abzugrenzen und zu erläutern.
- die Methoden und Werkzeuge zu skizzieren und die situationsadäquate Auswahl derselben zu begründen.
- die Steuerung von Projekten zu skizzieren.
- kritische Erfolgsfaktoren zu klassifizieren.

Projektmanagement mit dem PMBOK Guide

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ihre Erfahrung mit weichen und harten Erfolgsfaktoren des Projektmanagements im Rahmen des Praxisbeispiels vor dem Hintergrund ihrer theoretischen Kenntnisse zu reflektieren.
- theoretisch fundierte und praktisch bewährte Methoden und Werkzeuge auf ihr Umfeld zu transferieren und zu entscheiden, welcher Detailgrad im Projektmanagement anzuwenden ist und welche Methoden in das jeweilige Umfeld passen.
- internationalen Aspekte und die unterschiedlichen Kulturen, in denen Projekte stattfinden können, bei ihrer Projektplanung zu berücksichtigen.
- sich eigene Hilfsmittel abzuleiten, mit deren Einsatz sie ein Projekt strukturiert zum Erfolg führen können. Darüber hinaus sind sie befähigt, die weichen Erfolgsfaktoren zu erkennen und zu managen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Projektmanagement auf	Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Methoden des Projektmanagements

Kurscode: MWPT01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Den Schwerpunkt des Kurses bilden die theoretischen Grundlagen des Projektmanagements. Nach einer Definition des Projektmanagements und seiner Abgrenzung zum Linienmanagement werden die organisationstheoretischen Aspekte von Projekten und deren Auswirkungen auf das Management betrachtet. Danach werden den Teilnehmern die gängigen Methoden des Projektmanagements (DIN 69901, IPMA/GPM, PRINCE2, PMBOK Guide, V-Modell, Scrum) und ihre Einsatzmöglichkeiten vorgestellt.Nach dieser Einführung in die Grundlagen der Projektmanagementmethoden wird das in internationalen Unternehmen häufig anzutreffende Multiprojektmanagement mit seinen spezifischen Herausforderungen betrachtet. Eng verbunden mit dem Multiprojektmanagement ist das Projektportfoliomanagement. Die Teilnehmer erfahren, welche Instrumente und Prozesse zur Abstimmung und Steuerung eines Projektportfolios zum Einsatz kommen.Ergänzend zu den formalen Werkzeugen und Methoden, den sogenannten harten Faktoren, werden auch Methoden zum Einsatz der weichen Faktoren, die wesentlich zum Projekterfolg beitragen, kurz dargestellt. Dazu zählen z. B. Teamaufstellung für Workshops bzw. das Projektteam, Führung eines Projektteams, Management der Erwartungen von Führungskräften in Steuerkreisen, strukturiertes Aufbereiten von Entscheidungen, Konfliktlösungsstrategien und Projektkommunikation. Abschließend werden die kritischen Erfolgsfaktoren von Projekten zusammenfassend reflektiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die harten und weichen Erfolgsfaktoren des Projektmanagements voneinander abzugrenzen und zu erläutern.
- die Methoden und Werkzeuge zu skizzieren und die situationsadäquate Auswahl derselben zu begründen.
- die Steuerung von Projekten zu skizzieren.
- kritische Erfolgsfaktoren zu klassifizieren.

Kursinhalt

1. Einführung in das Projektmanagement
   - 1.1 Das Projekt
   - 1.2 Das Projektmanagement

2. Gesamt- und einzelwirtschaftliche Aspekte der Projektwirtschaft
   - 2.1 Entwicklung und Stand der Projektwirtschaft
   - 2.2 Grundfragen der Projektwirtschaft im Unternehmen
3. Das Projektmanagementsystem
   - 3.1 Modelle für Projektmanagementsysteme
   - 3.2 Die Beurteilung von Projektmanagementsystemen
4. Normen, Standards und Methoden
   - 4.1 Normen und Standards
   - 4.2 Projektmanagementmethoden
5. Projektorganisation
   - 5.1 Beteiligte und Instanzen
   - 5.2 Grundformen der Projektorganisation
6. Projektportfoliomanagement
   - 6.1 Multiprojekt-/Projektportfoliomanagement
   - 6.2 Phasenmodell des Projektportfolios

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bergmann, R. (2008): Organisation und Projektmanagement. Physica, Heidelberg.
- Borgert, S. (2012): Holistisches Projektmanagement. Vom Umgang mit Menschen, Systemen und Veränderung. Springer, Berlin.
- Huber, A./Kuhnt, B./Diener, M. (2011): Projektmanagement. Erfolgreicher Umgang mit Soft Factors. Vdf Hochschulverlag, Zürich.
- Kerzner, H. (2008): Projektmanagement. Ein systemorientierter Ansatz zur Planung und Steuerung. 2. Auflage, mitp, Frechen.
- Majer, C./Stabauer, L. (2010): Social Competence im Projektmanagement. Projektteams führen, entwickeln, motivieren. Goldegg, Wien.
- Project Management Institute (PMI) (Hrsg.) (2013): A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 5. Auflage, PMI, Newton (PA).
- Spitczok, N./Vollmer, G. (2010): Pragmatisches IT-Projektmanagement. Softwareentwicklungsprojekte auf Basis des PMBOK Guide führen. dpunkt.verlag, Heidelberg.
- Tiemeyer, E. (Hrsg.) (2010): Handbuch IT-Projektmanagement. Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices. Hanser, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Projektmanagement mit dem PMBOK Guide

Kurscode: MWPT02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Den Schwerpunkt dieses Kurses bildet das Management eines länderübergreifenden Projektes mit verteilten multinationalen Projektteams im Rahmen einer Case Study. Auf Basis einer kurzen Auffrischung der Inhalte des Kurses „Methoden des Projektmanagements“ werden die Studierenden alle Phasen eines Projektes in Theorie und Praxis durchlaufen. Alle bedeutenden Prozesse der vier Phasen eines Projektes (Vorbereitung, Planung, Durchführung, Abschluss) werden in einer Prozesslandkarte visualisiert, Schritt für Schritt theoretisch beleuchtet und mit praktischen Beispielen unterlegt. So werden die Prozesse praktisch nachvollziehbar und Best Practices der Anwendung von Methoden und Werkzeugen evaluiert. In jeder Projektphase wird ein Bezug der jeweiligen Prozesse zu den Knowledge Areas und den Prozessen des PMBOK Guide hergestellt. Praxisbewährte Eingangsartefakte und die Ergebnisartefakte zu den Prozessen werden erarbeitet.Ergänzend zu den formalen Werkzeugen und Methoden werden in der Case Study auch die weichen Faktoren, die wesentlich zum Projekterfolg beitragen, vermittelt. Dazu zählen z. B. Management der Erwartungen von Führungskräften in Steuerkreisen, Teamaufstellung für Workshops bzw. das Projektteam, Führung eines Projektteams, strukturiertes Aufbereiten von Entscheidungen, Konfliktlösungsstrategien und Projektkommunikation.Zu diesem Projekt ist abschließend ein Bericht zu schreiben.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ihre Erfahrung mit weichen und harten Erfolgsfaktoren des Projektmanagements im Rahmen des Praxisbeispiels vor dem Hintergrund ihrer theoretischen Kenntnisse zu reflektieren.
- theoretisch fundierte und praktisch bewährte Methoden und Werkzeuge auf ihr Umfeld zu transferieren und zu entscheiden, welcher Detailgrad im Projektmanagement anzuwenden ist und welche Methoden in das jeweilige Umfeld passen.
- internationalen Aspekte und die unterschiedlichen Kulturen, in denen Projekte stattfinden können, bei ihrer Projektplanung zu berücksichtigen.
- sich eigene Hilfsmittel abzuleiten, mit deren Einsatz sie ein Projekt strukturiert zum Erfolg führen können. Darüber hinaus sind sie befähigt, die weichen Erfolgsfaktoren zu erkennen und zu managen.

Kursinhalt

1. Projektmanagement mit dem PMBOK
   - 1.1 Die Nomenklatur des PMBOK
   - 1.2 Grundstrukturen von Projekten nach dem PMBOK
   - 1.3 Der Aufbau des PMBOK

2. Die Initiierungsphase
   - 2.1 Projektauftrag entwickeln
   - 2.2 Stakeholder identifizieren

3. Die Planung von Inhalt und Umfang
   - 3.1 Integrationsmanagement in der Planungsphase
   - 3.2 Inhalts- und Umfangsmanagement in der Planungsphase
   - 3.3 Projektstrukturplan erstellen

4. Terminmanagement in der Planungsphase
   - 4.1 Terminmanagement planen
   - 4.2 Vorgänge definieren und Folgen festlegen
   - 4.3 Ressourcen und Vorgangsdauer schätzen
   - 4.4 Terminplan entwickeln

5. Kostenmanagement in der Planungsphase
   - 5.1 Kostenmanagement planen
   - 5.2 Kosten schätzen
   - 5.3 Budget festlegen

6. Risiko-, Qualitäts-, HR-, Kommunikations- und Beschaffungsmanagement in der Planungsphase
   - 6.1 Risikomanagement in der Planungsphase
   - 6.2 Qualitätsmanagement in der Planungsphase
   - 6.3 Die Planung von HR, Kommunikation und Beschaffung

7. Projektmanagementprozesse der Durchführungsphase
   - 7.1 HR- und Kommunikationsmanagement in der Durchführungsphase
   - 7.2 Weitere Projektprozesse in der Durchführungsphase

8. Projektmanagementprozesse der Überwachungs- und Steuerungsphase sowie der Abschlussphase
   - 8.1 Umfangs- und Inhalts- sowie Zeitmanagement in der Überwachungs- und Steuerungsphase
   - 8.2 Kosten-, Qualitäts- und Kommunikationsmanagement in der Überwachungs- und Steuerungsphase
   - 8.3 Risiko-, Beschaffungs- und Stakeholder Management in der Überwachungs- und Steuerungsphase
   - 8.4 Prozesse der Abschlussphase

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bergmann, R. (2008): Organisation und Projektmanagement. Physica, Heidelberg.
- Borgert, S. (2012): Holistisches Projektmanagement. Vom Umgang mit Menschen, Systemen und Veränderung. Springer, Berlin.
- DeMarco, T. (2007): Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement. Hanser, München.
- Huber, A./Kuhnt, B./Diener, M. (2011): Projektmanagement. Erfolgreicher Umgang mit Soft Factors. Vdf Hochschulverlag, Zürich.
- Kerzner, H. (2008): Projektmanagement. Ein systemorientierter Ansatz zur Planung und Steuerung. 2. Auflage, mitp, Frechen.
- Majer, C./Stabauer, L. (2010): Social Competence im Projektmanagement. Projektteams führen, entwickeln, motivieren. Goldegg, Wien.
- Project Management Institute (PMI) (Hrsg.) (2013): A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 5. Auflage, PMI, Newton (PA).
- Schelle, H. (2010): Projekte zum Erfolg führen. Projektmanagement systematisch und kompakt. 6. Auflage, dtv, München.
- Spitczok, N./Vollmer, G. (2010): Pragmatisches IT-Projektmanagement. Softwareentwicklungsprojekte auf Basis des PMBOK Guide führen. dpunkt.verlag, Heidelberg.
- Tiemeyer, E. (Hrsg.) (2010): Handbuch IT-Projektmanagement. Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices. Hanser, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Projekt

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

Health Care Management B

Modulcode: MWHB-01

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Cordula Kreuzenbeck (Risikomanagement für Leistungserbringer:innen auf dem Gesundheitsmarkt) / Prof. Dr. Brit Schneider (Betriebliches Gesundheitsmanagement)

Kurse im Modul

- Risikomanagement für Leistungserbringer:innen auf dem Gesundheitsmarkt (MWHB01)
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (MWHB02-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Risikomanagement für Leistungserbringer:innen auf dem Gesundheitsmarkt • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Betriebliches Gesundheitsmanagement • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Risikomanagement für Leistungserbringer:innen auf dem Gesundheitsmarkt

- Methoden der Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Risikobewertung
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Ausgewählte Instrumente des Schadensmanagements
- Die Grundlagen von Critical Incident Reporting Systemen (CIRS)
- Einführung in das Notfall- und Krisenmanagement
- Die Risikobeurteilung

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Betriebliches Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe zum Erhalt der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens
- Mitarbeiterorientierte Personalpolitik und Personalmanagementstrategien an den Herausforderungen des demografischen Wandels ausrichten
- Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
- Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
- Work-Life-Balance
- BGM: Planung und Controlling

Qualifikationsziele des Moduls

Risikomanagement für Leistungserbringer:innen auf dem Gesundheitsmarkt

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Risikomanagement methodisch und inhaltlich zu verstehen.
- die Risiken in Organisationen und Prozessen der Gesundheitswirtschaft zu kennen und zu dokumentieren.
- grundlegende Risikobewertungen durchzuführen.
- den Bedarf für Risikomanagement-Systeme zu erkennen sowie diese zu betreiben und bedarfsgerecht zu adaptieren.
- die Anforderungen des Krisenmanagements, der Kommunikation und der Notfallplanung zu beherrschen und durch Erarbeitung von konkreten Lösungen durchzuführen.
- den Einfluss des Risikomanagements auf die Sicherheit, Wettbewerbs- und Überlebensfähigkeit der Organisation weitervermitteln zu können.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Gesundheitsmanagement auf	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Risikomanagement für Leistungserbringer:innen auf dem Gesundheitsmarkt

Kurscode: MWHB01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In der Gesundheitswirtschaft sind Tendenzen zu beobachten, mit denen sich Kranken- und Pflegeanstalten, medizinische Institute und andere Leistungserbringer auseinandersetzen müssen. Der medizinisch-technische Fortschritt weckt hohe Erwartungshaltungen vor allem bei den Patienten und erweiterte Haftungsregelungen sowie patientenorientiertere Rechtsprechung führen zu mehr und zu größeren Schadenersatzforderungen. Hinzu kommt das mediale Interesse an Straf-, und Zivilprozessen, die großen Imageschaden für die Unternehmen und Akteure bedeuten. Die wirtschaftlichen Folgen solcher Krisen können für Leistungserbringer in der Gesundheitswirtschaft auch bei ausreichender Versicherung des direkten Ereignisses durch Vertrauensverluste existenzbedrohend sein. Das Risikomanagement der Unternehmen auf dem Gesundheitsmarkt zum als das Ziel haben, potenzielle Komplikationen, Schadensfälle und Haftpflichtansprüche zu kennen und Fehler zu vermeiden bzw. zu vermindern.Dieser Kurs vermittelt einen Einblick in das Risikomanagement mit seinen Besonderheiten für Unternehmen und Betrieben im Gesundheitssektor. Es werden methodische Instrumentarien zur Identifikation, Analyse und Beurteilung dieser Risiken und wirksame Strategie zur Risikobewältigung vorgestellt sowie Grenzen und rechtliche Rahmenbedingungen beleuchtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Risikomanagement methodisch und inhaltlich zu verstehen.
- die Risiken in Organisationen und Prozessen der Gesundheitswirtschaft zu kennen und zu dokumentieren.
- grundlegende Risikobewertungen durchzuführen.
- den Bedarf für Risikomanagement-Systeme zu erkennen sowie diese zu betreiben und bedarfsgerecht zu adaptieren.
- die Anforderungen des Krisenmanagements, der Kommunikation und der Notfallplanung zu beherrschen und durch Erarbeitung von konkreten Lösungen durchzuführen.
- den Einfluss des Risikomanagements auf die Sicherheit, Wettbewerbs- und Überlebensfähigkeit der Organisation weitervermitteln zu können.

Kursinhalt

1. Grundlagen des Risikomanagements
   - 1.1 Risikomanagement als elementares Unternehmensziel
   - 1.2 Risikocontrolling versus Risikomanagement
   - 1.3 Risikomanagement im Umfeld der Leistungsanbieter auf dem Gesundheitsmarkt

2. Methoden der Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Risikobewertung
   - 2.1 Methoden der Risikoidentifikation
   - 2.2 Risikoanalyse
   - 2.3 Risikobewertung und Risikobeurteilung

3. Rechtliche Rahmenbedingungen des Risikomanagements
   - 3.1 Die Bedeutung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG): Ein kurzer Überblick
   - 3.2 Ausgewählte, weitere gesetzliche Vorgaben und Systeme für die Leistungsanbieter auf dem Gesundheitsmarkt
   - 3.3 Grundsätzliches zur Pharmakovigilanz

4. Ausgewählte Instrumente des Schadensmanagements: MERS und Benchmarking
   - 4.1 Die Bedeutung von Schadensstatistiken am Beispiel des Medical Error Reporting Systems: MERS
   - 4.2 Benchmarking unter dem Aspekt von Risikomanagementüberlegungen

5. Die Grundlagen von Critical Incident Reporting Systemen (CIRS)
   - 5.1 Ausgewählte Tatbestände zur Fehlerkultur im Gesundheitssektor
   - 5.2 Informationen und Grundsätze von CIRS
   - 5.3 CIRS – Reporting, Organisation und Analyse

6. Einführung in das Notfall- und Krisenmanagement
   - 6.1 Notfall- und Krisenmanagementüberlegungen zur Erhöhung des Schutzes Kritischer Infrastrukturen am Beispiel des Gesundheitssektors
   - 6.2 Ablauforganisatorische Aspekte unter Notfall- und Katastrophenmanagementgesichtspunkten
   - 6.3 Das Notfallhandbuch – Eine kurze Einführung in das Reporting Risikomanagement

7. Weiterführende Gedanken zur Risikobewertung: Die Risikobeurteilung
   - 7.1 Planungsverfahren und Budgetüberlegungen zur Risikobeurteilung
   - 7.2 Ausgewählte Risikobeurteilungsinstrumente
   - 7.3 Risikobeurteilung durch Value- und Cashflow-at-Risk
   - 7.4 Dashboards in Einrichtungen des Gesundheitssektors

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Kaiser, T. (Hrsg.) (2007): Wettbewerbsvorteil Risikomanagement. Erfolgreiche Steuerung der Strategie-, Reputations- und operationellen Risiken. ESV, Berlin.
- Klein, A. (2011): Risikomanagement und Risiko-Controlling. Haufe, Freiburg.
- Vanini, U. (2012): Risikomanagement. Grundlagen, Instrumente, Unternehmenspraxis. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Kurscode: MWHB02-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen steht beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) im Vordergrund. Um nachhaltig zu wirken, müssen diese als Wert in der Unternehmenskultur fest verankert sein. Wenn die Gesundheit jeder bzw. jedes Beschäftigten ein zentrales Ziel des Unternehmens ist, schafft es damit die Grundlage für Leistungsfähigkeit und Erfolg. Ziel kann es auch sein, Leistungsträger an das Unternehmen zu binden. Damit BGM nachhaltig zur Entwicklung des Unternehmens beiträgt, bedarf es somit einer mitarbeiterorientierten Personalpolitik. In diesem Kurs geht es um ausgesuchte Handlungsfelder aus dem BGM. Konkret geht es um die Frage, welche Möglichkeiten Unternehmen zur Verfügung stehen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu unterstützen, dass diese ihre Gesundheits- und Leistungspotentiale optimal nutzen können und damit ein besseres Wohlbefinden, höherer Zufriedenheit und stärkere Bindung an das Unternehmen entwickeln. Ansatzpunkte sind Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation und individuelle Ressourcen im Umgang mit arbeitsbezogenen Belastungen. Mit einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen Unternehmen ihre Beschäftigten in effektiver Weise. Die Instrumente des gesetzlich verbindlichen Arbeitsschutzes, gekoppelt mit einer freiwilligen Betrieblichen Gesundheitsförderung, tragen in hohem Maße dazu bei, Belastungen frühzeitig zu erkennen und abzufedern.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Kursinhalt

1. Mitarbeiterorientierten Personalpolitik: Überblick über Hintergründe und Notwendigkeit

2. Anpassung von Personalmanagementstrategien an den demografischen Wandel
   - 2.1 Altersstrukturanalysen in Organisationen
   - 2.2 Alterssensible Personalentwicklung und Karriereplanung
   - 2.3 Alterssensibles Gesundheitsmanagement

3. Drei Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
   - 3.1 Arbeitsschutz
   - 3.2 Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement
   - 3.3 Betriebliche Gesundheitsförderung

4. Warum sich ein BGM lohnt
   - 4.1 Harte Orientierungspunkte
   - 4.2 Weiche Orientierungspunkte

5. Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
   - 5.1 Stress
   - 5.2 Konzept der Salutogenese
   - 5.3 Burnout: Definition und individuelle Gefährdung

6. Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
   - 6.1 Ansatzpunkte der Ressourcenstärkung
   - 6.2 Maßnahmen zur Ressourcenstärkung

7. Work-Life-Balance
   - 7.1 Begriffsklärung
   - 7.2 Messung der Work-Life-Balance
   - 7.3 Auswirkungen der Work-Life-Balance
   - 7.4 Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance

8. BGM planen
   - 8.1 Die ersten Schritte
   - 8.2 Betriebsvereinbarung
   - 8.3 Ermittlung von Daten
   - 8.4 Prozessgestaltung und Strukturen
   - 8.5 Mitarbeitermotivation und die Rolle der Führungskräfte
   - 8.6 Hindernisse und Stolpersteine kennen und proaktiv managen

9. Gesundheitscontrolling
   - 9.1 Monitoring und Risikomanagement
   - 9.2 Entwicklung von Kriterien
   - 9.3 Wirkungsanalysen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Badura, B./Walter, U./Hehlmann, T. (2009): Betriebliche Gesundheitspolitik. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Hahnzog, S. (Hrsg.) (2014): Betriebliche Gesundheitsförderung. Das Praxishandbuch für den Mittelstand. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Kaminski, M. (2013): Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis. Ein Leitfaden zur systematischen Umsetzung der DIN SPEC 91020. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M. A./Mehlich, H.(Hrsg.) (2016): Gesundheitsmanagement. Konzepte, Maßnahmen, Evaluation. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Uhle, T./ Treier, M. (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt - Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. Springer Berlin/ Heidelberg.
- Ulich, E./Wülser, M. (2015): Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Arbeitspsychologische Perspektiven. 6. Auflage, Springer, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Recht der Arbeitsverhältnisse

Modulcode: DLMRAV

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sascha Stiegler (Individuelles Arbeitsrecht) / Prof. Dr. Sascha Stiegler (Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht)

Kurse im Modul

- Individuelles Arbeitsrecht (DLMRAV01)
- Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht (DLMRAV02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Individuelles Arbeitsrecht • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten (50) • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit • Studienformat "Kombistudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Individuelles Arbeitsrecht

- Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Mängel und Leistungsstörungen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Kündigungsschutz

Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

- Betriebsverfassungsrecht
- Koalitions- und Tarifvertragsrecht

Qualifikationsziele des Moduls

Individuelles Arbeitsrecht

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Arbeitsverhältnis und den Abschluss eines Arbeitsvertrages, insbesondere dessen Ausgestaltung sowie das befristete und das Probearbeitsverhältnis zu begründen.
- die Wirksamkeit von Fragen im Bewerbungsgespräch und auch die Nichtigkeit eines Arbeitsvertrages beurteilen zu können.
- den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz wiederzugeben.
- zu wiederholen, warum der Arbeitnehmer im Schadenersatzrecht privilegiert wird.
- die Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch ordentliche und außerordentliche Kündigung einzuordnen und können den besonderen Kündigungsschutz einzelner Arbeitnehmer sowie die Voraussetzungen des Kündigungsschutzgesetzes beurteilen.
- den Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage zu verstehen.

Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- mit den Bereichen Recherche, Methodik und Analyse bei rechtlichen Fragestellungen vertraut zu sein.
- unterschiedlichste Themen aus dem Bereich des Arbeitsrechts inhaltlich selbstständig sowie wissenschaftlich auszuarbeiten .
- ihre analytischen Kompetenzen mit Bezug auf das Feld Arbeitsrecht anzuwenden.
- selbstständig Arbeiten in diesem oder größerem Umfang zu erstellen.
- Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge eigenständig kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer eigenen Seminararbeit zu interpretieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus dem Bereich Recht auf	Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Individuelles Arbeitsrecht

Kurscode: DLMRAV01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Den Studierenden soll vermittelt werden, dass Arbeitnehmer wegen ihrer persönlichen Abhängigkeit gegenüber dem Arbeitgeber durch die arbeitsrechtlichen Vorschriften besonders geschützt werden sollen. Die Begründung des Arbeitsverhältnisses durch Ausschreibung, das Vorstellungsgespräch und das Fragerecht des Arbeitgebers wird auf der Ebene der Vertragsanbahnung dargestellt. Die Studierenden werden lernen, dass auch bei Abschluss des Arbeitsvertrages der Grundsatz der Vertragsfreiheit gilt, dieser aber wiederum zum Schutz des Arbeitnehmers zahlreiche Einschränkungen erfahren hat.Als besondere Arbeitsverhältnisse lernen Studierende das befristete Arbeitsverhältnis, das Probearbeitsverhältnis und das Leiharbeitsverhältnis kennen.Den Studierenden soll der Zusammenhang zwischen Lohn und Arbeit vermittelt werden. Sie lernen den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz, den Annahmeverzug des Arbeitgebers, die persönlichen Hinderungsgründe des Arbeitnehmers, das Betriebsrisiko und die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfalle kennen. Ihnen wird dann die Haftung im Arbeitsrecht auf Schadensersatz und insbesondere die Haftungsprivilegierung des Arbeitnehmers dargestellt.Im Mittelpunkt des Kurses steht die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Vertragsaufhebung, ordentliche und außerordentliche Kündigung und die Änderungskündigung.Der besondere Kündigungsschutz von Schwangeren, Eltern, Auszubildenden, Vertretern der Arbeitnehmerseite und Schwerbehinderten, insbesondere aber die Einzelheiten des Kündigungsschutzes durch das Kündigungsschutzgesetz werden den Studierenden ebenfalls vermittelt.Am Ende des Kurses werden der Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage dargestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Arbeitsverhältnis und den Abschluss eines Arbeitsvertrages, insbesondere dessen Ausgestaltung sowie das befristete und das Probearbeitsverhältnis zu begründen.
- die Wirksamkeit von Fragen im Bewerbungsgespräch und auch die Nichtigkeit eines Arbeitsvertrages beurteilen zu können.
- den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz wiederzugeben.
- zu wiederholen, warum der Arbeitnehmer im Schadenersatzrecht privilegiert wird.
- die Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch ordentliche und außerordentliche Kündigung einzuordnen und können den besonderen Kündigungsschutz einzelner Arbeitnehmer sowie die Voraussetzungen des Kündigungsschutzgesetzes beurteilen.
- den Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage zu verstehen.

Kursinhalt

1. Die Parteien im Arbeitsrecht
   - 1.1 Arbeitnehmer
   - 1.2 Besondere Arten von Arbeitnehmern
   - 1.3 Sonstige Personen
   - 1.4 Arbeitgeber

2. Die Begründung des Arbeitsvertrages
   - 2.1 Die Ausschreibung und das Diskriminierungsverbot
   - 2.2 Das Vorstellungsgespräch
   - 2.3 Verschulden bei Vertragsanbahnung

3. Abschluss und Mängel des Arbeitsvertrages
   - 3.1 Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
   - 3.2 Anfechtung des Arbeitsvertrages
   - 3.3 Nichtigkeit des Arbeitsvertrages
   - 3.4 Lehre vom faktischen Arbeitsverhältnis

4. Besondere Arbeitsverhältnisse
   - 4.1 Das befristete Arbeitsverhältnis
   - 4.2 Das Probearbeitsverhältnis
   - 4.3 Das Leiharbeitsverhältnis

5. „Ohne Arbeit kein Lohn“: Grundsatz und Ausnahmen
   - 5.1 Grundsatz: „Ohne Arbeit kein Lohn“
   - 5.2 Ausnahmen aus Umständen, die in der Person des Arbeitnehmers liegen
   - 5.3 Befreiung von der Arbeitspflicht aus sonstigen Gründen

6. Die Haftung auf Schadensersatz
   - 6.1 Die Haftung des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber
   - 6.2 Schädigung Dritter durch den Arbeitnehmer
   - 6.3 Die Haftung bei Arbeitsunfällen

7. Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses
   - 7.1 Die ordentliche Kündigung
   - 7.2 Die außerordentliche Kündigung

8. Weitere Beendigungsmöglichkeiten
   - 8.1 Der Aufhebungsvertrag
   - 8.2 Die Änderungskündigung

9. Kündigungsschutz nach dem KSchG 62
   - 9.1 Anwendbarkeit des KSchG
   - 9.2 Soziale Rechtfertigung der Kündigung
   - 9.3 Soziale Rechtfertigung im Einzelfall

10. Der Arbeitsprozess
    - 10.1 Die Arbeitsgerichtsbarkeit
    - 10.2 Die Kündigungsschutzklage
    - 10.3 Weiterbeschäftigung, Wiedereinstellung und Abfindung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Holbeck, T./Schwindl, E. (2017): Arbeitsrecht. 13. Auflage, Vahlen, München.
- Holzer, H. (2010): Arbeitsrecht. 9. Auflage, C.H. Beck, München.
- Junker, A. (2017): Grundkurs Arbeitsrecht. 16. Auflage, C.H. Beck, München.
- Marschollek, G. (2016): Arbeitsrecht. 21. Auflage, Alpmann Schmidt, Münster.
- Zöllner W./Loritz, K.-G./Hergenröder, W. (2015): Arbeitsrecht. 7. Auflage, C.H. Beck, München.

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

Kurscode: DLMRAV02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Das Seminar „Kollektives Arbeitsrecht“ behandelt aktuelle Themen zu Entwicklungen im kollektiven Arbeitsrecht, beispielsweise das Betriebsverfassungsrecht, die Wahl und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Betriebsrats oder das Koalitions- und Tarifvertragsrecht, Streik und Aussperrung.Die Studierenden erschließen sich hierzu eigenständig Wissen über die jeweiligen wissenschaftlichen und praxisrelevanten Fachthemen. Ihre Aufgabe besteht in der Auswahl und Formulierung einer aktuellen und praxisrelevanten Fragestellung. Im Mittelpunkt stehen arbeitsrechtliche Quellen wie Gesetzgebung, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen sowie Recherche in der Rechtsprechung und die Verwertung aktueller Literatur.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- mit den Bereichen Recherche, Methodik und Analyse bei rechtlichen Fragestellungen vertraut zu sein.
- unterschiedlichste Themen aus dem Bereich des Arbeitsrechts inhaltlich selbstständig sowie wissenschaftlich auszuarbeiten .
- ihre analytischen Kompetenzen mit Bezug auf das Feld Arbeitsrecht anzuwenden.
- selbstständig Arbeiten in diesem oder größerem Umfang zu erstellen.
- Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge eigenständig kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer eigenen Seminararbeit zu interpretieren.

Kursinhalt

- Die Themen für die Seminararbeit beziehen sich auf alle Bereiche des Koalitions- und Tarifvertragsrechts wie Koalitionen, Koalitionsfreiheit, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, Tarifparteien, Tarifvertrag, Auslegung und Wirkung von Tarifnormen, Tarifeinheitsgesetz, Arbeitskampf und Schlichtung, Streik und Aussperrung sowie alle Bereiche des Betriebsverfassungsrechts wie Organe der Betriebsverfassung, Wahl und Schutz des Betriebsrats, Stufen der Beteiligungsrechte des Betriebsrats, Betriebsvereinbarung und Regelungsabrede, Beteiligung in sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Edenfeld, S. (2014): Betriebsverfassungsrecht. 4. Auflage, C.F. Müller, Heidelberg.
- Fitting, K. et al. (2016): Betriebsverfassungsgesetz mit Wahlordnung. 28. Auflage, Vahlen, München.
- Holbeck, T./Schwindl, E. (2017): Arbeitsrecht. 13. Auflage, Vahlen, München.
- Hromadka, W./Maschmann, F. (2016): Arbeitsrecht Band 2. Kollektivarbeitsrecht + Arbeitsstreitigkeiten. 7. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Junker, A. (2017): Grundkurs Arbeitsrecht. 16. Auflage, C.H. Beck, München.
- Zöllner W./Loritz, K.-G./Hergenröder, W. (2015): Arbeitsrecht. 7. Auflage, C.H. Beck, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Psychologie der Persönlichkeit

Modulcode: DLMAPEWPP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie Rödel (Konzepte der Psychologie) / Prof. Dr. Mario Herrmann (Persönlichkeitspsychologie)

Kurse im Modul

- Konzepte der Psychologie (DLMWPWKP01)
- Persönlichkeitspsychologie (DLMWPWPOE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Konzepte der Psychologie • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten Persönlichkeitspsychologie • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Konzepte der Psychologie

- Allgemeine Psychologie I
- Allgemeine Psychologie II
- Sozialpsychologie
- Arbeitspsychologie
- Organisationspsychologie

Persönlichkeitspsychologie

- Persönlichkeit – Konstrukt und Theorien
- Persönlichkeitsforschung
- Eigenschaftsorientierte Ansätze der Persönlichkeit und Modelle
- Spezifische Persönlichkeitskonstrukte
- Persönlichkeitsentwicklung
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Qualifikationsziele des Moduls

Konzepte der Psychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Psychologie als Wissenschaft zu verstehen und sie inhaltlich zu anderen Disziplinen abgrenzen zu können.
- die Psychologie als wissenschaftliche und forschende Disziplin einzuordnen und ausgewählte Grundlagen der Psychologie zu erfassen.
- wesentliche Konzepte der Psychologie im Hinblick auf deren Bedeutung für die Wirtschaftspsychologie zu kennen.
- Wissen um die zentrale Konzepte und Theorien der Psychologie, die für das Verständnis und den Gegenstandsbereich der Wirtschaftspsychologie wichtig sind, aufzubauen.
- Herangehensweisen, Methoden und Instrumente der Psychologie in den betrieblichen Alltag einbinden zu können.
- Fragestellungen der Psychologie im Hinblick auf menschliches Verhalten, Denken und Fühlen zu diskutieren und im Kontext von Unternehmen anzuwenden.

Persönlichkeitspsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Konstrukt der Persönlichkeit im Rahmen der Psychologie einzuordnen.
- das Konstrukt der Persönlichkeit differenziert zu beschreiben und zu betrachten.
- sich mit den Merkmalen und den Schwerpunkten verschiedener Persönlichkeitstheorien gezielt auseinandersetzen.
- unterschiedliche theoretische Ansätze zur Beschreibung, Erklärung und Veränderung menschlicher Persönlichkeit zu verstehen und zu reflektieren.
- die Instrumente der Persönlichkeitsforschung differenziert zu betrachten und deren Einsatzmöglichkeiten in Abhängigkeit der jeweiligen Fragestellung zu diskutieren.
- die Bedeutung der Intelligenz, Kreativität und Kompetenzen aus persönlichkeitspsychologischer Perspektive zu beurteilen.
- zentrale Störungsbilder und Verhaltensauffälligkeiten der Persönlichkeit zu erkennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Psychologie auf	Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Konzepte der Psychologie

Kurscode: DLMWPWKP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vermittelt Studierenden aus anderen Disziplinen, die sich für den Master in Wirtschaftspsychologie entschieden haben, ein zentrales Verständnis für die grundlegenden Konzepte der Psychologie. Die Inhalte des Kurses bilden zum einen die Basis für das Verständnis der Psychologie als Wissenschaft und vermitteln zum anderen die wesentlichen Theorien und das Wissen, das für die Einordnung und Anwendung wirtschaftspsychologischer Fragestellungen essentiell ist.Die Studierenden lernen die Grundlagen und Kerninhalte der Wissenschaftsdisziplin Psychologie kennen. Sie erlangen ein umfassendes Verständnis wesentlicher psychologischer Forschungsbereiche und Anwendungsfelder, die Verbindung und Bedeutung für die Wirtschaftspsychologie aufweisen. Damit bauen die Studierenden ein Grundlagenwissen auf, dass es ihnen ermöglicht, im weiteren Verlauf des Studiums die Perspektive wirtschaftspsychologischer Fragestellungen einzunehmen und ihr Wissen in diesem Bereich auf einer fundierten Basis auf- und auszubauen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Psychologie als Wissenschaft zu verstehen und sie inhaltlich zu anderen Disziplinen abgrenzen zu können.
- die Psychologie als wissenschaftliche und forschende Disziplin einzuordnen und ausgewählte Grundlagen der Psychologie zu erfassen.
- wesentliche Konzepte der Psychologie im Hinblick auf deren Bedeutung für die Wirtschaftspsychologie zu kennen.
- Wissen um die zentrale Konzepte und Theorien der Psychologie, die für das Verständnis und den Gegenstandsbereich der Wirtschaftspsychologie wichtig sind, aufzubauen.
- Herangehensweisen, Methoden und Instrumente der Psychologie in den betrieblichen Alltag einbinden zu können.
- Fragestellungen der Psychologie im Hinblick auf menschliches Verhalten, Denken und Fühlen zu diskutieren und im Kontext von Unternehmen anzuwenden.

Kursinhalt

1. Allgemeine Psychologie I
   - 1.1 Wahrnehmung
   - 1.2 Gedächtnis
   - 1.3 Kognition

2. Allgemeine Psychologie II
   - 2.1 Lernen
   - 2.2 Motivation
   - 2.3 Emotion

3. Sozialpsychologie
   - 3.1 Die Macht des Sozialen
   - 3.2 Sozialer Einfluss
   - 3.3 Konflikt, Aggression und Kooperation
   - 3.4 Ausgewählte sozialpsychologische Theorien
   - 3.5 Prosoziales Verhalten, Hilfeverhalten und Altruismus

4. Arbeitspsychologie
   - 4.1 Grundlagen der Arbeitspsychologie
   - 4.2 Konzepte und Methoden der Arbeitsanalyse und -bewertung
   - 4.3 Konzepte und Methoden der Arbeitsmotivation und -zufriedenheit
   - 4.4 Konzepte und Methoden der Arbeitsplatzgestaltung
   - 4.5 Arbeit und Gesundheit

5. Organisationspsychologie
   - 5.1 Grundlagen der Organisationspsychologie und -struktur
   - 5.2 Organisationskultur und -klima
   - 5.3 Interaktion und Kommunikation in Organisationen
   - 5.4 Konflikte in Organisationen
   - 5.5 Mergers & Acquisitions

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Aronson, E./Wilson, T./Akert, R. M. (2014): Sozialpsychologie. 8. Auflage, Pearson Studium, München.
- Bamberg, E./Mohr, G./Busch, C. (2011): Arbeitspsychologie. Hogrefe Verlag, Göttingen.
- Becker-Carus, C./Wendt, M. (2017): Allgemeine Psychologie. Eine Einführung. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Brandstätter, V./Schüler, J./Puca, R. M./Lozo, L. (2013): Motivation und Emotion. Springer, Berlin.
- Dreisbach, G./Horstmann, G. (2017): Allgemeine Psychologie 2 kompakt. BELTZ, Weinheim.
- Frey, D./Bierhoff, H.-W. (2011): Sozialpsychologie. Interaktion und Gruppe. Hogrefe Verlag, Göttingen.
- Gerrig, R. J. (2016): Psychologie. 20. Auflage, Pearson Studium, München.
- Jonas, K./Stroebe, W./Hewstone, M. (2014): Sozialpsychologie. 6. Auflage, Springer, Berlin.
- Kauffeld, S. (2011): Arbeits- Organisations- und Personalpsychologie. Springer, Berlin.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2011): Arbeits- und Organisationspsychologie. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Schuler, H./Moser, K. (2013): Lehrbuch Organisationspsychologie. 5. Auflage, Hogrefe, Göttingern (vorm. Verlag Hans Huber).
- Sonntag, K./Frieling, E./Ralf, S. (2012): Lehrbuch Arbeitspsychologie. 3. Auflage, Hogrefe, Göttingen (vorm. Verlag Hans Huber).
- Spering, M./Schmidt, T. (2017): Allgemeine Psychologie 1 kompakt. BELTZ, Weinheim.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Persönlichkeitspsychologie

Kurscode: DLMWPWPOE01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Mensch im wirtschaftlichen und unternehmerischen Umfeld ist der zentrale Gegenstandsbereich der Wirtschaftspsychologie. Er setzt sich mit der Erforschung, der Analyse und dem Verstehen des Verhaltens, des Denkens, des Fühlens und des Erlebens von Menschen in diesem Kontext auseinander. Menschen nehmen das Verhalten anderer Menschen und eigenes Erleben und Verhalten durch die subjektive Brille des Alltags wahr. Sie haben Vorstellungen darüber, was die Persönlichkeit eines Menschen ausmacht, wie Persönlichkeit entsteht und suchen nach Erklärungen für auffälliges Verhalten und auffällige Persönlichkeiten. Dabei wollen Menschen verstehen, was Andere zu extremem Verhalten veranlasst. Der Kurs vermittelt Studierenden ohne psychologisches Vorwissen den Zugang zum Konstrukt der Persönlichkeit sowie methodisch-theoretisches Wissen zu seiner Erfassung. Er beleuchtet die Faktoren zur Entwicklung von Persönlichkeit und geht auf das Erkennen und die Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten ein. Zusätzlich wird ein Verständnis für die Bedeutung der psychischen Gesundheit in Verbindung mit Arbeit aufgebaut und wesentliche Konzepte zur psychischen Gesundheit in der Arbeit aufgezeigt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Konstrukt der Persönlichkeit im Rahmen der Psychologie einzuordnen.
- das Konstrukt der Persönlichkeit differenziert zu beschreiben und zu betrachten.
- sich mit den Merkmalen und den Schwerpunkten verschiedener Persönlichkeitstheorien gezielt auseinandersetzen.
- unterschiedliche theoretische Ansätze zur Beschreibung, Erklärung und Veränderung menschlicher Persönlichkeit zu verstehen und zu reflektieren.
- die Instrumente der Persönlichkeitsforschung differenziert zu betrachten und deren Einsatzmöglichkeiten in Abhängigkeit der jeweiligen Fragestellung zu diskutieren.
- die Bedeutung der Intelligenz, Kreativität und Kompetenzen aus persönlichkeitspsychologischer Perspektive zu beurteilen.
- zentrale Störungsbilder und Verhaltensauffälligkeiten der Persönlichkeit zu erkennen.

Kursinhalt

1. Persönlichkeit – Konstrukt und Theorien
   - 1.1 Begriffsbestimmung
   - 1.2 Psychoanalytischer Ansatz
   - 1.3 Humanistischer Ansatz
   - 1.4 Lerntheoretischer Absatz
   - 1.5 Kognitiver Ansatz

2. Methoden zur Persönlichkeitsforschung
   - 2.1 Selbsteinschätzung und Fremdbeschreibung
   - 2.2 Fragebogen
   - 2.3 Verhaltensbeobachtung und verhaltensbasierte Einschätzung
   - 2.4 Testverfahren

3. Eigenschaftsorientierte Ansätze und Modelle
   - 3.1 Temperament
   - 3.2 Trait-Modell
   - 3.3 Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit
   - 3.4 Praktische Anwendung: NEO-FFI und NEO-PI-R

4. Spezifische Persönlichkeitskonstrukte
   - 4.1 Das Selbst
   - 4.2 Intelligenz
   - 4.3 Kreativität
   - 4.4 Kompetenzen

5. Persönlichkeitsentwicklung
   - 5.1 Genetische Einflüsse und Umwelteinflüsse
   - 5.2 Stabilität und Veränderbarkeit

6. Störungsbilder der Persönlichkeit und Merkmale
   - 6.1 Psychische Störungen
   - 6.2 Persönlichkeitsstörungen

7. Therapieformen zur Behandlung von Störungsbildern
   - 7.1 Psychotherapie
   - 7.2 Verhaltenstherapie
   - 7.3 Kognitive Therapie
   - 7.4 Humanistische Therapie

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Gerrig, R. J. (2016): Psychologie. 20. Auflage, Pearson Studium, München. ▪ Herzberg, P. Y./Roth, M. (2014): Persönlichkeitspsychologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. ▪ Maltby, J./Day, L./Macaskill, A. (2011): Differentielle Psychologie, Persönlichkeit und Intelligenz. 2. Auflage, Pearson Studium, München. ▪ Neyer, F. J./Asendorpf, J. B. (2018): Psychologie der Persönlichkeit. 6. Auflage, Springer, Berlin. ▪ Rauthmann, J. F. (2017): Persönlichkeitspsychologie. Paradigmen – Strömungen – Theorien. Springer, Berlin. ▪ Stemmler, G. et al. (2016): Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. 8. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart. ▪ Wittchen, H.-U./Hoyer, J. (Hrsg.) (2011): Klinische Psychologie & Psychotherapie. 2. Auflage, Springer, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

DLMWPWPOE01

Organisations- und Personalentwicklung

Modulcode: DLMWOP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Michaela Moser (Talentmanagement und Personalentwicklung) / Prof. Dr. Stefanie Rödel (Change Management und Organisationsentwicklung)

Kurse im Modul

- Talentmanagement und Personalentwicklung (DLMTUP01)
- Change Management und Organisationsentwicklung (DLMCMO01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Talentmanagement und Personalentwicklung • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie Change Management und Organisationsentwicklung • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Talentmanagement und Personalentwicklung

- Grundlagen von Talentmanagement und Personalentwicklung
- Kompetenz- und Performance-Management
- E-Learning & Blended Learning
- Management-Development
- Talent-Relationship-Management
- Organisatorische Implementierung von Talentmanagement und Personalentwicklung
- Erfolgskontrolle von Talentmanagement und Personalentwicklung
- Besonderheiten von internationalem Talentmanagement und internationaler Personalentwicklung
- Anwendungsbeispiele und Best Practice zu Talentmanagement und Personalentwicklung

Change Management und Organisationsentwicklung

- Grundlagen von Change Management und Organisationsentwicklung
- Theoretische (Prozess- und Phasen-)Modelle von Change Management und Organisationsentwicklung
- Instrumente und Methoden von Change Management und Organisationsentwicklung
- Organisatorische Implementierung von Change Management und Organisationsentwicklung
- Erfolgskontrolle von Change Management und Organisationsentwicklung
- Besonderheiten von Change Management und Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen
- Anwendungsbeispiele und Best Practice zu Change Management und Organisationsentwicklung

Qualifikationsziele des Moduls

Talentmanagement und Personalentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bereiche Talentmanagement und Personalentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- die ethischen Rahmenbedingungen von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- die Ziele, Methoden und Instrumente von Talent Management und Personalentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- alternative Möglichkeiten der Organisation von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erläutern.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erklären.
- die Besonderheiten des internationalen Talentmanagements und der internationalen Personalentwicklung zu erklären.
- aktuelle Anwendungsbeispiele und Best Practice von Talentmanagement und Personalentwicklung wiederzugeben.

Change Management und Organisationsentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bereiche Change Management und Organisationsentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- Ziele, Methoden und Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Change Management und Organisationsentwicklung zu verstehen.
- alternative Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen und wissen, wie sich Change Management und Organisationsentwicklung umsetzen lassen.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen.
- die Besonderheiten von Change Management und Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen zu erläutern.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus den Bereichen Human Resources und Betriebswirtschaft & Management auf	Alle Master-Programme in den Bereichen Human Resources und Wirtschaft & Management

Talentmanagement und Personalentwicklung

Kurscode: DLMTUP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der demographische Wandel in Deutschland zwingt Unternehmen aktuell dazu, Talente zu finden, zu fördern, weiterzuentwickeln und zu binden. Das Personalmanagement ist folglich mit der kontinuierlichen Aufgabe konfrontiert, sowohl das Talentmanagement als auch die damit eng verbundene Personalentwicklung so zeitgemäß und effizient wie möglich zu gestalten. Dieses Verständnis gilt es den Studierenden im Rahmen des Kurses zu präsentieren und ihnen das notwendige Handwerkszeug zur Umsetzung von Talentmanagement- und Personalentwicklungs-Aktivitäten zu vermitteln.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bereiche Talentmanagement und Personalentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- die ethischen Rahmenbedingungen von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- die Ziele, Methoden und Instrumente von Talent Management und Personalentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- alternative Möglichkeiten der Organisation von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erläutern.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erklären.
- die Besonderheiten des internationalen Talentmanagements und der internationalen Personalentwicklung zu erklären.
- aktuelle Anwendungsbeispiele und Best Practice von Talentmanagement und Personalentwicklung wiederzugeben.

Kursinhalt

1. Grundlagen von Talentmanagement und Personalentwicklung
   - 1.1 Begriffe und Definitionen
   - 1.2 Rechtliche Grundlagen
   - 1.3 Der demographische Wandel
   - 1.4 Ethische Rahmenbedingungen

2. Kompetenz- und Performance-Management
   - 2.1 Kompetenz- und Skill-Management
   - 2.2 Performance und Potential

3. E-Learning und Blended Learning
   - 3.1 Besonderheiten und Rahmenbedingungen
   - 3.2 Planung, Ausgestaltung und Kontrolle
   - 3.3 IT-Grundlagen

4. Management Development
   - 4.1 Leadership Development
   - 4.2 360°-Feedbacks
   - 4.3 Coaching und Mentoring

5. Talent Relationship Management
   - 5.1 Zielgruppendefinition
   - 5.2 Arbeitgeberversprechen
   - 5.3 Suchstrategien
   - 5.4 Kandidatenbindung

6. Organisatorische Implementierung
   - 6.1 Verantwortlichkeiten und Struktur
   - 6.2 Rolle der Führungskräfte
   - 6.3 IT-Systeme für Talentmanagement und Personalentwicklung
   - 6.4 Talentmanagement und Personalentwicklung in Großunternehmen und KMUs am Beispiel der Banken

7. Erfolgskontrolle von Talentmanagement und Personalentwicklung
   - 7.1 Kennzahlen und KPIs
   - 7.2 Problematik der Erfolgskontrolle

8. Internationales Talentmanagement und internationaler Personalentwicklung
8.1 Internationale Personalentwicklung

9. Ein Anwendungsbeispiel: ABB
9.1 Talentmanagement und Personalentwicklung bei ABB

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bücher:
- Becker, M. (2013): Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis. 6. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Berger, L. A./Berger, D. A. (Hrsg.) (2010): The Talent Management Handbook. 2. Auflage, McGraw-Hill, New York et al.
- Bröckermann, R./Pepels, W. (Hrsg.) (2002): Personalmarketing. Akquisition – Bindung – Freistellung. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Bröckermann, R./Müller-Vorbrüggen, M. (Hrsg.) (2010): Handbuch Personalentwicklung. Die Praxis der Personalbildung, Personalförderung und Arbeitsstrukturierung. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Dessler, G. (2013): Human Resource Management. 13. Auflage, Prentice Hall, Boston et al.
- Grote, S./Kauffeld, S./Frieling, E. (Hrsg.) (2012): Kompetenzmanagement. Grundlagen und Praxisbeispiele. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Kröger, H./Reisky, A. (2004): Blended learning. Erfolgsfaktor Wissen. Bertelsmann, Bielefeld.
- Meifert, M. T. (Hrsg.) (2010): Strategische Personalentwicklung. Ein Programm in acht Etappen. 2. Auflage, Wiesbaden.
- Ritz, A./Thom, N. (Hrsg.) (2011): Talent Management. Talente identifizieren, Kompetenzen entwickeln, Leistungsträger erhalten. 2. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- Scullion, H./Collings, D. G. (Hrsg.) (2011): Global Talent Management. Routledge, New York et al.
- Trost, A. (2012): Talent Relationship Management. Personalgewinnung in Zeiten des Fachkräftemangels. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Trost, A./Jenewein, T. (Hrsg.) (2011): Personalentwicklung 2.0. Lernen, Wissensaustausch und Talentförderung der nächsten Generation. Luchterhand, München.

Handwörterbücher:

- Gaugler, E./Oechsler, W. A./Weber, W. (Hrsg.) (2004): Handwörterbuch des Personalwesens. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Kieser, A./Reber, G./Wunderer, R. (Hrsg.) (1995): Handwörterbuch der Führung. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Zeitschriften:

- Human Resources Manager
- Human Resource Management Journal
- Human Resource Management Review
- International Journal of Applied HRM
- Personal Quarterly
- Personalmagazin
- Personalwirtschaft
- Personalführung
- Die Mitbestimmung
- The International Journal of Human Resource Management
- Zeitschrift für Personalforschung

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Fallstudie

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

Change Management und Organisationsentwicklung

Kurscode: DLMCMO01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Unternehmen – sowohl Großunternehmen als auch KMUs - sind vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen ständig mit der Notwendigkeit konfrontiert, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Organisation bzw. Struktur entsprechend anzupassen und zu verändern. Diese Transformationsprozesse werden insbesondere von den Mitarbeitern eines Unternehmens häufig als schmerzlich empfunden: Unsicherheiten, Widerstände und Ängste entstehen. Mithilfe von Konzepten und Methoden zu Change Management und Organisationsentwicklung lassen sich diese negativen Konsequenzen aus Veränderungsprozessen mildern. Im Rahmen des Kurses gilt es, dieses Verständnis den Studierenden zu präsentieren und ihnen das notwendige „Handwerkszeug“ zur Umsetzung von Aktivitäten im Hinblick auf Change Management und Organisationsentwicklung zu vermitteln.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bereiche Change Management und Organisationsentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- Ziele, Methoden und Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Change Management und Organisationsentwicklung zu verstehen.
- alternative Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen und wissen, wie sich Change Management und Organisationsentwicklung umsetzen lassen.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen.
- die Besonderheiten von Change Management und Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen zu erläutern.

Kursinhalt

1. Grundlagen von Change Management und Organisationsentwicklung
   - 1.1 Externe und interne Rahmenbedingungen
   - 1.2 Definition und Ziele von Changemanagement und Organisationsentwicklung
   - 1.3 Ursachen und Hemmnisse des Wandels in Organisationen

2. Theoretische Modelle der Organisationsentwicklung
   - 2.1 Klassische Organisationsansätze
   - 2.2 Moderne Organisationsansätze
   - 2.3 Aktuelle Themen der Organisationsstrukturen

3. Theoretische Modelle des Changemanagements
   - 3.1 Vier Typen des organisatorischen Wandels
   - 3.2 Phasenmodell zum Changemanagement nach Lewin
   - 3.3 Ursache-Wirkungs-Modell für Performance und Veränderung nach Burke/ Litwin
   - 3.4 Zwei psychologische Modelle zum organisationalen Wandel

4. Instrumente und Methoden
   - 4.1 Vorgehensweise zur Implementierung von Change
   - 4.2 Kommunikation von Change
   - 4.3 Weitere Instrumente zur Implementierung von Change

5. Organisatorische Implementierung
   - 5.1 Organisationale Barrieren und Widerstände
   - 5.2 Struktur und Verantwortlichkeiten
   - 5.3 Konfliktmanagement: Kommunikation in Transformationsprozessen

6. Erfolgskontrolle von Change Management und Organisationsentwicklung
   - 6.1 Kennzahlen und KPIs
   - 6.2 Expansion und Kontraktion im Changemanagement / Kennzahlen im St. Galler Management-Modell nach Bleicher
   - 6.3 Weitere Themen bei der Erfolgskontrolle

7. Besonderheiten in internationalen Unternehmen
   - 7.1 Kulturelle Dimensionen nach Hofstede
   - 7.2 Kommunikation in internationalen Changeprojekten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bücher:
  - Bea, F. X./Göbel, E. (2010): Organisation. Theorie und Gestaltung. 4. Auflage, UTB, Stuttgart.
  - Dessler, G. (2013): Human Resource Management. 13. Auflage, Prentice Hall, Boston et al.
  - Frese, E./Graumann, M./Theuvsen, L. (2012): Grundlagen der Organisation. Entscheidungsorientiertes Konzept der Organisationsgestaltung. 10. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
  - Grossmann, R./Mayer, K./Prammer, K. (Hrsg.) (2013): Organisationsentwicklung konkret. 11 Fallbeispiele für betriebliche Veränderungsprojekte, Band 2. Springer VS, Wiesbaden.
  - Kesler, G./Kates, A. (2011): Leading Organization Design. How to Make Organization Design Decisions to Drive the Results You Want. Jossey-Bass, San Francisco (CA).
  - Kotter, J. P. (2011): Leading Change. Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern. Vahlen, München.
  - Kotter, J./Rathgeber, H. (2006): Das Pinguin-Prinzip. Wie Veränderung zum Erfolg führt. Droemer, München.
  - Mohr, N. et al. (Hrsg.) (2010): Herausforderung Transformation. Springer, Berlin/Heidelberg.
  - Rohm, A. (Hrsg.) (2012): Change-Tools. Erfahrene Prozessberater präsentieren wirksame Workshop-Interventionen. 5. Auflage, managerSeminare, Bonn.
  - Schiersmann, C./Thiel, H.-U. (2014): Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
  - Schreyögg, G./Geiger, D. (2016): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien. 6. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
  - Vahs, D. (2015): Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch. 8. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Aufsätze:
  - Braun, G./Höhmann, I. (2012): Die Ausnahmen und die Regel. In: Harvard Business Manager, Heft 12/2012, S. 38–43.
  - Kotter, J. P. (2007): Leading Change. Why Transformation Efforts Fail. In: Harvard Business Review, Heft 01/2007, S. 92–107.
  - Kotter, J. P. (2012): Die Kraft der zwei Systeme. In: Harvard Business Manager, Heft 12/2012, S. 22–36.
- Handwörterbücher:
  - Gaugler, E./Oechsler, W. A./Weber, W. (Hrsg.) (2004): Handwörterbuch des Personalwesens. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
  - Kieser, A./Reber, G./Wunderer, R. (Hrsg.) (1995): Handwörterbuch der Führung. 2. Auflage, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Diversity Management

Modulcode: DLMSVDM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Anastasia Hermann (Diversity Management) / Prof. Dr. Anastasia Hermann (Seminar: Diversity Management)

Kurse im Modul

- Diversity Management (DLMSVDM01)
- Seminar: Diversity Management (DLMSVDM02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Diversity Management • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) Seminar: Diversity Management • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Diversity Management

- Einführung in Diversity Management
- Dimensionen von Diversity
- Theorien und Theoriezugänge des Diversity Managements
- Diversity Management aus der Organisationsperspektive
- Diversity Management als Gestaltung von Lösungen
- Ausgewählte Diversity Dimensionen und empirische Studien
- Kritische Reflexion von Diversity Management

Seminar: Diversity Management

Vor dem Hintergrund von Megatrends, wie der sich weiter fortschreitenden Globalisierung, New Work und Digitalisierung werden die Belegschaften von Unternehmen sowie Organisationen im Allgemeinen zunehmend diversifizierter. In diesem Modul werden aktuelle und praxisrelevante Aspekte des Diversity Managements aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Dabei wird Diversity als Chance und nicht als Problem gesehen, gerade deshalb dürfen kritische Fragen nicht vernachlässigt.

Qualifikationsziele des Moduls

Diversity Management

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die verschiedenen Aspekte des Diversity Managements in ihrem Kontext zu beschreiben.
- Potenziale und Herausforderungen von Diversity Management in Organisationen zu erkennen.
- Theorien und Konzepte des Diversity Managements zu analysieren und vergleichen.
- praktische Instrumente und Methoden des Diversity Managements anzuwenden.
- Studien und Aussagen zum Thema Diversity Management zu analysieren und hinterfragen.
- sich kritisch mit den theoretischen und praktischen Aspekten des Diversity Managements auseinandersetzen.

Seminar: Diversity Management

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Vielfalt in der sich weiter globalisierenden und digitalisierenden Welt kritisch zu beurteilen.
- Konzepte und Praktiken des Diversity Managements in unterschiedlichen Kontexten, Branchen und Ländern zu identifizieren, zu vergleichen und zu bewerten.
- Konzepte und Ideen zu entwickeln, die zu einer besseren Akzeptanz und erfolgreichen Umsetzung des Diversity Managements führen.
- ein aktuelles Thema aus dem Diversity Management selbstständig unter Verwendung der zeitgenössischen und relevanten Literatur (Monographien und Fachzeitschriften) zu bearbeiten und Lösungsansätze zu entwickeln.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus dem Bereich Human Resources auf	Alle Master-Programme im Bereich Human Resources

Diversity Management

Kurscode: DLMSVDM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Aus organisatorischer Sicht umfasst Diversity Management Strategien und Methoden, um die organisatorische Vielfalt aktiv zu planen, zu koordinieren und zu steuern. Diversity Management zielt darauf ab, die Vielfalt der individuellen Kompetenzen, Eigenschaften, Haltungen und kulturellen Hintergründe der Mitarbeiter für den Erfolg der Organisation zu erschließen und zu nutzen. Dabei stehen die Anerkennung und die Respektierung der Unterschiede in all ihren Ausprägungen wie Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexuelle Orientierung etc. im Vordergrund, um die Integration der Organisationsmitglieder und ihr Wohlbefinden zu fördern.Megatrends wie Globalisierung, demographische Veränderung und New Work führen dazu, dass die Vielfalt in einer Organisation weiter zunimmt und an Bedeutung gewinnt. Vielfalt wird eher zur Norm als zur Ausnahme werden.Dieser Kurs wird den Studierenden helfen, die Bedeutung von Diversity zu erkennen und zu begreifen sowie Fähigkeiten für ein effektives und erfolgreiches Diversity Management zu erwerben. Durch die Vermittlung grundlegender Kenntnisse zu Theorien und Modellen des Diversity Managements, werden die Studierenden dazu befähigt, praktische Konzepte und Methoden zu entwickeln und anzuwenden, um das Potenzial, welches Vielfalt mit sich bringt, im Sinne der Organisation, auszuschöpfen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die verschiedenen Aspekte des Diversity Managements in ihrem Kontext zu beschreiben.
- Potenziale und Herausforderungen von Diversity Management in Organisationen zu erkennen.
- Theorien und Konzepte des Diversity Managements zu analysieren und vergleichen.
- praktische Instrumente und Methoden des Diversity Managements anzuwenden.
- Studien und Aussagen zum Thema Diversity Management zu analysieren und hinterfragen.
- sich kritisch mit den theoretischen und praktischen Aspekten des Diversity Managements auseinandersetzen.

Kursinhalt

1. Einführung in Diversity Management
   - 1.1 Der Begriff Diversity und seine Herkunft
   - 1.2 Das Konzept des Diversity Managements
   - 1.3 Die Notwendigkeit von Diversity Management: Trends und Hintergründe

2. Dimensionen von Diversity
   - 2.1 Das Four Layer Model
   - 2.2 Primäre Dimensionen
   - 2.3 Sekundäre Dimensionen

3. Theorien und Theoriezugänge des Diversity Managements
   - 3.1 Theorie der sozialen Identität
   - 3.2 Stereotypen und Kategorisierung
   - 3.3 Informationsverarbeitungstheorie

4. Diversity Management aus der Organisationsperspektive
   - 4.1 Organisationsdesign und Organisationskultur
   - 4.2 Organisatorische Veränderungsprozesse
   - 4.3 Personalmanagement
   - 4.4 Mitarbeiterführung

5. Diversity Management: Strategien und Konzepte
   - 5.1 Konfliktreduktion und Konfliktlösungen
   - 5.2 Inklusion und Zugehörigkeit
   - 5.3 Diversity Trainings

6. Ausgewählte Diversity Dimensionen und Empirische Studien
   - 6.1 Geschlechter (Frauen, Männer, LGBTQ)
   - 6.2 Alter und Generation
   - 6.3 Religion, Kultur und Nationalität
   - 6.4 Menschen mit Behinderungen und Krankheiten (HIV)
   - 6.5 Neue Trends/Paradigmen (Single Parent, Tele/Teilzeitarbeiter, Dual Career Couples)

7. Kritische Reflektion von Diversity Management
   - 7.1 Diversity um jeden Preis?
   - 7.2 Gefahren und Herausforderungen
   - 7.3 Chancen und Potenziale

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Becker, M. (2015): Systematisches Diversity Management: Konzepte und Instrumente für die Personal- und Führungspolitik. Stuttgart, Schäffer-Poeschel.
- Böhmer, A. (2020): Management der Vielfalt. Emanzipation und Effizienz in sozialwirtschaftlichen Organisationen. Springer Verlag.
- Dietz, J./Petersen, L.-E. (2006): Diversity Management. In: Stahl, G./Björkman, I. (Hrsg.): Handbook of Research in International Human Resource Management. Edward Elgar Publishing, Cheltenham. Kapitel 12, S. 223 – 243.
- Frémeaux, S. (2020): A Common Good Perspective on Diversity. Business Ethics Quarterly. 2020;30(2): 200-228.
- Gröschke, D./Podsiadlowski, A. (2018): Diversity Management und wahrgenommene Innovationsfähigkeit in Organisationen. PERSONALquaterly, 01 2018, S. 25-29.
- Harvey, C./Allard, M. J. (2014): Understanding and Managing Diversity: Readings, Cases, and Exercises. 6th Edition, Pearson.
- Kirton, G./Greene, A.-M. (2015): The Dynamics of Managing Diversity: A critical approach. 4th Edition, Routledge, United Kingdom.
- Pedulla, D. (2020): Diversity and Inclusion Efforts That Really Work. Harvard Business Review. (URL: https://hbr.org/2020/05/diversity-and-inclusion-efforts-that-really-work [letzter Zugriff: 07.06.2020]).
- Philips K. (2014): How Diversity works. Scientific American. Oct2014, Vol. 311 Issue 4, p43-47.
- Rahnfeld, C. (2019): Diversity-Management: Zur sozialen Verantwortung von Unternehmen. Springer VS.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar: Diversity Management

Kurscode: DLMSVDM02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs betrachtet die rasch zunehmende Vielfalt am Arbeitsplatz und die Globalisierung der Märkte als Chance für individuelles und organisatorisches Wachstum und nicht als ein zu lösendes Problem. Um in der heutigen wissensbasierten Wirtschaft erfolgreich zu sein, ist es wichtig, die Fähigkeit zu entwickeln, Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlicher Weltanschauung zu verstehen, zu engagieren und zu integrieren - sei es in Bezug auf Geschlecht, Nationalität, Alter, Generation, Religion, Bildungsstand usw. Um das Potenzial der Vielfalt zu nutzen, müssen Konzepte und Praktiken entwickelt werden, welche für diese Thematik sensibilisieren und es ermöglichen, die Vielfalt wirksam einzusetzen, Integration zu fördern und eine produktive Zusammenarbeit in diesen zunehmend komplexen Kontexten zu gestalten.Die in diesem Kurs besprochenen Themen werden von den Studierenden in ihrer derzeitigen oder zukünftigen Rolle in privaten und öffentlichen Unternehmen bzw. Institutionen angegangen. Da Vielfalt im besten Interesse dieser Organisationen liegt, wird dieser Kurs den Studierenden helfen, die Bedeutung der Vielfalt zu erkennen und zu verstehen und Fähigkeiten für ein effektives Diversity Management, das nicht vor kritischen Fragen zurückscheut, zu erwerben.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Vielfalt in der sich weiter globalisierenden und digitalisierenden Welt kritisch zu beurteilen.
- Konzepte und Praktiken des Diversity Managements in unterschiedlichen Kontexten, Branchen und Ländern zu identifizieren, zu vergleichen und zu bewerten.
- Konzepte und Ideen zu entwickeln, die zu einer besseren Akzeptanz und erfolgreichen Umsetzung des Diversity Managements führen.
- ein aktuelles Thema aus dem Diversity Management selbstständig unter Verwendung der zeitgenössischen und relevanten Literatur (Monographien und Fachzeitschriften) zu bearbeiten und Lösungsansätze zu entwickeln.

Kursinhalt

- Aktuelle Themen und Aspekte des Diversity Managements. Folgender Themenkatalog, der sich in drei Themenböcke gliedert, bietet die inhaltliche Basis. Themen können vom Tutor ergänzt bzw. aktualisiert werden.
- Themenblock 1: Megatrends und Diversity
- Die Diversity Debatte: Wo kommen wir her und wo gehen wir hin?

- Demographischer Wandel und Diversity
- New Work und Diversity
- Digitalisierung und Diversity
- Diversity und Inklusion im Bildungsbereich
- Themenblock 2: Diversity am Arbeitsplatz
- Work-Life-Balance Programme und ihr Einfluss auf Diversity
- Diversity und die Rolle der Führung
- Diversity und Medien
- Diversity und Marketing
- Corporate Social Responsibility und Diversity
- Diversity Management im internationalen Vergleich
- Themenblock 3: Diversity und Auswirkungen auf die Personalarbeit
- Rekruitierung, Retention einer diversifizierten Belegschaft
- Diversity und Employer Branding
- Schulungs- und Trainingsmassnahmen im Unternehmen zu Diversity
- Vorurteile, Stereotypen und Mobbing am Arbeitsplatz: Auswirkungen auf Einzelpersonen, Teams und Organisationen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Borak, M./Michalle, E. (2014): Managing Diversity. Toward a Globally Inclusive Workplace. 3. Auflage. Los Angeles.
- Crittenden, V./Davis, C./Perren, R. (2020): Embracing Diversity in Marketing Education. Journal of Marketing Education. 2020;42(1):3-6.
- Davidson, M./Reinemund, S./Borst, G./Veihmeyer, J. B. (2012): How Hard Should You Push Diversity? Harvard Business Review, 90(11), 139–143.
- Entrekin, L./Scott-Ladd, B. D. (2014): Human Resource Management and Change: A Practising Manager's Guide. London: Routledge.
- Fernando, M./Romero-Fernández, P./Sánchez-Gardey, G. (2012): Transforming Human Resource Management Systems to Cope with Diversity. Journal of Business Ethics, 107(4), 511.
- Hansen, K. (2017): CSR und Diversity Management. Erfolgreiche Vielfalt in Organisationen. Springer Verlag.
- Harvard Business Review (2016): Diversity. July/August 2016. Harvard Business Publishing.
- Harvey, C./Allard, M. J. (2014): Understanding and Managing Diversity: Readings, Cases, and Exercises. 6th Edition, Pearson.
- Rowold, J. (2015). Human Resource Management: Lehrbuch für Bachelor und Master. Berlin Springer 2015.
- Stojmenovska, D./Bol, T./Leopold, T. (2017): Does Diversity Pay? A Replication of Herring (2009). American Sociological Review, 82(4), 857.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

Projekt: Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

Modulcode: DLMGPPBGPP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Marion Roddewig (Projekt: Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Kurse im Modul

- Projekt: Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung (DLMGPPBHGPP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Fernstudium Projektpräsentation	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Es werden Grundlagen für das Projekt- und Prozessmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie pädagogische Kernkompetenzen für das Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Durchführung interprofessioneller Projekte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung gelegt. Die Studierenden präsentieren ein Projekt zu einem selbst gewählten Thema.

Qualifikationsziele des Moduls

Projekt: Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Projekt- und Prozessmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu initiieren.
- ein Projekt zu planen, zu gestalteten, zu unterstützen und zu begleiteten.
- ein Projekt interprofessionell und praxisgerecht umzusetzen sowie dabei Methoden und Instrumente des Projektmanagements anzuwenden.
- Führungstechniken einzusetzen und die Lehr- und Lernkulturen unterstützend bzw. fördernd auf organisatorischen und individuellen Ebenen von Prozessen anzuwenden.
- pädagogische Kernkompetenzen wie Moderation und Präsentation für die Steuerung von Gruppenprozessen anzuwenden.
- Gruppenprozesse zu moderieren und dabei geeignete Moderationstechniken einzusetzen.
- ein interprofessionelles Projekt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsfachberufe zu planen, zu begleiten, zu evaluieren und das Projekt im Rahmen der Prüfungsleistung mündlich zu präsentieren.
- ein differenziertes Verständnis von interprofessioneller Kompetenz und Teamfähigkeit im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu entwickeln.
- die Entwicklung dieser Kompetenzen als Grundvoraussetzung dafür zu begreifen, dass in der Gesundheitsversorgung interprofessionell gehandelt wird und Berufsangehörige in Anwaltschaft für Patienten, Klienten bzw. Bewohner in Aushandlungsprozesse treten können.
- Rahmenbedingungen zu identifizieren um für die Aus-, Fort- und Weiterbildung interprofessionelle relevante Lernformen und -inhalte auszuwählen und Bildungsgänge zu planen, zu implementieren und zu organisieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik	Alle Master-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Projekt: Bildungsmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

Kurscode: DLMGPPBHGPP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In der Aus-, Fort- und Weiterbildung müssen Gesundheits- und Pflegepädagogen im Rahmen des Bildungsmanagementes innovative Bildungsgänge konzipieren, initiieren, planen und durchführen sowie evaluieren. Eine besondere Herausforderung ist es, vor dem Hintergrund steigender Anforderungen in der Gesundheitsversorgung, insbesondere in der (innerbetrieblichen) Fort- und Weiterbildung, interprofessionelle Bildungsgänge zu initiieren, welche bislang eine eher monopropfessionelle Struktur aufweisen. So ist es künftig möglich, dass durch ein gemeinsames Lernen der Gesundheitsberufe in interprofessionellen Lehrformaten die Teamarbeit verbessert und die Gesundheitsversorgung optimiert wird. Die Projektarbeit ist eine hervorragende Methode, Veränderungsprozesse auf allen Ebenen, in der Gesundheitsversorgung, in der Fort- und Weiterbildung bzw. Ausbildung, anzustoßen und Lösungsansätze für komplexe Versorgungsprobleme zu steuern. Dazu benötigen Gesundheits- und Pflegepädagogen entsprechende Kompetenzen, um die jeweiligen Rahmenbedingungen zu identifizieren, um interprofessionelle relevante Lernformen und -inhalte für die Aus-, Fort- und Weiterbildung auszuwählen und die neuen Bildungsgänge zu planen, zu implementieren und zu organisieren. Pädagogische Kernkompetenzen wie Moderation und Präsentation für die Steuerung von Gruppenprozessen sind hierbei ebenso notwendig, wie geeignete Führungstechniken einzusetzen und die Lehr- und Lernkulturen unterstützend bzw. fördernd auf organisatorischer und individueller Ebenen von Prozessmanagement anzuwenden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Projekt- und Prozessmanagement in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu initiieren.
- ein Projekt zu planen, zu gestalteten, zu unterstützen und zu begleiteten.
- ein Projekt interprofessionell und praxisgerecht umzusetzen sowie dabei Methoden und Instrumente des Projektmanagements anzuwenden.
- Führungstechniken einzusetzen und die Lehr- und Lernkulturen unterstützend bzw. fördernd auf organisatorischen und individuellen Ebenen von Prozessen anzuwenden.
- pädagogische Kernkompetenzen wie Moderation und Präsentation für die Steuerung von Gruppenprozessen anzuwenden.
- Gruppenprozesse zu moderieren und dabei geeignete Moderationstechniken einzusetzen.
- ein interprofessionelles Projekt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsfachberufe zu planen, zu begleiten, zu evaluieren und das Projekt im Rahmen der Prüfungsleistung mündlich zu präsentieren.
- ein differenziertes Verständnis von interprofessioneller Kompetenz und Teamfähigkeit im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu entwickeln.
- die Entwicklung dieser Kompetenzen als Grundvoraussetzung dafür zu begreifen, dass in der Gesundheitsversorgung interprofessionell gehandelt wird und Berufsangehörige in Anwaltschaft für Patienten, Klienten bzw. Bewohner in Aushandlungsprozesse treten können.
- Rahmenbedingungen zu identifizieren um für die Aus-, Fort- und Weiterbildung interprofessionelle relevante Lernformen und -inhalte auszuwählen und Bildungsgänge zu planen, zu implementieren und zu organisieren.

Kursinhalt

- Die Studierenden planen und präsentieren ein interprofessionelles Projekt, z.B. eine interprofessionelle Fortbildung oder ein Projekt zur Gesundheitsförderung in der Ausbildung für ausgewählte Gesundheitsberufe, in dem die Perspektiven unterschiedlicher Gesundheitsakteure einfließen und zeigen ihre pädagogische Expertise für die Projektarbeit als Lehrformat.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Nock, L. im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung (2016): Handlungshilfe zur Entwicklung von interprofessionellen Lehrveranstaltungen in den Gesundheitsberufen. https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/documents/2018-01/Handlungshilfe%20zur%20Entwicklung%20von%20inter-professionellen%20Lehrveranstaltungen%20in%20den%20Gesundheitsberufen.pdf (letzter Zugriff: 17.07.2020)
- Robert Bosch Stiftung/Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (Hrsg.) (2016): Themenheft „Interprofessionelle Ausbildung. In: GMS Journal for Medical Education, Jg. 33, Heft 2. https://www.egms.de/dynamic/de/journals/zma/volume33.htm (letzter Zugriff: 17.07.2020)
- Walkenhorst, U. et al. (2015): Position statement GMA Committee--"Interprofessional Education for the Health Care Professions". In: GMS Journal for Medical Education, Jg. 32, Heft 2. https://www.egms.de/static/pdf/journals/zma/2015-32/zma000964.pdf (letzter Zugriff: 17.07.2020)

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Projekt

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Projektpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden

- ☐ Learning Sprints®
- ☐ Skript
- ☐ Vodcast
- ☐ Shortcast
- ☐ Audio
- ☐ Musterklausur
- ☐ Repetitorium
- ☐ Creative Lab
- ☑ Prüfungsleitfaden
- ☐ Live Tutorium/Course Feed
- ☑ Folien

Coaching und Wertemanagement

Modulcode: DLMGPWCWM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Karin Halbritter (Einführung in das Coaching) / Prof. Dr. Anja Frohnen (Ethik- und Wertemanagement)

Kurse im Modul

- Einführung in das Coaching (DLMSVEC01)
- Ethik- und Wertemanagement (DLMSVEWM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Einführung in das Coaching • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Ethik- und Wertemanagement • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit (100)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Einführung in das Coaching

- Coaching und Coach
- Coaching-Anlässe, -Konzepte und -Formate
- Wesentliche neurobiologische, psychologische und soziologische Bedingungsfaktoren und die Konsequenzen für die Konzeption von Coaching
- Coaching-Rahmen und Coaching-Prozess
- Coaching-Sitzung: Gesprächsführung nach dem TSPP-Modell
- Interventionsformen im Coaching-Gespräch

Ethik- und Wertemanagement

- Gesetzliche Vorgaben und Zielorientierungen
- Theoretische Grundlegungen der Wertebildung
- Werte und Wertemanagement
- Theoretische Grundlegungen für die Entwicklung von Haltung
- Entwicklung einer ethisch-moralischen Grundhaltung
- Ethisches und wertebezogenes Verhalten und Handeln
- Umgang mit Macht
- Umgang mit ethischen Dilemmata und Wertekonflikten

Qualifikationsziele des Moduls

Einführung in das Coaching

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff Coaching zu definieren und zu anderen Beratungsformen in Bezug zu setzen.
- zentrale Wirkfaktoren von Coaching und notwendige Kompetenzen von Coaches zu beschreiben.
- Coaching-Anlässe, -Konzepte und -Formate zu erläutern.
- aus wesentlichen neurobiologischen, psychologischen und soziologischen Bedingungsfaktoren zielführende Konsequenzen für die Konzeption von Coaching abzuleiten.
- einen für die Arbeit mit Klienten günstigen Coaching-Rahmen und -Prozess zu planen.
- die Gesprächsführung im Rahmen einer Coaching-Sitzung zu konzipieren.
- grundlegende Interventionsformen in Coaching-Gesprächen zu planen und zu analysieren.

Ethik- und Wertemanagement

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesetzliche Vorgaben und Zielorientierungen für ethisches Handeln zu benennen.
- theoretische Grundlegungen der Wertebildung und für die Entwicklung von Haltung darzustellen.
- wesentliche Aspekte zur Entwicklung einer ethisch-moralischen Grundhaltung zu diskutieren und zu bewerten.
- die zentralen Voraussetzungen für ethisches und wertebezogenes Handeln zu erläutern und zu analysieren.
- Möglichkeiten zum Umgang mit Macht und Machtkonflikten abzuleiten und zu initiieren.
- ethischen Dilemmata und Wertkonflikten zu analysieren und diesen mit Möglichkeiten des Umgangs zu begegnen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus den Bereichen Human Resources sowie Betriebswirtschaft & Management auf	Alle Master-Programme in den Bereichen Human Resources sowie Wirtschaft & Management

Einführung in das Coaching

Kurscode: DLMSVEC01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Coaching ist aus vielen Bereichen der Führungs-, Personal-, Performance- und Organisationsentwicklung nicht mehr wegzudenken und immer neue Einsatzfelder kommen hinzu. Zugleich wird immer unklarer, was unter Coaching eigentlich zu verstehen ist und wie Coaching-Prozesse, -Formate und -Sitzungen gestaltet werden können, um wirkungsvoll zu sein. Genau hierüber will dieser Kurs auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Auskunft geben. Dazu wird Coaching als eine Form der Beratung definiert und zugleich in Bezug zu anderen Beratungsformen gesetzt. Studierende erhalten einen umfassenden Überblick über wesentliche Bedingungs- und Einflussfaktoren für ein wirkungsvolles Coaching und lernen zentrale Elemente und Interventionsformen kennen. Zudem macht der Kurs mit zwei wissenschaftlich fundierten Modellen zur Analyse und Evaluation von Coaching-Gesprächen und Interventionen vertraut, die den Studierenden eine professionelle Entwicklung und Beurteilung von Coaching-Maßnahmen ermöglichen. Denjenigen, die sich zum ersten Mal mit Coaching beschäftigen, liefert der Kurs einen fundierten Einstieg und damit eine solide Grundlage, um sich das Praxisfeld Coaching zu erschließen. Denjenigen, die bereits über Coaching-Erfahrung verfügen, erlaubt der Kurs ihr Wissen anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zu überprüfen, zu erweitern und für die eigene Coaching-Praxis möglicherweise neu zu ordnen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff Coaching zu definieren und zu anderen Beratungsformen in Bezug zu setzen.
- zentrale Wirkfaktoren von Coaching und notwendige Kompetenzen von Coaches zu beschreiben.
- Coaching-Anlässe, -Konzepte und -Formate zu erläutern.
- aus wesentlichen neurobiologischen, psychologischen und soziologischen Bedingungsfaktoren zielführende Konsequenzen für die Konzeption von Coaching abzuleiten.
- einen für die Arbeit mit Klienten günstigen Coaching-Rahmen und -Prozess zu planen.
- die Gesprächsführung im Rahmen einer Coaching-Sitzung zu konzipieren.
- grundlegende Interventionsformen in Coaching-Gesprächen zu planen und zu analysieren.

Kursinhalt

1. Coaching und Coach
   - 1.1 Coaching als Beratungsform
   - 1.2 Die Bedeutung der Kommunikation im Coaching
   - 1.3 Beratungs- und Dienstleistungsqualität: Wirkungen und Nebenwirkungen von Coaching
   - 1.4 Anforderungsprofil eines Coaches: Coaching-Kompetenzen
   - 1.5 Haltungen und Menschenbilder im Coaching

2. Coaching-Anlässe und -Konzepte
   - 2.1 Coaching in Entscheidungssituationen, (Selbst-)Klärungs- und Veränderungsprozessen
   - 2.2 Business-Coaching
   - 2.3 Lern-, (Personal-)Entwicklungs-, Karriere- und Laufbahn-Coaching
   - 2.4 Konflikt-, Problem- und Krisen-Coaching
   - 2.5 Life-Coaching und weitere Anlässe und Konzepte

3. Coaching-Formate
   - 3.1 Einzel-Coaching
   - 3.2 Gruppen- und Team-Coaching
   - 3.3 Online-Coaching, E-Coaching und andere Varianten
   - 3.4 Blended-Coaching: Kurzzeitcoaching mit Hot Calls und andere Kombinationen

4. Wesentliche neurobiologische und psychologische Bedingungsfaktoren
   - 4.1 Persönlichkeit und Psyche
   - 4.2 Gefühle und Gehirn
   - 4.3 Unbewusstes, Vorbewusstes und Bewusstes
   - 4.4 Motivation und Veränderbarkeit
   - 4.5 Selbstkonzepte und subjektive Theorien

5. Wesentliche soziologische Bedingungsfaktoren
   - 5.1 Identität und Kompetenzen
   - 5.2 Lebenswelt, Sinn, soziale Rolle, Habitus
   - 5.3 Interaktion und Netzwerk
   - 5.4 Organisation und Entscheidung
   - 5.5 Systeme, Umwelten und die doppelte Kontingenz der Kommunikation

6. Wesentliche demografische und soziokulturelle Bedingungsfaktoren
   - 6.1 Lebensalter und soziale Einbindung
   - 6.2 Geschlecht
   - 6.3 Religion, Kultur und Nationalität

7. Konsequenzen für die Konzeption von Coaching
   - 7.1 Ergebnisorientiertes Einzel-Coaching und Mehrebenen-Coaching
   - 7.2 Das Relationsmodell und die Ansatzpunkte für persönliche Veränderung im Coaching
   - 7.3 Systemsichten, Problembeschreibungen und die Rolle von Hypothesen
   - 7.4 Klienten-, Berater- und Beratungssystem

8. Coaching-Rahmen und -Prozess
   - 8.1 Rahmenmodelle für Coaching-Prozesse
   - 8.2 Kontakt: Raum und (Arbeits-)Beziehung aufbauen und gestalten
   - 8.3 Kontrakt: Transparenz von Anlass, Anliegen, Auftrag und Rollen
   - 8.4 Hypothesenbildung, Prozessplanung und -steuerung
   - 8.5 Evaluation und Qualitätssicherung

9. Coaching-Sitzung: Gesprächsführung nach dem TSPP-Modell
   - 9.1 Kontakt: Rahmen geben und Gespräch eröffnen
   - 9.2 Kontrakt: Anlass, Kontext und Auftrag klären
   - 9.3 Ein günstiges Ziel festlegen
   - 9.4 Mit Denk-, Deutungs-, Handlungsmustern und Systemordnungen arbeiten
   - 9.5 Maßnahmenentwickelung und Transfersicherung
   - 9.6 Evaluieren
   - 9.7 Gespräch abschließen

10. Interventionsformen im Coaching-Gespräch
    - 10.1 Kategoriensystem zur Beschreibung von Coaching-Prozessen
    - 10.2 Zuhören und andere rezeptive Anteile
    - 10.3 Reflexionen und bewusste Rückmeldungen
    - 10.4 Fragen: zirkulär, hypothetisch, skalierend, offen, geschlossen
    - 10.5 Handlungsanleitungen: Anregen zu verbalen und nonverbalen Aktivitäten
    - 10.6 Erläuterungen, Stellungnahmen und die Rolle von Humor

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Greif, S./Möller, H./Scholl, W. (Hrsg.) (2018): Handbuch Schlüsselkonzepte im Coaching. Springer, Berlin. ▪ Roth, G./Ryba, A. (2019): Coaching, Beratung und Gehirn. Neurobiologische Grundlagen wirksamer Veränderungskonzepte. 4. Auflage, Klett-Cotta, Stuttgart. ▪ Ryba, A./Pauw, D./Ginati, D. (Hrsg.) (2014): Professionell coachen. Das Methodenbuch: Erfahrungswissen und Interventionstechniken von 50 Coachingexperten. Beltz, Weinheim/Basel. ▪ von Schlippe, A./Schweitzer, J. (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. 3. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. ▪ Wegener, R. et al. (2016): Coaching als individuelle Antwort auf gesellschaftliche Entwicklungen. Springer, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Ethik- und Wertemanagement

Kurscode: DLMSVEWM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Moralische Ethik und Entwicklung sind in modernen Gesellschaften Bestandteile einer ganzheitlichen Menschenbildung im Lebenslauf. Dabei sind Alltag und Zusammenleben durch Interaktion zwischen Menschen, die sich in unterschiedlichen Kontexten bewegen, geprägt. In Konstellationen, in denen Menschen mit anderen zusammenarbeiten und diese bspw. bei der persönlichen und/oder beruflichen Weiterentwicklung unterstützen und beraten, übernehmen sie eine hohe Verantwortung. Sei es in Bezug auf die Erfüllung ihrer Aufgaben, die Verantwortlichkeit eine professionelle Haltung zu zeigen oder auch das eigene Handeln an ethischen Vorgaben zu orientieren. Um Ermöglichungsbedingungen je eigener geistiger und physischer Handlungsfähigkeiten zu schaffen, ist die gezielte Entwicklung einer ethisch-moralischen Grundhaltung sowie darauf aufbauendem ethischen und wertbezogenen Verhalten und Handelns wesentlich. Daher soll zunächst reflektiert werden, welche Vorgaben und Zielorientierungen unser Handeln bestimmen. Da diese komplex sind und mit Unsicherheiten belegt sein können, werden daran anschließend die theoretischen Grundlegungen einer Wertebildung analysiert und Werte sowie Wertemanagement näher betrachtet. Darüber hinaus werden im Kurs die theoretischen Grundlegungen für die Entwicklung von Haltung diskutiert und Prozesse der Entwicklung einer ethisch-moralischen Grundhaltung aufgezeigt. Dabei geht es aber nicht nur darum die theoretischen und Grundlagen das theoretische Verständnis für ethisch-moralische Fragen und Fragen des Managements von Werten zu legen, sondern insbesondere darum die Studierenden dabei zu unterstützen, dieses in ethisches und wertebezogenes Verhalten und Handeln zu übersetzen und Möglichkeiten im Umgang den benannten Fragen zu schaffen. Daher werden nachfolgend auch der Umgang mit Macht sowie ethischen Dilemmata und Wertekonflikten diskutiert. Dies ist besonders wichtig, denn in sozialen Beziehungen spielt Macht eine wichtige Rolle. Dabei geht es nicht nur um Selbstbehauptung, sondern unter anderem auch um Einfluss, Kontrolle und Durchsetzungsvermögen und das je nach beteiligten Personen und Kontexten in unterschiedlichsten Ausprägungen. Entsprechend sollen verschiedene Grundlagen von Macht und Prozesse der Machtverteilung identifiziert werden, so dass sich Handlungsspielräume im Umgang mit diesen entwickeln können. Schlussendlich wird es im Kurs darum gehen die Frage zu beantworten, wie ethischen Dilemmata und Wertekonflikten begegnet und wie mit diesen umgegangen werden kann.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesetzliche Vorgaben und Zielorientierungen für ethisches Handeln zu benennen.
- theoretische Grundlegungen der Wertebildung und für die Entwicklung von Haltung darzustellen.
- wesentliche Aspekte zur Entwicklung einer ethisch-moralischen Grundhaltung zu diskutieren und zu bewerten.
- die zentralen Voraussetzungen für ethisches und wertebezogenes Handeln zu erläutern und zu analysieren.
- Möglichkeiten zum Umgang mit Macht und Machtkonflikten abzuleiten und zu initiieren.
- ethischen Dilemmata und Wertkonflikten zu analysieren und diesen mit Möglichkeiten des Umgangs zu begegnen.

Kursinhalt

1. Gesetzliche Vorgaben und Zielorientierungen
   - 1.1 Gesetzliche Grundlagen
   - 1.2 Ethische Richtlinien und Standards
   - 1.3 Ethik-Kommissionen: Auseinandersetzung mit Fehlverhalten
   - 1.4 Orientierung an einer Berufsethik und -professionalität

2. Theoretische Grundlegungen der Wertebildung
   - 2.1 Begrifflichkeiten: Kultur, Werte, Normen, Ziele
   - 2.2 Soziale Regeln und Konventionen
   - 2.3 Werte als Beweggründe des eigenen Handelns

3. Werte und Wertemanagement
   - 3.1 Gesellschaftsbezogene Werte
   - 3.2 Organisationsbezogene Werte
   - 3.3 Persönliche Lebenswerte
   - 3.4 Wertemanagement

4. Theoretische Grundlegungen für die Entwicklung von Haltung
   - 4.1 Begrifflichkeiten: Tugend, Moral, Ethos, Ethik
   - 4.2 Moralisches Handeln und Urteilsvermögen
   - 4.3 Haltung als Voraussetzung für Handlung

5. Entwicklung einer ethisch-moralischen Grundhaltung
   - 5.1 Identitätsentwicklung
   - 5.2 Persönliche Werteentwicklung
   - 5.3 Gesellschaftliche Faktoren
   - 5.4 Reflexionsbereitschaft und Wertestabilität

6. Ethisches und wertebezogenes Verhalten und Handeln
   - 6.1 Professionelle Haltung
   - 6.2 Arbeitswelten und Milieuangemessenheit
   - 6.3 Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen
   - 6.4 Haltung zeigen und bewahren
   - 6.5 Kompetenzentwicklung und Selbstreflexion

7. Umgang mit Macht
   - 7.1 Definition und Funktionen von Macht
   - 7.2 Grenzüberschreitungen handhaben
   - 7.3 Widerstand handhaben
   - 7.4 Machtkonflikte handhaben

8. Umgang mit ethischen Dilemmata und Wertekonflikten
   - 8.1 Ethische Dilemmata und Wertekonflikte
   - 8.2 Spannungsverhältnis unterschiedlicher Erwartungen
   - 8.3 Perspektivenübernahme und kognitive Empathie
   - 8.4 Rollendistanz und Ambiguitätstoleranz

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Erpenbeck, J./Sauter, W. (2018): Wertungen, Werte – Das Fieldbook für ein erfolgreiches Wertemanagement. Springer.
- Erpenbeck. J./Sauter, W. (2020): Werte und Normen in der Berufsbildung. Arnold, R./Lipsmeier, A./Rohs, M. (Hrsg.), Handbuch Berufsbildung, 3. Auflage. Wiesbaden: VS, S. 177-188.
- Nunner-Winkler, G. (2009): Prozesse moralischen Lernens und Entlernens. In: Zeitschrift für Pädagogik 55/4, S. 528-548.
- Schrödter, W. (2004): Ethische Richtlinien der Beratung. In: Nestmann, F./Engel, F./Sickendiek, U. (Hrsg.): Das Handbuch der Beratung, Band 1 Disziplinen und Zugänge. Tübingen: Dgvt, S. 453-467.
- Schweizer, G./Müller, U./Adam, T. (2010): Wert und Werte im Bildungsmanagement. Nachhaltigkeit – Ethik – Bildungscontrolling. Bielefeld: Bertelsmann.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

DLMSVEWM01

Organisationsanalyse und -entwicklung

Modulcode: DLMWPWOAE

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie Rödel (Change Management und Organisationsentwicklung) / Dr. Elke Christiane Fismer (Instrumente der Organisationsanalyse)

Kurse im Modul

- Change Management und Organisationsentwicklung (DLMCMO01)
- Instrumente der Organisationsanalyse (DLMWPWOAE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Change Management und Organisationsentwicklung • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Instrumente der Organisationsanalyse • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Change Management und Organisationsentwicklung

- Grundlagen von Change Management und Organisationsentwicklung
- Theoretische (Prozess- und Phasen-)Modelle von Change Management und Organisationsentwicklung
- Instrumente und Methoden von Change Management und Organisationsentwicklung
- Organisatorische Implementierung von Change Management und Organisationsentwicklung
- Erfolgskontrolle von Change Management und Organisationsentwicklung
- Besonderheiten von Change Management und Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen
- Anwendungsbeispiele und Best Practice zu Change Management und Organisationsentwicklung

Instrumente der Organisationsanalyse

- Organisation
- Organisationsforschung
- Organisationsdiagnostik
- Organisationsanalyse
- Praktische Anwendung in spezifischen Bereichen

Qualifikationsziele des Moduls

Change Management und Organisationsentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bereiche Change Management und Organisationsentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- Ziele, Methoden und Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Change Management und Organisationsentwicklung zu verstehen.
- alternative Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen und wissen, wie sich Change Management und Organisationsentwicklung umsetzen lassen.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen.
- die Besonderheiten von Change Management und Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen zu erläutern.

Instrumente der Organisationsanalyse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich differenziert mit dem Organisationsbegriff auseinanderzusetzen.
- die Möglichkeiten der Organisationsdiagnostik zu beurteilen.
- ausgewählte Instrumente der Organisations- und Teamdiagnose einzusetzen.
- Organisationsdiagnostische Maßnahmen durchzuführen, auszuwerten und reflektieren zu können.
- spezifische organisationale Analysen zu bearbeiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Betriebswirtschaft & Management auf	Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Change Management und Organisationsentwicklung

Kurscode: DLMCMO01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Unternehmen – sowohl Großunternehmen als auch KMUs - sind vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen ständig mit der Notwendigkeit konfrontiert, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Organisation bzw. Struktur entsprechend anzupassen und zu verändern. Diese Transformationsprozesse werden insbesondere von den Mitarbeitern eines Unternehmens häufig als schmerzlich empfunden: Unsicherheiten, Widerstände und Ängste entstehen. Mithilfe von Konzepten und Methoden zu Change Management und Organisationsentwicklung lassen sich diese negativen Konsequenzen aus Veränderungsprozessen mildern. Im Rahmen des Kurses gilt es, dieses Verständnis den Studierenden zu präsentieren und ihnen das notwendige „Handwerkszeug“ zur Umsetzung von Aktivitäten im Hinblick auf Change Management und Organisationsentwicklung zu vermitteln.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bereiche Change Management und Organisationsentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- Ziele, Methoden und Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Change Management und Organisationsentwicklung zu verstehen.
- alternative Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen und wissen, wie sich Change Management und Organisationsentwicklung umsetzen lassen.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen.
- die Besonderheiten von Change Management und Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen zu erläutern.

Kursinhalt

1. Grundlagen von Change Management und Organisationsentwicklung
   - 1.1 Externe und interne Rahmenbedingungen
   - 1.2 Definition und Ziele von Changemanagement und Organisationsentwicklung
   - 1.3 Ursachen und Hemmnisse des Wandels in Organisationen

2. Theoretische Modelle der Organisationsentwicklung
   - 2.1 Klassische Organisationsansätze
   - 2.2 Moderne Organisationsansätze
   - 2.3 Aktuelle Themen der Organisationsstrukturen

3. Theoretische Modelle des Changemanagements
   - 3.1 Vier Typen des organisatorischen Wandels
   - 3.2 Phasenmodell zum Changemanagement nach Lewin
   - 3.3 Ursache-Wirkungs-Modell für Performance und Veränderung nach Burke/ Litwin
   - 3.4 Zwei psychologische Modelle zum organisationalen Wandel

4. Instrumente und Methoden
   - 4.1 Vorgehensweise zur Implementierung von Change
   - 4.2 Kommunikation von Change
   - 4.3 Weitere Instrumente zur Implementierung von Change

5. Organisatorische Implementierung
   - 5.1 Organisationale Barrieren und Widerstände
   - 5.2 Struktur und Verantwortlichkeiten
   - 5.3 Konfliktmanagement: Kommunikation in Transformationsprozessen

6. Erfolgskontrolle von Change Management und Organisationsentwicklung
   - 6.1 Kennzahlen und KPIs
   - 6.2 Expansion und Kontraktion im Changemanagement / Kennzahlen im St. Galler Management-Modell nach Bleicher
   - 6.3 Weitere Themen bei der Erfolgskontrolle

7. Besonderheiten in internationalen Unternehmen
   - 7.1 Kulturelle Dimensionen nach Hofstede
   - 7.2 Kommunikation in internationalen Changeprojekten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bücher:
  - Bea, F. X./Göbel, E. (2010): Organisation. Theorie und Gestaltung. 4. Auflage, UTB, Stuttgart.
  - Dessler, G. (2013): Human Resource Management. 13. Auflage, Prentice Hall, Boston et al.
  - Frese, E./Graumann, M./Theuvsen, L. (2012): Grundlagen der Organisation. Entscheidungsorientiertes Konzept der Organisationsgestaltung. 10. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
  - Grossmann, R./Mayer, K./Prammer, K. (Hrsg.) (2013): Organisationsentwicklung konkret. 11 Fallbeispiele für betriebliche Veränderungsprojekte, Band 2. Springer VS, Wiesbaden.
  - Kesler, G./Kates, A. (2011): Leading Organization Design. How to Make Organization Design Decisions to Drive the Results You Want. Jossey-Bass, San Francisco (CA).
  - Kotter, J. P. (2011): Leading Change. Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern. Vahlen, München.
  - Kotter, J./Rathgeber, H. (2006): Das Pinguin-Prinzip. Wie Veränderung zum Erfolg führt. Droemer, München.
  - Mohr, N. et al. (Hrsg.) (2010): Herausforderung Transformation. Springer, Berlin/Heidelberg.
  - Rohm, A. (Hrsg.) (2012): Change-Tools. Erfahrene Prozessberater präsentieren wirksame Workshop-Interventionen. 5. Auflage, managerSeminare, Bonn.
  - Schiersmann, C./Thiel, H.-U. (2014): Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
  - Schreyögg, G./Geiger, D. (2016): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien. 6. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
  - Vahs, D. (2015): Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch. 8. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Aufsätze:
  - Braun, G./Höhmann, I. (2012): Die Ausnahmen und die Regel. In: Harvard Business Manager, Heft 12/2012, S. 38–43.
  - Kotter, J. P. (2007): Leading Change. Why Transformation Efforts Fail. In: Harvard Business Review, Heft 01/2007, S. 92–107.
  - Kotter, J. P. (2012): Die Kraft der zwei Systeme. In: Harvard Business Manager, Heft 12/2012, S. 22–36.
- Handwörterbücher:
  - Gaugler, E./Oechsler, W. A./Weber, W. (Hrsg.) (2004): Handwörterbuch des Personalwesens. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
  - Kieser, A./Reber, G./Wunderer, R. (Hrsg.) (1995): Handwörterbuch der Führung. 2. Auflage, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Instrumente der Organisationsanalyse

Kurscode: DLMWPWOAE01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Organisationen sind mehr denn je lebendige Organismen, die sich aufgrund der äußeren Veränderungen auch im Inneren verändern und neuen Rahmenbedingungen anpassen müssen.Der Kurs setzt sich mit einer differenzierten Betrachtung von unternehmerisch ausgerichteten Organisationen, deren Zielen, möglicher Strategien, ihrer Funktion und Leistungsvermögen auseinander. Er beleuchtet die Möglichkeiten der Organisationsforschung und deren Forschungsfelder, um anschließend auf die Ziele, Möglichkeiten und Anwendungsfelder der Diagnose von Organisationen einzugehen. Es werden verschiedene Methoden und Instrumente der Organisationsdiagnose vorgestellt mit dem Ziel diese im organisationalen Analyseprozess einzusetzen. Damit wird es den Studierenden möglich, Veränderungsmaßnahmen auf der Basis diagnostischer Instrumente einzuleiten und durchzuführen bzw. solche Maßnahmen zu beurteilen.Dabei geht der Kurs auch auf die praktische Anwendung der im betrieblichen Alltag auftretenden Themenfelder wie der Analyse von Change Managementprozessen, von Karrieren und in Verbindung mit der Risikoprüfung beim Kauf von Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen (Due Dilligence) ein. Den Studierenden wird so das Spektrum und die Einsatzmöglichkeiten der Maßnahmen und Methoden einer gezielten Organisationsanalyse durch diagnostische Maßnahmen vermittelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich differenziert mit dem Organisationsbegriff auseinanderzusetzen.
- die Möglichkeiten der Organisationsdiagnostik zu beurteilen.
- ausgewählte Instrumente der Organisations- und Teamdiagnose einzusetzen.
- Organisationsdiagnostische Maßnahmen durchzuführen, auszuwerten und reflektieren zu können.
- spezifische organisationale Analysen zu bearbeiten.

Kursinhalt

1. Organisation
   - 1.1 Der Organisationsbegriff
   - 1.2 Ziele und Strategien einer Organisation
   - 1.3 Funktion und Leistung von Organisationen
   - 1.4 Rolle von Menschen in Organisationen
   - 1.5 Unterschiede zwischen Organisationen

2. Organisationsforschung
   - 2.1 Perspektiven der Organisationsforschung
   - 2.2 Forschungsfelder
   - 2.3 Empirie der Organisationsforschung

3. Organisationsdiagnostik
   - 3.1 Definition und Ziele der Organisationsdiagnostik
   - 3.2 Anwendungsfelder der Operationsdiagnostik
   - 3.3 Die Organisationsdiagnose als Managementinstrument
   - 3.4 Zielgruppen organisationsdiagnostischer Erkenntnisse
   - 3.5 Ausgewählte Instrumente der Team- und Organisationsdiagnose

4. Organisationsanalyse
   - 4.1 Die Organisationsanalyse
   - 4.2 Vorüberlegungen und Analyseprozess
   - 4.3 Konzeption und Operationalisierung
   - 4.4 Erhebungsmethoden
   - 4.5 Erhebung und Auswertung
   - 4.6 Präsentation der Analyse und Reflexion

5. Praktische Anwendung in spezifischen Bereichen
   - 5.1 Analyse von Veränderungsprozessen
   - 5.2 Netzwerkanalyse
   - 5.3 Analyse von Karrieren in Organisationen
   - 5.4 Organisationsanalyse und Due Diligence

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Blickle, G./ Schaper, N./ Nerdinger, F. W. (2014): Springer-Lehrbuch. Arbeits- und Organisationspsychologie. Springer, Berlin.
- Bornewasser, M. (2009): Organisationsdiagnostik und Organisationsentwicklung. Kohlhammer, Stuttgart.
- Doppler, K./Lauterburg, C. (2014): Change Management. Den Unternehmenswandel gestalten. 13. Auflage, Campus Verlag, Frankfurt/New York.
- Elbe, M. (2015): Organisationsdiagnose – Methoden – Fallstudien – Reflexionen. Schneider Verlag, Hohengehren.
- Felfe, J./Liepmann, D. (2007): Organisationsdiagnostik. Hogrefe Verlag, Göttingen.
- Pelzmann, S./Strümpf, B. (2012): Integrative Tools für die Team- und Organisationsdiagnose. Wirksam beraten. Springer VS, Wiesbaden.
- Pelzmann, S./Strümpf, B. (2018): Integrative Tools für die Team- und Organisationsdiagnose. Wirksam beraten. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Schuler, H./Moser, K. (2014): Lehrbuch Organisationspsychologie. 5. Auflage, Hogrefe (vorm. Verlag Hans Huber), Göttingen.
- Titscher, S./Meyer, M./ Mayrhofer, W. (2008): Organisationsanalyse Konzepte und Methoden. UTB, Wien.
- Titscher, S./ Meyer, M./ Mayrhofer, W. (2010): Praxis der Organisationsanalyse. Anwendungsfelder und Methoden. UTB, Wien.
- Werner, C./Elbe, M. (2014): Handbuch Organisationsdiagnose (Schriftenreihe des internationalen Hochschulverbunds IUNworld). Herbert Utz Verlag, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

DLMWPWOAE01

Förderung von Resilienz

Modulcode: DLMSVWFR

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Anja Frohnen (Resilienz und Burnout-Prävention) / Prof. Dr. Magdalena Bathen-Gabriel (Seminar: Strategien der Selbstführung)

Kurse im Modul

- Resilienz und Burnout-Prävention (DLMSVWFR01)
- Seminar: Strategien der Selbstführung (DLMSVWFR02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Resilienz und Burnout-Prävention • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) Seminar: Strategien der Selbstführung • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Resilienz und Burnout-Prävention

- Burnout
- Ursachen und Risikofaktoren von Burnout
- Stresstheorien
- Stressprävention und -bewältigung
- Resilienz als psychische Widerstandskraft
- Förderung von Resilienz durch Coaching
- Umgang mit wichtigen Einflussfaktoren auf Stress und Resilienz

Seminar: Strategien der Selbstführung

Für Führungskräfte und Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im agilen Kontext ist die Fähigkeit zur Selbstführung eine wichtige Prämisse zur Steigerung der persönlichen Effektivität. Diese Fähigkeit erhöht unter anderem das motivationstheoretisch wichtige Autonomieerleben sowie den Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit. Der Aufbau dieser Fähigkeit zur Selbstbeeinflussung kann durch professionelle Coachings begleitet werden.

Qualifikationsziele des Moduls

Resilienz und Burnout-Prävention

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff Burnout zu definieren, begünstigende Faktoren aufzuführen und seine Merkmale zu erkennen
- Stressmanagement als Prophylaxemaßnahme zur Vermeidung von Burnout und als wichtige Maßnahme zum Aufbau von Resilienz zu begreifen
- das Konzept der Resilienz als psychische Widerstandskraft in Krisenzeiten zu erfassen
- die Möglichkeiten zu beschreiben und zu beurteilen, Resilienz durch Coaching zu fördern Führung, Selbstführung sowie Alter und Kultur als besondere Einflussfaktoren für Stress zu erfassen.

Seminar: Strategien der Selbstführung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff der Selbstführung inhaltlich zu belegen,
- Selbstführungs-Basisstrategien wie Selbstregulationstheorie, Selbstbestimmungstheorie, Sozial-kognitive Theorie zu benennen.
- Strategiedimensionen wie verhaltensorientierte Strategien, Belohnungsstrategien und konstruktive Verhaltensmusterstrategien unterscheiden zu können
- Methoden zum Aufbau bzw. zur Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbstführung anzuführen.
- die Herausforderungen, Besonderheiten und Rahmenbedingungen der Selbstführung zu benennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule
Baut auf Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit auf	Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Resilienz und Burnout-Prävention

Kurscode: DLMSVWFR01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Anforderungen an Management und Mitarbeiter im Wirtschafts- und Sozialkontext steigen infolge von Megatrends stetig an. Die Welt wird dynamischer, ist mit hohen Widersprüchlichkeiten verbunden und im steten Wandel. Es ist unbestritten, dass diese täglichen Arbeitsbelastungen einen erheblichen Einfluss auf unser körperliches wie seelisches Wohlbefinden haben und Stress auslösen können. Ein sehr hohes und über lange Zeit vorhandenes Stresslevel kann zu Burnout führen. Es ist daher notwendig über ein gutes Stressmanagement und eine ausgeprägte Resilienz zu verfügen. Auf diese Einzelkomponenten und ihr Zusammenwirken wird in diesem Kurs näher eingegangen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff Burnout zu definieren, begünstigende Faktoren aufzuführen und seine Merkmale zu erkennen
- Stressmanagement als Prophylaxemaßnahme zur Vermeidung von Burnout und als wichtige Maßnahme zum Aufbau von Resilienz zu begreifen
- das Konzept der Resilienz als psychische Widerstandskraft in Krisenzeiten zu erfassen
- die Möglichkeiten zu beschreiben und zu beurteilen, Resilienz durch Coaching zu fördern Führung, Selbstführung sowie Alter und Kultur als besondere Einflussfaktoren für Stress zu erfassen.

Kursinhalt

1. Burnout
   - 1.1 Entwicklung von Burnout
   - 1.2 Begriff Burnout-Syndrom und Abgrenzung
   - 1.3 Symptomatologie
   - 1.4 Diagnostik und Therapie

2. Ursachen und Risikofaktoren von Burnout
   - 2.1 Multikausale Einflussfaktoren
   - 2.2 Umweltfaktoren
   - 2.3 Persönlichkeitsfaktoren
   - 2.4 Situationsfaktoren

3. Stresstheorien
   - 3.1 Begriff Stress
   - 3.2 Stress als Notfallreaktion
   - 3.3 Stressmodell nach Selye
   - 3.4 Transaktionales Stressmodell
   - 3.5 Job-Demand-Controll-Modell

4. Stressprävention und -bewältigung
   - 4.1 Aufbau von Stresskompetenz durch Coaching
   - 4.2 Instrumentelles Stressmanagement
   - 4.3 Mentales Stressmanagement
   - 4.4 Regeneratives Stressmanagement

5. Resilienz als psychische Widerstandskraft
   - 5.1 Individualkrisen – Definition, Ereignisse und Verlauf
   - 5.2 Definition und Merkmale von Resilienz
   - 5.3 Studien, Historische Vorläufer und verwandte Konzepte
   - 5.4 Risiko- und Schutzfaktoren
   - 5.5 Resilienzmodelle

6. Förderung von Resilienz durch Coaching
   - 6.1 Resilienz-Coaching und Instrumente
   - 6.2 Psychologische Ansätze der Prävention und Intervention
   - 6.3 Gesundheitsorientierte Ansätze der Prävention und Intervention

7. Umgang mit wichtigen Einflussfaktoren auf Stress und Resilienz
   - 7.1 Führung und Führungskraft
   - 7.2 Arbeitsplatz und -umgebung
   - 7.3 Demographische und sozio-kulturelle Einflussfaktoren

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Amann, E. G./Alkenbrecher, F. (2015): Das Sowohl-als-auch-Prinzip. Resilienz: mit Sicherheit stark durch die Krise. Pro Business, Berlin
- Berndt, C. (2015): Resilienz. Das Geheimnis der psychischen Widerstandskraft. Was uns stark macht gegen Stress, Depressionen und Burnout. 13. Auflage. München: Dt. Taschenbuch-Verl.
- Burisch, M. (2013): Das Das Burnout-Syndrom: Theorie der inneren Erschöpfung - Zahlreiche Fallbeispiele - Hilfen zur Selbsthilfe. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg
- Croos-Müller, C. (2015): Kraft. Der neue Weg zu innerer Stärke; ein Resilienztraining. München: Kösel.
- Fröhlich-Gildhoff/Rönnau-Böse, M. (2019): Resilienz. 5., aktualisierte Auflage. Ernst Reinhard-Verlag, München
- Höhn, S. (2017): Führung und Psyche. Früherkennung, Handlungsansätze, Selbstschutz: Zentrale Erkenntnisse zum Umgang mit psychischen Gefährdungen und Gefährdeten am Arbeitsplatz. 2. Aufl. Bonn: managerSeminare Verlags GmbH (Leadership kompakt).
- Kaluza, G. (2018): Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 4., korrigierte Auflage, Springer-Verlag, Deutschland
- Kaluza, G. (2018): Gelassen und sicher im Stress. Das Stresskompetenz-Buch: Stress erkennen, verstehen, bewältigen. 7. Auflage, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg
- Leipold, B. (2015): Resilienz im Erwachsenenalter. Ernst Reinhard-Verlag, München/Basel
- Mourlane, D. (2019): Resilienz. Die unentdeckte Fähigkeit der wirklich Erfolgreichen. 10. überarbeitete Auflage. Göttingen: Business-Village.
- Wellensiek, S. K./Galuska, J. (2014): Resilienz - Kompetenz der Zukunft. Balance halten zwischen Leistung und Gesundheit. 1. Auflage. Weinheim: Beltz.
- Zander, M. (Hrsg.) (2011): Handbuch Resilienzförderung. 1. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar: Strategien der Selbstführung

Kurscode: DLMSVWFR02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Selbstführung (Self-Leadership) ist die Fähigkeit einer Person, Kognitionen, Affekte sowie das eigene Verhalten mit Blick auf zu erreichende, selbstgewählte Ziele beeinflussen zu können. Diese Fähigkeit zur Selbstbeeinflussung erhöht unter anderem das motivationstheoretisch wichtige Autonomieerleben sowie den Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit. Insbesondere Führungskräfte schaffen es, durch diese Fähigkeit ihre eigene persönliche Effektivität zu erhöhen. Aber auch in agilen Kontexten gilt sie als herausragende Prämisse für selbstorganisiertes Handeln. Der Aufbau dieser Fähigkeit kann in Coachings professionell begleitet werden. Die Fähigkeit zur Selbstführung und ihre Besonderheiten steht thematisch im Vordergrund der Seminararbeit. Ziel der Seminararbeit ist es, dass die Studierenden eine praxisrelevante Fragestellung zur autonomen Beeinflussung des eigenen Selbst bearbeiten und wissenschaftlich fundierte Strategien zur Selbstführung präsentieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff der Selbstführung inhaltlich zu belegen,
- Selbstführungs-Basisstrategien wie Selbstregulationstheorie, Selbstbestimmungstheorie, Sozial-kognitive Theorie zu benennen.
- Strategiedimensionen wie verhaltensorientierte Strategien, Belohnungsstrategien und konstruktive Verhaltensmusterstrategien unterscheiden zu können
- Methoden zum Aufbau bzw. zur Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbstführung anzuführen.
- die Herausforderungen, Besonderheiten und Rahmenbedingungen der Selbstführung zu benennen.

Kursinhalt

- Entwicklung von Self-Leadership unter besonderer Berücksichtigung der Persönlichkeit
- Zusammenhänge zwischen Self-Leadership und „dunklen“ Persönlichkeitseigenschaften
- Aufbau von Self-Leadership-Fähigkeiten zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit
- Zusammenhänge zwischen Self-Leadership und Mitarbeiterführung
- Diese oder ähnliche Themen gilt es mit anerkannten Konzepten und Methoden des Coachings aufzubereiten und im Rahmen der Seminararbeit einen konzeptionellen Rahmen zu erarbeiten. Dabei nehmen und mit Forschungsliteratur zu untermauern. Die Bearbeitung erfolgt aus dem Blickwinkel des Coachs.

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Furtner, M./Baldegger, U. (2016): Self-Leadership und Führung. Theorien, Modelle und praktische Umsetzung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage, SpringerGabler-Verlag, Wiesbaden. ▪ Debnar-Daumler, S./Heidbrink, M. (2016): Self-Leadership: Sich selbst führen in unsicheren Zeiten. 1. Auflage, Haufe-Verlag, Freiburg. ▪ Müller. G. F./Braun, W. (2009): Selbstführung. Wege zu einem erfolgreichen und erfüllten Berufs- und Arbeitsleben. Hans Huber-Verlag, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

Wirtschaft und Gesellschaft I

Modulcode: DLMWUG-01

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Jürgen Matthias Seeler (Wirtschaftsethik) / Prof. Dr. Jürgen Matthias Seeler (Corporate Governance)

Kurse im Modul

- Wirtschaftsethik (MWIR01-01)
- Corporate Governance (MWIR02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Wirtschaftsethik • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Corporate Governance • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Wirtschaftsethik

- Historische Aspekte und konzeptionelle Merkmale wirtschaftsethischer Diskurse
- Bedeutsame terminologische Aspekte der Wirtschaftsethik
- Kategorien und Ausprägungsformen ethischen Argumentierens
- Ordnungs-, Unternehmens- und Arbeitsethik: Merkmale und typische Problemfelder
- Theoretische Konzepte der Wirtschafts- und Unternehmensethik
- Moralisches Handeln: Ausgewählte Befunde der Behavioral Business Ethics
- Praktische Konzepte der Wirtschafts- und Unternehmensethik

Corporate Governance

- Grundsätzliche Merkmale der Corporate Governance Problematik
- Theoretische Zugänge zum Problemfeld der Corporate Governance
- Merkmale und Spannweite einschlägiger Kontroll- und Überwachungskonzepte
- Interne Instrumente der Corporate Governance
- Externe Instrumente der Corporate Governance
- Merkmale populärer Typologisierungen von Corporate Governance-Systemen
- Corporate Governance im Systemwettbewerb: Merkmale und Argumentationspfade

Qualifikationsziele des Moduls

Wirtschaftsethik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die historischen Ursprünge, den Problemkern und die möglichen Entwicklungsperspektiven wirtschaftsethischer Diskurse zu erläutern.
- die wichtigen terminologischen, konzeptionellen und historischen Elemente des wirtschaftsethischen Diskurses zu benennen und diese auch zu erläutern.
- sowohl wichtige Teilbereiche der Ethik als auch gängige Konzepte des ethischen Argumentierens zu benennen und diese auch auf konkrete Konfliktfälle der ökonomischen Praxis anzuwenden.
- ausgewählte Aspekte und Problemlagen der Ordnungsethik, Unternehmensethik und Arbeits- bzw. Führungsethik zu benennen und diese auch zu erklären.
- wichtige theoretische Modelle der Unternehmens- und Wirtschaftsethik und Befunde aus dem Bereich der sog. Behavioral Business Ethics zu erläutern.
- wichtige Elemente praktischer Unternehmensethik zu benennen und deren Merkmale und Beschaffenheit auch zu erklären.

Corporate Governance

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die historischen Ursprünge, den Problemkern und die aktuelle Relevanz der unter dem Begriff Corporate Governance gefassten Zusammenhänge zu erläutern.
- die wichtigsten theoretischen Zugänge zum Corporate-Governance-Konzept zu skizzieren und die jeweiligen Beiträge in auch in differenzierter Weise zu evaluieren.
- die im Zusammenhang mit dem Überwachungsbegriff der Corporate Governance verbundenen Kategorien und Aufgabenfelder zu beschreiben.
- in differenzierter Weise die konkreten internen und externen Mechanismen der Corporate Governance sowie deren Wirkungslogik zu beurteilen.
- wichtige Typologien von Corporate Governance-Systemen sowie die darin exponierten Wirkungszusammenhänge zu erklären.
- Regulierungsmerkmale und Regulierungsentwicklungen zum Corporate Governance-Problem darzustellen und diese in ausgewählten Regionen auch inhaltlich zu konkretisieren.
- die gängigen Argumentationspfade zum Wettbewerb von Corporate Governance-Systemen zu beschreiben und diese auch in differenzierter Weise zu beurteilen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Volkswirtschaftslehre auf	Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Wirtschaftsethik

Kurscode: MWIR01-01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die unter dem Begriffspaar „Unternehmens- und Wirtschaftsethik“ thematisierten Zusammenhänge haben in den letzten Jahren eine erstaunliche Karriere erfahren. Als zentraler Treiber dieser Entwicklung kann die Häufung von Berichten gelten, die ein unter moralischen Gesichtspunkten fragwürdiges Verhalten von Unternehmen zum Gegenstand hatten, bspw. also Korruption, Kartellbildung oder Produktmanipulationen zum Nachteil der Konsumenten. Aus inhaltlicher Sicht waren und sind die dazu geführten Diskurse von Fragen nach dem konkreten Verhältnis zwischen ethischen und ökonomischen Handlungsmaßstäben geprägt. Die dazu zwischenzeitlich entwickelten argumentativen Pfade sind vor allem aus drei Gründen bemerkenswert. Zunächst deshalb, weil die Vermutung einer konfliktären Beziehung zwischen Ethik und Ökonomie aus historischer Sicht eher jüngerer Natur ist. Anders formuliert: Ökonomisches Handeln wurde lange Zeit als fundamentaler Bereich menschlicher Sozialbeziehungen erachtet und war deshalb in seiner konkreten Beschaffenheit eben auch von nicht-ökonomischen Motiven getragen. Mit Blick auf die zwischenzeitlich vollzogene Trennung dieser beiden Handlungsmaßstäbe (also Ethik und Ökonomie) ist ferner festzuhalten, dass die Frage zum konkreten Verhältnis dieser Kategorien im wirtschaftsethischen Diskurs sehr unterschiedlich beantwortet wird. Und schließlich ist aus einer praktischen Perspektive zu beobachten, dass die betriebliche Fähigkeit im Umgang mit ethischen Dilemmasituationen sich zunehmend als ein höchst wettbewerbsrelevantes Element erweist. Im Bewusstsein dieser Beobachtungen soll dieser Kurs den Studierenden in differenzierter Weise Kenntnisse zum Problembereich der Wirtschafts- und Unternehmensethik vermitteln. Der damit im Ergebnis angestrebte Aufbau ethischer Kompetenz soll die Studierenden befähigen, neben den klassischen Effektivitätsfragen auch die zunehmend bedeutsamer werdenden Wertfragen in problemadäquater Weise zu lösen. Zur Einlösung dieses Zieles wird der Kurs mit einer ausführlichen Darstellung der historischen, konzeptionellen, terminologischen und theoretischen Aspekte der Wirtschafts- und Unternehmensethik eröffnet. Im zweiten Teil des Kurses erfolgt dann ein Transfer dieser Grundlagen auf konkrete unternehmenspraktische Aspekte.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die historischen Ursprünge, den Problemkern und die möglichen Entwicklungsperspektiven wirtschaftsethischer Diskurse zu erläutern.
- die wichtigen terminologischen, konzeptionellen und historischen Elemente des wirtschaftsethischen Diskurses zu benennen und diese auch zu erläutern.
- sowohl wichtige Teilbereiche der Ethik als auch gängige Konzepte des ethischen Argumentierens zu benennen und diese auch auf konkrete Konfliktfälle der ökonomischen Praxis anzuwenden.
- ausgewählte Aspekte und Problemlagen der Ordnungsethik, Unternehmensethik und Arbeits- bzw. Führungsethik zu benennen und diese auch zu erklären.
- wichtige theoretische Modelle der Unternehmens- und Wirtschaftsethik und Befunde aus dem Bereich der sog. Behavioral Business Ethics zu erläutern.
- wichtige Elemente praktischer Unternehmensethik zu benennen und deren Merkmale und Beschaffenheit auch zu erklären.

Kursinhalt

1. Wirtschaftsethik – Ursprünge und Merkmale
   - 1.1 Grundsätzliche Befunde zur Schnittstelle von Ethik und Ökonomie
   - 1.2 Terminologische und konzeptionelle Grundlagen

2. Grundlagen ethischen Argumentierens
   - 2.1 Ethik als arbeitsteiliges System
   - 2.2 Methodische Alternativen: Formale oder materiale Ethik
   - 2.3 Ort der Moral: Individuum, Institution oder System
   - 2.4 Bewertungsgrundlage: Gesinnung, Pflichten oder Folgen

3. Grundlagen der Wirtschaftsethik
   - 3.1 Wirtschaftsethik als Spielart der angewandten Ethik
   - 3.2 Drei-Ebenen-Modell der Wirtschaftsethik
   - 3.3 Makroebene: Merkmale und Problemkategorien der Ordnungsethik
   - 3.4 Mesoebene: Merkmale und Problemkategorien der Unternehmensethik
   - 3.5 Mikroebene: Merkmale und Problemkategorien der Individualethik

4. Theoretische Konzepte der Unternehmens- und Wirtschaftsethik
   - 4.1 Grundsätzliches zum Theoriediskurs der Wirtschaftsethik
   - 4.2 Shortcut: US-amerikanische Business Ethics
   - 4.3 Shortcut: Kontinentaleuropäischer Pluralismus
   - 4.4 Behavioral Business Ethics: Perspektiven eines neueren Forschungsprogramms

5. Praktische Konzepte der Unternehmens- und Wirtschaftsethik
   - 5.1 Unternehmensethik in der Praxis – Einführende Überlegungen
   - 5.2 Ethikmanagementprogramme
   - 5.3 Überbetriebliche Initiativen zur Etablierung ethischer Praxis
   - 5.4 Konzepte verantwortungsvoller Unternehmensführung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Aßländer, M. (2011) (Hrsg.): Handbuch Wirtschaftsethik. Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar.
- Bak, P. M. (2014): Wirtschafts- und Unternehmensethik. Eine Einführung, Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart.
- Conrad, C. A. (2016): Wirtschaftsethik. Eine Voraussetzung für Produktivität. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Dietzfelbinger, D. (2015): Praxisleitfaden Unternehmensethik. Kennzahlen, Instrumente, Handlungsempfehlungen. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Göbel, E. (2016): Unternehmensethik. Grundlagen und praktische Umsetzung. 4. Auflage, UVK-Verlagsgesellschaft, Konstanz.
- Holzmann, R. (2015): Wirtschaftsethik. Studienwissen kompakt. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Küpper, H. U. (2011): Unternehmensethik. Hintergründe, Konzepte, Anwendungsbereiche. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart.
- Noll, B. (2010): Grundriss der Wirtschaftsethik. Von der Stammesmoral zur Ethik der Globalisierung. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart.
- Noll, B. (2013): Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Marktwirtschaft. 2. Auflage, Kohlhammer-Verlag, Stuttgart.
- Suchanek, A. (2015): Unternehmensethik. In Vertrauen investieren. Mohr Siebeck Verlag, Tübingen.
- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.) (2015): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Suhrkamp Verlag, Berlin.

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Corporate Governance

Kurscode: MWIR02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die unter dem Begriff Corporate Governance gefassten Probleme haben in der betriebswirtschaftlichen Theorie und Praxis im deutschsprachigen Raum keineswegs eine lange Tradition. Als dessen populärster Anknüpfungspunkt gilt die für Kapitalgesellschaften typische Trennung zwischen Eigentums- und Verfügungsrechten. Unter der Annahme rationaler Verhaltenskalküle ist dabei nicht von einer gemeinsamen Interessenbasis zwischen Eigentümern und Management auszugehen. Vielmehr kann diese Trennung zu einer Eskalation von Divergenzen bei den Interessen dieser Akteure führen, die im Ergebnis zum Nachteil des Eigentümers ausfällt. Die faktische Relevanz dieser Möglichkeit ist gerade in den letzten Jahren durch eine Vielzahl von Managementskandalen deutlich geworden. Im Ergebnis unterstreicht diese Entwicklung die große Bedeutung einer wirkungsvollen Implementierung von Überwachungs- und/oder Kontrollmechanismen. Vor diesem Hintergrund sollen den Studierenden in diesem Kurs die zum Corporate-Governance-Komplex einschlägigen Aspekte und Entwicklungen in systematischer und differenzierter Weise vermittelt werden. Zu diesem Zweck erfolgt zunächst eine Erörterung der historischen, konzeptionellen und terminologischen Facetten der Corporate Governance. Daran schließt sich eine Betrachtung der in diesem Zusammenhang relevanten theoretischen Konzepte an. Auf der Grundlage dieser Vorarbeiten erfolgt dann eine umfängliche Erörterung der problemrelevanten Instrumente der Corporate Governance. Vervollständigt wird dieser Zugang durch eine Diskussion von Corporate Governance-Systemen und den darin zur Entfaltung gelangenden Regulierungskonzepten. Seinen Abschluss findet dieser Kurs dann in einer Vorstellung populärer Befunde zum Wettbewerb und zu Entwicklungsperspektiven von Corporate Governance-Systemen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die historischen Ursprünge, den Problemkern und die aktuelle Relevanz der unter dem Begriff Corporate Governance gefassten Zusammenhänge zu erläutern.
- die wichtigsten theoretischen Zugänge zum Corporate-Governance-Konzept zu skizzieren und die jeweiligen Beiträge in auch in differenzierter Weise zu evaluieren.
- die im Zusammenhang mit dem Überwachungsbegriff der Corporate Governance verbundenen Kategorien und Aufgabenfelder zu beschreiben.
- in differenzierter Weise die konkreten internen und externen Mechanismen der Corporate Governance sowie deren Wirkungslogik zu beurteilen.
- wichtige Typologien von Corporate Governance-Systemen sowie die darin exponierten Wirkungszusammenhänge zu erklären.
- Regulierungsmerkmale und Regulierungsentwicklungen zum Corporate Governance-Problem darzustellen und diese in ausgewählten Regionen auch inhaltlich zu konkretisieren.
- die gängigen Argumentationspfade zum Wettbewerb von Corporate Governance-Systemen zu beschreiben und diese auch in differenzierter Weise zu beurteilen.

Kursinhalt

1. Corporate Governance
   - 1.1 Grundsätzliches zur Corporate Governance
   - 1.2 Historische Entwicklung

2. Theoretische Zugänge zum CG-Konzept
   - 2.1 Traditioneller finanzwirtschaftlicher Ansatz
   - 2.2 Stewardship-Ansatz
   - 2.3 Stakeholder-Ansatz
   - 2.4 Ressourcenorientierter Ansatz

3. Kontroll- und Überwachungskonzept im CG-Diskurs
   - 3.1 Spannweite des Überwachungsbegriffs
   - 3.2 Überwachung im Kontext moderner Managementpraxis
   - 3.3 Governancemechanismen

4. Interne CG-Mechanismen
   - 4.1 Aufsichtsgremien
   - 4.2 Anreizsysteme
   - 4.3 Kapitalstruktur/Eigentumsverhältnisse
   - 4.4 Revision

5. Externe CG-Maßnahmen
   - 5.1 Produktmarkt
   - 5.2 Arbeitsmarkt
   - 5.3 Kapitalmarkt
   - 5.4 Gesetzliche Regelungen bzw. Regulierungen

6. CG-Systeme
   - 6.1 CG-Systeme nach formalen Unterschieden
   - 6.2 CG-Systeme nach Kapitalstrukturunterschieden
   - 6.3 CG-Systeme nach unterschiedlichen Kontrollkonzepten
   - 6.4 Nationale CG-Systeme

7. Regulierungsmerkmale und -entwicklungen in der CG-Praxis
   - 7.1 Internationale/globale Maßstäbe zur CG-Praxis
   - 7.2 Europäische Maßstäbe zur CG-Praxis
   - 7.3 Maßstäbe institutioneller Investoren zur CG-Praxis
   - 7.4 Nationale Maßstäbe zur CG-Praxis: USA
   - 7.5 Nationale Maßstäbe zur CG-Praxis: Deutschland
   - 7.6 Nationale Maßstäbe zur CG-Praxis: Japan
   - 7.7 Nationale Maßstäbe zur CG-Praxis: China

8. CG-Systeme im Wettbewerb
   - 8.1 Grundsätzliches zum Phänomen des Systemwettbewerbs
   - 8.2 Konvergenzthese
   - 8.3 Divergenzthese und das Konzept der Pfadabhängigkeit
   - 8.4 Varieties-of-Capitalism-Ansatz
   - 8.5 Hybridisierungstheorie

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Eibelshäuser, B. (2011): Unternehmensüberwachung als Element der Corporate Governance. Gabler-Verlag, Wiesbaden.
- Geiersbach, K. (2011): Der Beitrag der Internen Revision zur Corporate Governance. Gabler-Verlag (2011), Wiesbaden.
- Hommelhoff, P./Hopt, K.J./Werder, A. von (Hrsg) (2010): Handbuch Corporate Governance. Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen in der Rechts- und Wirtschaftspraxis. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart.
- Lattemann, C. (2010): Corporate Governance im globalisierten Informationszeitalter. Oldenbourg-Wissenschaftsverlag, München.
- Macharzina, K./Wolf, J. (2017): Unternehmensführung. Das internationale Managementwissen. Konzepte-Methoden-Praxis. 10. Auflage, Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Mallin, C.A. (2015): Corporate Governance. 5. Auflage, Oxford University Press, Oxford.
- Metten, M. (2010): Corporate Governance. Eine aktienrechtliche und institutionenökonomische Analyse der Leitungsmaxime von Aktiengesellschaften. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Ulrich, P. (2011): Corporate Governance in mittelständischen Familienunternehmen. Theorien, Feldstudien, Umsetzung. Gabler-Verlag, Wiesbaden.
- von Werder, A. (2015): Führungsorganisation. Grundlagen der Corporate Governance, Spitzen- und Leitungsorganisation. 3. Auflage, Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Weber, S. (2011): Externes Corporate Governance Reporting börsennotierter Publikumsgesellschaften. Konzeptionelle Vorschläge zur Weiterentwicklung der unternehmerischen Berichterstattung. Gabler-Verlag, Wiesbaden.
- Welge, M.K./Eulerich, M. (2014): Corporate-Governance-Management. Theorie und Praxis der guten Unternehmensführung. 2. Auflage, Springer Fachmedien, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☑ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Modulcode: DLMGWDIMP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Patrick Fehling (Digitalisierung in Medizin und Pflege) / Prof. Dr. Patrick Fehling (Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege)

Kurse im Modul

- Digitalisierung in Medizin und Pflege (DLMGWDIMP01)
- Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege (DLMGWDIMP02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Digitalisierung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Digitalisierung in Medizin und Pflege

- Begriffe, Konzepte und Beispiele der Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen
- Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte
- Ethische Betrachtung von Digitalisierungsprozessen
- Herausforderungen und Risiken digitaler Transformationen

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

In diesem Kurs soll eine kritische Betrachtung aktueller Themen und Trends in Bezug auf die Digitalisierung von Prozessen in Medizin und Pflege erfolgen.

Qualifikationsziele des Moduls

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Digitalisierung zu erklären.
- die Prinzipien und Wirkweisen von digitalen Transformationen zu verstehen.
- aktuelle Technologien und Digitalisierungsprozesse aus Medizin und Pflege zu beschreiben.
- eigene Ideen und Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte zu entwickeln.
- die ethischen Probleme von digitalen Transformationen zu bestimmen.
- die Herausforderungen und Risiken von Digitalisierungsprozessen zu beurteilen.

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Digitalisierung aus verschiedenen Standpunkten bzw. Sichtweisen zu beurteilen.
- nach wissenschaftlichen Grundsätzen eine systematische Literaturrecherche durchzuführen.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und methodischen Kriterien zu verfassen.
- verschiedene, aktuelle Fragestellungen der digitalen Transformation in Medizin und Pflege zu benennen.
- die unterschiedlichen Auswirkungen und Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege gegenüberzustellen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Informatik & Software-Entwicklung auf	Alle Master-Programme im Bereich IT & Technik

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWDIMP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs setzt sich mit der Digitalisierung und den damit verbundenen Veränderungen in den Prozessen der medizinischen und pflegerischen Versorgung auseinander. In einer Einführung werden zunächst die wichtigsten Begriffe und Konzepte der Digitalisierung erklärt, um anschließend die unterschiedlichen Auswirkungen und Bewertungsmöglichkeiten von digitalen Wandlungsprozessen aufzuzeigen. Anschließend werden aktuelle Beispiele und Trends der Digitalisierung aus medizinischer und pflegerischer Versorgungspraxis behandelt, z. B. OP-Roboter und medizinische Unterstützungssysteme sowie assistive Technologien. Dabei wird in Exkursen gezielt auf die informationstechnischen Hintergründe von digitalen Technologien eingegangen, z. B. autonome Systeme und künstliche Intelligenzen. Im nächsten Schritt werden Wege aufgezeigt, wie Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege erfolgreich gestaltet werden können. Schwerpunktmäßig werden hierbei die Bereiche Informations- und Kommunikationsmanagement, Personalentwicklung und Wissensmanagement betrachtet. Abschließend werden die ethischen Herausforderungen von digitalen Transformationsprozessen untersucht, die derzeit (noch) ungelöste rechtliche Probleme mit sich bringen (z. B. Haftungsrecht). Ebenso wird reflektiert, welche Rolle der Mensch (als Bürger, Patient oder Mitarbeiter) in einem digitalen Gesundheits- und Sozialwesen hat und welche Risiken und Herausforderungen hinsichtlich Daten- und Informationssicherheit sowie Datenschutz als auch Transparenz und Kontrolle von Algorithmen festzustellen sind.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Digitalisierung zu erklären.
- die Prinzipien und Wirkweisen von digitalen Transformationen zu verstehen.
- aktuelle Technologien und Digitalisierungsprozesse aus Medizin und Pflege zu beschreiben.
- eigene Ideen und Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte zu entwickeln.
- die ethischen Probleme von digitalen Transformationen zu bestimmen.
- die Herausforderungen und Risiken von Digitalisierungsprozessen zu beurteilen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Digitalisierung
   - 1.1 Begriffe und Konzepte
   - 1.2 Prinzipien und Wirkweisen
   - 1.3 Evaluation

2. Digitale Transformationen und Trends in der medizinischen Versorgung
   - 2.1 Der Patient als Arzt - Medizinische Selbstversorgung
   - 2.2 Der Arzt in der Ferne - Telemedizin
   - 2.3 Der Computer als Arzt - Medizinische Unterstützungssysteme
   - 2.4 Exkurs: Algorithmen und maschinelles Lernen

3. Digitale Transformationen und Trends in der pflegerischen Versorgung
   - 3.1 Digitales Pflegemanagement im Krankenhaus am Beispiel von Informationssystemen
   - 3.2 Digitales Pflege- und Versorgungsmanagement in der Altenpflege am Beispiel von assistiven Technologien
   - 3.3 Exkurs: Künstliche Intelligenz und Robotik

4. Ausgewählte Gestaltungsansätze für das Gesundheits- und Pflegemanagement
   - 4.1 Informations- und Kommunikationsmanagement
   - 4.2 Personalentwicklung
   - 4.3 Wissensmanagement

5. Ethische Betrachtung von digitalen Gesundheits- und Pflegeleistungen
   - 5.1 Ethische Begriffe und Konzepte
   - 5.2 Können Algorithmen und autonome Systeme verantwortlich handeln?
   - 5.3 Können künstliche Intelligenzen und Roboter den Menschen ersetzen?

6. Herausforderungen und Risiken der digitalen Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen
   - 6.1 Analoge Menschen - Digitale Technologien
   - 6.2 Datensicherheit, Informationssicherheit und Datenschutz
   - 6.3 Transparenz und Kontrolle von Algorithmen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Capurro, R. (2017): Homo Digitalis. Beiträge zur Ontologie, Anthropologie und Ethik der digitalen Technik. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Heesen, J. (Hrsg., 2016): Handbuch Medien- und Informationsethik. B. Metzler Verlag, Stuttgart.
- Lehner, F. (2014): Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. 5., aktualisierte Auflage. Carl Hanser Verlag München.
- Menvielle, L./Audrain-Pontevia, A.-F./Menvielle, W. (Hrsg., 2017): The Digitalization of Healthcare. Palgrave Macmillan, London.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I. Impulse für die Versorgung. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II. Impulse für das Management. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Krammer, S./Swoboda, W. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III. Impulse für die Pflegepraxis. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Rebscher, H./Kaufmann, S. (Hrsg., 2017): Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen. medhochzwei Verlag, Heidelberg.
- Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (Hrsg., 2016): Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth – Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich. Berlin.
- Swoboda, W. (2017): Informationsmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlagsgesellschaft München und Konstanz.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWDIMP02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden schwerpunktmäßig digitale Transformationen und Trends in Medizin und Pflege betrachtet. Technologische Fortschritte in Informations- und Kommunikationstechnik sowie Robotik führen dazu, dass sich in kürzester Zeit gewachsene Strukturen und Prozesse im Gesundheits- und Sozialwesen wandeln. Damit ist auch verbunden, dass sich die gewohnten Rollen und Verantwortungsbereiche aller beteiligten Akteure (z. B. Ärzte, Pflege- und Betreuungskräfte, Patienten, Bürger etc.) verändern. Im Gesundheits- und Pflegemanagement muss man die Fähigkeit besitzen, sich kritisch mit Innovationen bzw. neuen Technologien auseinanderzusetzen, um ihren tatsächlichen gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Mehrwert einschätzen zu können. Deswegen fertigt jeder Teilnehmer eine Seminararbeit an, in welcher die kritische Auseinandersetzung mit digitalen Transformationsprozessen erfolgt, wodurch Vor- und Nachteile sowie Chancen und Grenzen von digitalen Technologien und Prozessen erkannt werden. Daneben eröffnen sich hierdurch auch Perspektiven für die aktive Gestaltung und das Management von Digitalisierungsprozessen in Krankenhäusern, Altenpflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Digitalisierung aus verschiedenen Standpunkten bzw. Sichtweisen zu beurteilen.
- nach wissenschaftlichen Grundsätzen eine systematische Literaturrecherche durchzuführen.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und methodischen Kriterien zu verfassen.
- verschiedene, aktuelle Fragestellungen der digitalen Transformation in Medizin und Pflege zu benennen.
- die unterschiedlichen Auswirkungen und Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege gegenüberzustellen.

Kursinhalt

- Die digitale Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen schreitet kontinuierlich voran: innovative Versorgungsprozesse kommen in der Praxis an, neue Technologien und Märkte entstehen, aber auch neue Risiken und Probleme treten auf. Dieses Seminar greift solch aktuelle Themen der Digitalisierung in Medizin und Pflege auf. Dabei behandeln die Seminarthemen u.a. verschiedene Technologien und Innovationen der Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen (mHealth, internet of things, AI etc.), die aus verschiedenen

Sichtweisen analysiert werden sollen, z. B. aus ethischer, rechtlicher, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Sicht. Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Capurro, R. (2017): Homo Digitalis. Beiträge zur Ontologie, Anthropologie und Ethik der digitalen Technik. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Heesen, J. (Hrsg., 2016): Handbuch Medien- und Informationsethik. B. Metzler Verlag, Stuttgart.
- Lehner, F. (2014): Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. 5., aktualisierte Auflage. Carl Hanser Verlag München.
- Menvielle, L./Audrain-Pontevia, A.-F./Menvielle, W. (Hrsg., 2017): The Digitalization of Healthcare. Palgrave Macmillan, London.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I. Impulse für die Versorgung. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II. Impulse für das Management. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Krammer, S./Swoboda, W. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III. Impulse für die Pflegepraxis. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Rebscher, H./Kaufmann, S. (Hrsg., 2017): Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen. medhochzwei Verlag Heidelberg.
- Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (Hrsg., 2016): Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth. Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich. Berlin.
- Swoboda, W. (2017): Informationsmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlagsgesellschaft, München und Konstanz.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

DLMGWDIMP02

Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Modulcode: DLMGWPUBMUP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Ute Kreibaum (Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege) / Ute Kreibaum (Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege)

Kurse im Modul

- Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege (DLMGWPUBMUP01)
- Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege (DLMGWPUBMUP02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

- Personalmanagement in Gesundheitseinrichtungen
- Methodiken des Personalmanagements
- Besonderheiten der Personalgewinnung und Personalbindung im Bereich der Medizin und Pflege
- Zukünftige Herausforderungen des Personalmanagements im Bereich der Medizin und Pflege
- Lösungsansätze für eine nachhaltige Personalgewinnung und Personalbindung im Bereich der Medizin und Pflege

Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

In diesem Kurs soll eine kritische Analyse aktueller Themen und Herausforderungen in Bezug auf das Personalmanagement im Gesundheitswesen erfolgen. Dabei soll im Speziellen auf die Personalgewinnung und Personalbindung im Bereich der Medizin und Pflege fokussiert werden.

Qualifikationsziele des Moduls

Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundlagen und Besonderheiten des Personalmanagements in Einrichtungen des Gesundheitswesens zu benennen und zu beschreiben.
- die Herausforderungen des Personalmanagements in Bezug auf die Bereiche Medizin und Pflege zu erläutern und Lösungsansätze zu diskutieren.
- die Aufgaben, Zielsetzungen und Methodiken des Personalmanagements im Allgemeinen darzustellen.
- die Aufgaben, Zielsetzungen und Methodiken (Personalbedarfsplanung, Personaleinsatz, Personalcontrolling, Personalgewinnung, Personalbindung, etc.) im Speziellen auf die Berufsgruppen der Medizin und Pflege darzustellen und anzuwenden.

Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den grundlegenden theoretischen und praktischen Fragestellungen des Personalmanagements auseinanderzusetzen.
- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den Instrumenten und Methodiken der Personalgewinnung und der Personalbindung und deren Anwendung auf die Bereiche Medizin und Pflege zu beschäftigen und Lösungsansätze zu erarbeiten.
- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den Besonderheiten und Herausforderungen von Gesundheitseinrichtungen und insbesondere deren Implikationen für den Bereich des Personalmanagements inklusive der Personalgewinnung und -bindung umfassend zu beschäftigen.
- die grundlegenden Vorgehensweisen und Standards wissenschaftlicher Arbeiten (Seminararbeiten, Studienabschlussarbeiten) zu verstehen und anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Human Resources auf	Alle Master-Programme im Bereich Human Resources

Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWPUBMUP01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Einrichtungen des Gesundheitswesens stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Insbesondere die demografische Entwicklung stellt für die Leistungserbringer von Gesundheitsdienstleistungen eine große Herausforderung dar. Dies zeigt sich insbesondere auch in der Frage der Akquirierung von geeignetem Personal innerhalb der Einrichtungen des Gesundheitswesens. Neben der Gewinnung von qualifiziertem Personal stellt sich zunehmend auch die wichtige Frage, welche Instrumente und Methodiken angewendet werden können, um das Personal nachhaltig im eigenen Unternehmen halten zu können und somit langfristig an sich zu binden. Schwerpunkt dieses Kurses ist die Auseinandersetzung mit der Personalgewinnung und -bindung angewendet auf den Bereich der Medizin und Pflege. Neben einer einführenden, allgemeinen Darstellung des Personalmanagements sowie des Personalmanagements in Einrichtungen des Gesundheitswesens erfolgt eine umfassende Auseinandersetzung mit den Methodiken und Konzepten eines modernen Personalmanagements. Hierbei spielen insbesondere die Aspekte der Personalbedarfsplanung und -ermittlung, die Berechnung der Personalressourcen, der Personalkosten, das Personalcontrolling, der Personalgewinnung sowie der Personalbindung eine wesentliche Rolle. Diese elementaren Grundlagen werden in einem nächsten Schritt auf die speziellen Bereiche der Medizin und Pflege ausgedehnt. Somit werden die Studierenden in die Lage versetzt, die theoretischen Konzepte auf die Besonderheiten im Bereich der Medizin und Pflege anzuwenden.Einen weiteren wichtigen Aspekt dieses Kurses bildet die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Lösungsansätzen des Personalmanagements im Bereich der Medizin und Pflege. Hierbei soll insbesondere auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der jeweiligen Berufsgruppen eingegangen werden und somit der Kreis zu allgemeinen Fragestellungen des Managements, z.B. Führungsstile, Leadership, Motivation, etc. geschlossen werden. Diese Aspekte spielen ebenso eine wichtige Rolle für die Frage einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern der Personalgewinnung und Personalbindung wie die Analyse regionaler Besonderheiten. Dies soll ebenfalls im Kurs thematisiert werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundlagen und Besonderheiten des Personalmanagements in Einrichtungen des Gesundheitswesens zu benennen und zu beschreiben.
- die Herausforderungen des Personalmanagements in Bezug auf die Bereiche Medizin und Pflege zu erläutern und Lösungsansätze zu diskutieren.
- die Aufgaben, Zielsetzungen und Methodiken des Personalmanagements im Allgemeinen darzustellen.
- die Aufgaben, Zielsetzungen und Methodiken (Personalbedarfsplanung, Personaleinsatz, Personalcontrolling, Personalgewinnung, Personalbindung, etc.) im Speziellen auf die Berufsgruppen der Medizin und Pflege darzustellen und anzuwenden.

Kursinhalt

1. Strategisches Human Resource Management (sHRM)
   - 1.1 Bedeutung und Ausrichtung
   - 1.2 Changemanagement
   - 1.3 Wirksamkeit und Nutzen der Planung
2. Operatives Human Resource Management (oHRM)
   - 2.1 Tools zur Personalrekrutierung
   - 2.2 Personalbindung
3. Human Resource Management im Gesundheitswesen
   - 3.1 Stationäre und ambulante Pflege
   - 3.2 Ambulante und stationäre medizinische Versorgung
4. Trends und Herausforderungen
   - 4.1 Fachkräftemangel in der Pflege: Fachkräftebedarf aus dem Ausland
   - 4.2 Pflege: Potenzielle Herkunftsländer
   - 4.3 Pflege: Staatliches Förderungsprojekt Triple Win
   - 4.4 Pflege: Privatinitiativen einzelner Träger
   - 4.5 Medizin und Pflege: Qualifikation und Anerkennungsverfahren
5. Innovative Gewinnung von Personal
   - 5.1 Gewinnung von Fachkräften
   - 5.2 Arbeitszeitmodelle Fachkräfte: Auswirkungen auf Beruf und Familie
   - 5.3 Karriere und Arbeitszeitmodelle für Ärzte

6. Wertewandel im Gesundheitswesen
   - 6.1 Auslöser für Veränderungen: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
   - 6.2 Digitalisierung: Auswirkungen auf die Berufe aus Medizin und Pflege

7. Migration und Teilhabe
   - 7.1 Interkulturelles Wertesystem in der Medizin
   - 7.2 Interkulturelles Wertesystem in der Pflege

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Buckesfeld, Y. (2012): Employer Branding. Strategie für die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität in KMU. Diplomica, Hamburg.
- Busse, R./Schreyögg, J./Stargardt, T. (2017): Management im Gesundheitswesen. 4. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Frodl, A. (2011): Personalmanagement im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen. Gabler Verlag/Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Holz, M./Da-Cruz, P. (Hrsg.) (2007): Demografischer Wandel in Unternehmen. Herausforderung für die strategische Personalplanung. Gabler, Wiesbaden.
- Naegeler, H. (2014): Personalmanagement im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. 3., erw. und aktualisierte Aufl., MWV, Berlin.
- Schmola, G. (2016): Modernes Personalmanagement im Krankenhaus. Das Konzept des Employee Relationship Managements. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Seminar Personalgewinnung und -bindung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWPUBMUP02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Den Schwerpunkt des Kurses bildet die Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der Personalgewinnung und Personalbindung im Bereich der Medizin und Pflege. Diese Aspekte spielen zunehmend eine wichtige Rolle innerhalb von Einrichtungen des Gesundheitswesens. Durch eine Vielzahl von Herausforderungen, insbesondere auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, stehen Gesundheitsdienstleister zunehmend vor dem Problem, geeignetes Personal zu finden. Neben diesen Aspekten der Personalgewinnung stellt jedoch auch die nachhaltige Bindung von Personal an das Unternehmen zunehmend eine wichtige Fragestellung für Gesundheitsdienstleister dar. Dies zeigt sich vor allem in den Berufsgruppen der Medizin und Pflege. Auf Basis der skizzierten Ausgangslage und der bereits erworbenen theoretischen Grundlagen des Personalmanagements und deren Anwendung auf den Bereich der Medizin und Pflege, sollen sich die Studierenden innerhalb des Kurses mit einem Thema des Personalmanagements beschäftigen. Neben der grundlegenden Auseinandersetzung und insbesondere der Anwendung von Methodiken des Personalmanagements erfolgt die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit unter Berücksichtigung der dafür erforderlichen Vorgehensweise und Standards. Dies stellt somit eine gute Vorbereitung auf weiterführende Forschungs- und Studienabschlussarbeiten dar.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den grundlegenden theoretischen und praktischen Fragestellungen des Personalmanagements auseinanderzusetzen.
- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den Instrumenten und Methodiken der Personalgewinnung und der Personalbindung und deren Anwendung auf die Bereiche Medizin und Pflege zu beschäftigen und Lösungsansätze zu erarbeiten.
- sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit) mit den Besonderheiten und Herausforderungen von Gesundheitseinrichtungen und insbesondere deren Implikationen für den Bereich des Personalmanagements inklusive der Personalgewinnung und -bindung umfassend zu beschäftigen.
- die grundlegenden Vorgehensweisen und Standards wissenschaftlicher Arbeiten (Seminararbeiten, Studienabschlussarbeiten) zu verstehen und anzuwenden.

Kursinhalt

- Die Herausforderungen innerhalb des Gesundheits- und Sozialwesens sind vielseitig. Neben Aspekten der Leistungserstellung sowie der Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen spielen zunehmend auch die Fragen der Personalgewinnung und Personalbindung eine wichtige Rolle. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Medizin und Pflege, in denen es zunehmend schwieriger wird, geeignetes und qualifiziertes Personal zu finden. Ohne dieses qualifizierte Personal kann jedoch eine Leistungserstellung nicht erfolgen und somit die wichtige Aufgabe der Erstellung von Gesundheitsdienstleistungen nicht durchgeführt werden. Dieses Seminar greift wichtige aktuelle Themen des Personalmanagements in Medizin und Pflege auf. Dabei behandeln die Seminarthemen u.a. verschiedene Methodiken zur Personalbedarfsplanung, zu Personalkostenermittlung, Personalcontrolling, Methodiken zur Personalgewinnung sowie zur Personalbindung, die aus verschiedenen Sichtweisen analysiert werden sollen. Zentral ist dabei auch die Verknüpfung der einzelnen Themenfelder miteinander, so dass ein ganzheitlicher Personalmanagementansatz erkennbar wird und sich die Wechselwirkungen des Personalmanagements mit anderen Managementbereichen für den Seminarteilnehmer erschließen lassen. Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Buckesfeld, Y. (2012): Employer Branding. Strategie für die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität in KMU. Diplomica, Hamburg.
- Busse, R./Schreyögg, J./Stargardt, T. (2017): Management im Gesundheitswesen. 4. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Frodl, A. (2011): Personalmanagement im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen. Gabler Verlag/Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Holz, M./Da-Cruz, P. (Hrsg.) (2007): Demografischer Wandel in Unternehmen. Herausforderung für die strategische Personalplanung. Gabler, Wiesbaden.
- Naegeler, H. (2014): Personalmanagement im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. 3., erw. und aktualisierte Aufl., MWV, Berlin.
- Panfil, E.-M. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. 3., vollständig überarbeitete Auflage, Hogrefe, Bern.
- Schmola, G. (2016): Modernes Personalmanagement im Krankenhaus. Das Konzept des Employee Relationship Managements. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.
- Trimmel, M. (2009): Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. 1. Auflage, UTB, Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☐ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☐ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☑ Folien
☐ Musterklausur	

Health Care Management A

Modulcode: MWHC

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Dr. Sven Lueke (Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes) / Dr. Sven Lueke (Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen)

Kurse im Modul

- Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes (MWHC01)
- Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (MWHC02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

- Das Gesundheitswesen in D, A und der CH
- Gesundheits-, Sozial- und Wohlfahrtspolitik in Deutschland
- Die private Krankenversicherung
- Gesundheitsmanagement und Managed Care
- Betrug und Korruption im Gesundheitswesen
- Reformansätze

Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

- Besonderheiten von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen als Arbeitgeber
- Besonderheiten der Beschäftigungsstruktur im Gesundheits- und Sozialwesen
- Interdisziplinärität des Personaleinsatzes
- Demografische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf das Personalmanagement
- Die Bedeutung von Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit
- Internationale Personalbeschaffung
- Die wachsende Bedeutung der Personalentwicklung

Qualifikationsziele des Moduls

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Prozesse des Gesundheitsmarktes und -managements zu analysieren und im Hinblick auf Perspektiven und Risiken für eigene Entscheidungen bewerten zu können.
- die Dynamiken des Gesundheitsmarktes für eigene Managemententscheidungen einzuschätzen und nutzen zu können.
- die Zusammenhänge im Gesundheitsmarkt an der Schnittstelle jeweils öffentlicher und privater Nachfrager bzw. öffentlicher und privater Anbieter nachzuvollziehen.

Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Besonderheiten des Personalmanagements im Gesundheits- und Sozialwesen zu kennen.
- die Kernaufgaben dieser besonderen Personalarbeit überblicken zu können und dadurch typische Handlungsfelder wie Personalplanung, Personaleinsatz, Personalmarketing und Personalentwicklung steuern zu können.
- aus der Analyse äußerer und innerer Rahmenbedingungen Entscheidungen für das Personalmanagement treffen zu können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Gesundheitsmanagement auf	Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

Kurscode: MWHC01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ausgehend von einer Darstellung der verschiedenen Gesundheitssysteme werden die Spezifika des Gesundheitsmarktes vertiefend dargestellt. Der Schwerpunkt liegt hier bei den Versicherungssystemen der deutschsprachigen Länder. Die gegenwärtigen Prozesse im Zusammenspiel von Regulierung und Deregulierung des Gesundheitsmarktes, von Marktwirtschaft und Sicherstellungsbedürfnissen werden diskutiert. Wesentlichen Anteil wird die Darstellung des Widerspruchs zwischen wachsender Nachfrage, steigenden Möglichkeiten und limitierten Ressourcen im Gesundheitsmarkt, insbesondere im Bereich der Sozialversicherungssysteme, ausmachen. Daraus ableitend werden Lösungsansätze für eigenes wirtschaftliches Handeln und Managementstrategien entwickelt. Anbieter- und Nachfragerseite werden gleichberechtigt behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Prozesse des Gesundheitsmarktes und -managements zu analysieren und im Hinblick auf Perspektiven und Risiken für eigene Entscheidungen bewerten zu können.
- die Dynamiken des Gesundheitsmarktes für eigene Managemententscheidungen einzuschätzen und nutzen zu können.
- die Zusammenhänge im Gesundheitsmarkt an der Schnittstelle jeweils öffentlicher und privater Nachfrager bzw. öffentlicher und privater Anbieter nachzuvollziehen.

Kursinhalt

1. Entwicklung der Gesundheitsausgaben
   - 1.1 Ursachen steigender Gesundheitskosten
   - 1.2 Zwischenbilanz: Stellenwert von Gesundheit
2. Das Gesundheitswesen in Deutschland
   - 2.1 Strukturen und Akteure
   - 2.2 Versicherte und Leistungen
   - 2.3 Finanzierung
   - 2.4 Künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in Deutschland

3. Das Gesundheitswesen in Österreich
   - 3.1 Strukturen und Akteure
   - 3.2 Versicherte und Leistungen
   - 3.3 Finanzierung
   - 3.4 Künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in Österreich

4. Das Gesundheitswesen in der Schweiz
   - 4.1 Strukturen und Akteure
   - 4.2 Versicherte und Leistungen
   - 4.3 Finanzierung
   - 4.4 Historische und künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in der Schweiz

5. Gesundheits-, Sozial- und Wohlfahrtspolitik in Deutschland
   - 5.1 Allgemeines
   - 5.2 Freie Wohlfahrtspflege

6. Die private Krankenversicherung
   - 6.1 Allgemeines
   - 6.2 Versicherungsprinzipien
   - 6.3 Solidarität versus Kapitaldeckungsverfahren?

7. Gesundheitsmanagement und Managed Care
   - 7.1 Gesundheitsmanagement
   - 7.2 Aufgabenbereiche des Gesundheitsmanagements
   - 7.3 Managed Care
   - 7.4 Fördernde und hemmende Entwicklungen von Managed Care

8. Betrug und Korruption im Gesundheitswesen
   - 8.1 Daten und Fakten
   - 8.2 Erscheinungsformen und Täter
   - 8.3 Problem
   - 8.4 Folgen und Lösungsansätze

9. Reformansätze
   - 9.1 Bürgerversicherung und Prämienmodell
   - 9.2 Das Präventionsgesetz
   - 9.3 Pflege-Bahr

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Amelung, V. E. (2012): Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement. 5. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden. ▪ Lauterbach, K. W./Stock, S./Brunner, H. (Hrsg.) (2013): Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Lehrberufe. 3. Auflage, Huber, Bern. ▪ Simon, M. (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4. Auflage, Huber, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Kurscode: MWHC02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesundheits- und Sozialeinrichtungen stehen infolge der gegenwärtigen gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen vor großen Herausforderungen. Das Personalmanagement nimmt hier eine ganz besondere Schlüsselfunktion ein, um diese Herausforderungen zu meistern und somit die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Dazu wird in diesem Kurs zunächst auf die Besonderheiten der Personalarbeit bzw. der Beschäftigungsstruktur im Gesundheits- und Sozialwesen eingegangen. Anschließend wird die Bedeutung interdisziplinärer Arbeitsprozesse erörtert sowie der Einfluss demografischer Veränderungsprozesse diskutiert. Des weiteren wird dargelegt, wie man Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit steuern kann und warum beides unmittelbar miteinander in Zusammenhang steht. Abschließend wird dargelegt, welche aktuelle Rolle die Personalentwicklung in diesem besonderen Bereich einnimmt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Besonderheiten des Personalmanagements im Gesundheits- und Sozialwesen zu kennen.
- die Kernaufgaben dieser besonderen Personalarbeit überblicken zu können und dadurch typische Handlungsfelder wie Personalplanung, Personaleinsatz, Personalmarketing und Personalentwicklung steuern zu können.
- aus der Analyse äußerer und innerer Rahmenbedingungen Entscheidungen für das Personalmanagement treffen zu können.

Kursinhalt

1. Besonderheiten von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen als Arbeitgeber
   - 1.1 Grundlegende Arbeitsmarktbedingungen
   - 1.2 Besonderheiten aus dem Blickwinkel des Arbeitgebers
   - 1.3 Besonderheiten aus dem Blickwinkel des Arbeitnehmers
   - 1.4 Exkurs: Betriebliche Gesundheitsförderung

2. Besonderheiten der Beschäftigungsstruktur im Gesundheits- und Sozialwesen
   - 2.1 Motivation von Beschäftigten
   - 2.2 Honorar- und Zeitarbeit
   - 2.3 Feminisierung in Gesundheits- und Pflegeberufen

3. Interdisziplinarität des Personaleinsatzes
   - 3.1 Delegationsfähigkeit als Voraussetzung
   - 3.2 Delegation medizinischer Leistungen
   - 3.3 Delegation nicht-medizinischer Leistungen

4. Der Einfluss demografischer Entwicklungen auf das Personalmanagement
   - 4.1 Eckdaten zur demografischen Entwicklung
   - 4.2 Auswirkungen auf Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
   - 4.3 Alters- und Generationenmanagement

5. Die Bedeutung von Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit
   - 5.1 Mitarbeiterzufriedenheit und die Bedeutung flexiblen Arbeitseinsatzes
   - 5.2 Patientenzufriedenheit und die Bedeutung individualisierter Medizin
   - 5.3 Zusammenhänge zwischen Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit
   - 5.4 Exkurs: Employer Branding

6. Internationale Personalbeschaffung
   - 6.1 Möglichkeiten der Steuerung und Überwachung von Migrationsaktivitäten
   - 6.2 Vor- und Nachteile von Migrationsbewegungen
   - 6.3 Rechtliche Herausforderungen für ausländische Arbeitskräfte in Deutschland

7. Die wachsende Bedeutung der Personalentwicklung
   - 7.1 Personalbedarfs- und Personaleinsatzplanung
   - 7.2 Personal- und Organisationsentwicklung

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Achterfeld, C. (2014). Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen. Rechtliche Rahmenbedingungen der Delegation ärztlicher Leistungen. Springer Verlag. ▪ Esslinger, A.S./ Emmert, M./ Schöffski, O. (2010): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Mit gesunden Mitarbeitern zu unternehmerischem Erfolg. Springer Gabler Verlag. ▪ Holtbrügge, D. (2018): Personalmanagement. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Springer Gabler Verlag. ▪ Holz, M./ Da-Cruz, P. (Hrsg.) (2007): Demografischer Wandel in Unternehmen. Herausforderung für die strategische Personalplanung. Gabler, Wiesbaden. ▪ Naegeler, H. (2011): Personalmanagement im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. 2. Auflage, MWV, Berlin. ▪ Schafmeister, S. (2019): Personalmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlag, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☑ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☐ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Virtuelle Begleitung von Entwicklungsprozessen

Modulcode: DLMSVWVBE

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie Rödel (Interaktion im virtuellen Raum) / Prof. Dr. Karin Thier (Learning Design und Experience)

Kurse im Modul

- Interaktion im virtuellen Raum (DLMSVWVBE01)
- Learning Design und Experience (DLMAPELDE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Interaktion im virtuellen Raum • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) Learning Design und Experience • Studienformat "Fernstudium": Fachpräsentation

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Interaktion im virtuellen Raum

- Grundlegende Modelle und Ansätze zur Interaktion
- Medien- und Lerntheorien
- Möglichkeiten der Interaktion im digitalen Raum
- Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen
- Networking und Kollaboration im virtuellen Raum
- Virtuelle Teamarbeit
- Virtuelle Lernkultur in Organisationen
- Varianten mediengestützter Begleitung

Learning Design und Experience

- Lernen im Kontext der Kompetenzorientierung
- Gestaltung wirksamer Lernumgebungen
- Kompetenzorientierte Lernumgebung
- Besonderheiten digitaler, hybrider und arbeitsplatzbezogener Lernumgebungen
- Lernen im Wandel

Qualifikationsziele des Moduls

Interaktion im virtuellen Raum

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Modelle und Ansätze zur Interaktion im virtuellen Raum sowie einschlägige Lern- und Medientheorien zu erklären.
- die Eignung unterschiedlicher Möglichkeiten zur Interaktion im virtuellen Raum im Hinblick auf die jeweilige Zielsetzung und Aufgabe zu beurteilen.
- Aufgaben und Wege der Digitalisierung von Dienstleistungen zu beschreiben und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für Anbieter-Kunden-Interaktionen im digitalen Raum abzuleiten.
- wesentliche Aspekte und Erfolgsfaktoren für die Gestaltung von Networking, Kollaboration und Teamarbeit im virtuellen Raum darzustellen.
- die zentralen Voraussetzungen zu erläutern, welche in Organisationen geschaffen werden müssen, um die Entwicklung einer für Interaktionen im virtuellen Raum förderlichen Lernkultur zu initiieren und zu unterstützen.
- die Möglichkeiten und Grenzen für eine virtuelle Begleitung verschiedener Formen von Interaktion zu diskutieren und zu bewerten.

Learning Design und Experience

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die aktive Gestaltung von Lernprozessen vor dem Hintergrund des Kompetenzaufbaus zu betrachten.
- die Grundzüge eines erfolgreichen Lehr-Lern-Szenarios wiederzugeben.
- die Besonderheiten digitaler, hybrider und arbeitsplatzorientierter Lernformate zu erläutern.
- aktuelle Entwicklungen bei der Gestaltung von Lernumgebungen zu erörtern.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Ist Grundlage für weitere Module in den Bereichen Pädagogik und Human Ressources	Alle Master-Programme in den Bereichen Sozialwissenschaften und Human Resources

Interaktion im virtuellen Raum

Kurscode: DLMSVWVBE01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Das menschliche Zusammenleben und letztendlich die Wirklichkeit der Alltagswelt wird von Menschen im Rahmen von Interaktionen mit anderen gestaltet. Dabei wird häufig die face-to-face Interaktion als der Prototyp sozialer Interaktion bezeichnet. Durch Digitalisierung sind allerdings vielseitige und multimediale Interaktionsprozesse möglich, die dann nicht mehr ausschließlich im analogen, sondern vor allem im virtuellen Raum stattfinden.Um diese Prozesse und Formen ergründen zu können, bedarf es zunächst einer Klärung und Vorstellung davon, was grundsätzlich unter Interaktion zu verstehen ist, was eigentlich einen virtuellen bzw. digitalen Raum ausmacht und welche Möglichkeiten es gibt, um sich in diesem zu bewegen und mit anderen zu kommunizieren, zu kooperieren, zu interagieren. Hierzu stellt der Kurs grundlegende Konzepte sowie einschlägige Lern- und Medientheorien zur Interaktion im virtuellen Raum vor. Er macht zudem mit unterschiedlichen Möglichkeiten vertraut, um Interaktionen im virtuellen Raum zu gestalten, Dienstleistungen zu digitalisieren und gelingende Anbieter-Kunden-Interaktionen zu organisieren.Die Studierenden lernen darüber hinaus wesentliche Aspekte und Erfolgsfaktoren für die Gestaltung von Networking, Kollaboration und Teamarbeit im virtuellen Raum kennen und beschäftigen sich mit der Frage, welche Voraussetzungen Organisationen erfüllen müssen, damit sich eine für Interaktionen im virtuellen Raum förderliche Lernkultur entwickeln kann. Denn die Möglichkeiten virtueller Räume werden sich nur dann adäquat gestalten und nutzen lassen, wenn parallel zu den technischen Innovationen auch soziale Innovationen und Transformationen stattfinden. Der Kurs liefert hierfür notwendige Grundlagen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Modelle und Ansätze zur Interaktion im virtuellen Raum sowie einschlägige Lern- und Medientheorien zu erklären.
- die Eignung unterschiedlicher Möglichkeiten zur Interaktion im virtuellen Raum im Hinblick auf die jeweilige Zielsetzung und Aufgabe zu beurteilen.
- Aufgaben und Wege der Digitalisierung von Dienstleistungen zu beschreiben und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für Anbieter-Kunden-Interaktionen im digitalen Raum abzuleiten.
- wesentliche Aspekte und Erfolgsfaktoren für die Gestaltung von Networking, Kollaboration und Teamarbeit im virtuellen Raum darzustellen.
- die zentralen Voraussetzungen zu erläutern, welche in Organisationen geschaffen werden müssen, um die Entwicklung einer für Interaktionen im virtuellen Raum förderlichen Lernkultur zu initiieren und zu unterstützen.
- die Möglichkeiten und Grenzen für eine virtuelle Begleitung verschiedener Formen von Interaktion zu diskutieren und zu bewerten.

Kursinhalt

1. Grundlegende Modelle und Ansätze zur Interaktion
   - 1.1 Kommunikatives Handeln und Interaktion
   - 1.2 Symbolischer Interaktionismus und sozialer Konstruktivismus
   - 1.3 Vermittelnde kulturelle Artefakte
   - 1.4 Akteur-Netzwerk-Theorie
   - 1.5 Konnektivismus

2. Medien- und Lerntheorien
   - 2.1 Medien – digital, virtuell: Wovon ist eigentlich die Rede?
   - 2.2 Verarbeitung medial präsentierter Informationen
   - 2.3 Cognitive Apprenticeship
   - 2.4 Vier-Komponenten-Instruktions-Design-Modell
   - 2.5 Knowledge Building

3. Möglichkeiten der Interaktion im digitalen Raum
   - 3.1 Was ist eigentlich ein digitaler Raum?
   - 3.2 Theorie der Synchronizität
   - 3.3 Kanäle der virtuellen Interaktion
   - 3.4 Digitale Interaktions-Szenarien

4. Digitalisierung von Dienstleistungen
   - 4.1 Mensch und Computer in Interaktion
   - 4.2 Virtual und Augmented Reality (VR/AR)
   - 4.3 Auswirkungen: Konvergenz der Interaktionsorte
   - 4.4 (Bildungs-)Dienstleistungen im Digitalisierungsprozess
   - 4.5 Anbieter-Kunden-Interaktion im virtuellen Raum

5. Networking und Kollaboration im virtuellen Raum
   - 5.1 Networks und Networking
   - 5.2 Virtuelle Communities
   - 5.3 Organisation und Gestaltung virtueller Kollaboration
   - 5.4 Medien und Tools für die virtuelle Kollaboration

6. Virtuelle Teamarbeit
   - 6.1 Virtuelle Interaktion in Teams
   - 6.2 Führung von virtuellen Teams
   - 6.3 Interkulturalität im virtuellen Raum
   - 6.4 Medien und Methoden für virtuelle Teamarbeit

7. Virtuelle Lernkultur in Organisationen
   - 7.1 Digital Change und Conceptual Change: Digitale Transformation
   - 7.2 Intelligente Applikationen, Netzwerke und künstliche Intelligenz
   - 7.3 Medienpädagogische Kompetenzanforderungen und Future Skills
   - 7.4 Eigenverantwortung und Selbstorganisation

8. Varianten mediengestützter Begleitung
   - 8.1 Autodidaktisches Lernen und Handeln
   - 8.2 Soziales Lernen und Arbeiten
   - 8.3 Consulting und Projektmanagement
   - 8.4 Coaching und Supervision

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Belliger, A./Krieger, D. (2006): ANThology. Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie. transcript Verlag, Bielefeld.
- Dörner, R./Broll, W./Grimm, P./Jung. B. (2019): Virtual und Augmented Reality (VR/AR). Grundlagen und Methoden der Virtuellen und Augmentierten Realität. 2. Auflage, Springer, Wiesbaden.
- Funken, C./Schulz-Schaeffer, I. (2008). Digitalisierung der Arbeitswelt: Zur Neuordnung formaler und informeller Prozesse in Unternehmen. Springer VS, Wiesbaden.
- Herrmann, D./Hüneke, K./Rohrberg, A. (2012): Führung auf Distanz. Mit virtuellen Teams zum Erfolg. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Kerres, M. (2018): Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung digitaler Lernangebote. De Gruyter, Oldenbourg.
- Kollar, I. /Fischer, F. (2018): Digitale Medien für die Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen in der Weiterbildung. In: Tippelt, R./Hippel, A. von (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Springer, Wiesbaden. S. 1553-1567.
- Köppel P. (2007): Kulturelle Diversität in virtuellen Teams. In: Wagner D./Voigt BF. (Hrsg.): Diversity-Management als Leitbild von Personalpolitik. DUV, Wiesbaden. S. 273-292.
- Lipnack, J./Stamps, J. (2000): Virtual teams. People working across boundaries with technology. 2. Auflage, Wiley, New York.
- Siemens, G. (2005): Connectivism: a learning theory for the digital age. International Journal of Instructional Technology and Distance Learning, Jg. 2, Heft 1, S. 3-10.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Learning Design und Experience

Kurscode: DLMAPELDE01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Kompetenzentwicklung durch Pesonalentwicklungsprozesse ist immer mit Lernerfahrungen verbunden, die in einen bestimmten Rahmen eingebettet und von äußeren Einflüssen tangiert sind. Idealerweise ist dieser Rahmen unter besonderer Berücksichtigung des Lernziels durch die Personalentwicklung so zu gestalten, dass Inhalte von dem Lernenden verstanden werden und ihn anregen, mit dem vermittelten Lernstoff zu arbeiten und ihn in der Praxis anzuwenden (sog. Learning Design). Ziel eines wirksamen Learning Designs ist es, eine optimale und positive Lernerfahrung zu erzeugen. Die Grundlagen zur methodischen Gestaltung erfolgreicher Lernumgebungen sind Gegenstand dieses Kurses. Dabei werden die Inhalte auf den Aufbau arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogener Kompetenzen abgestellt. Insoweit wird neben Ansätzen zum Aufbau von Wissen vor allem auf den Ermöglichungsrahmen für den Aufbau von situationsbezogenen, beruflichen Erfahrungen abgestellt und neben klassischen Ansätzen auch Workplace Learning-Konzepte betrachtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die aktive Gestaltung von Lernprozessen vor dem Hintergrund des Kompetenzaufbaus zu betrachten.
- die Grundzüge eines erfolgreichen Lehr-Lern-Szenarios wiederzugeben.
- die Besonderheiten digitaler, hybrider und arbeitsplatzorientierter Lernformate zu erläutern.
- aktuelle Entwicklungen bei der Gestaltung von Lernumgebungen zu erörtern.

Kursinhalt

1. Lernen im Kontext der Kompetenzorientierung
   - 1.1 Kompetenz als neue Währung
   - 1.2 Wissens- und Erfahrungsaufbau durch Lernprozesse
   - 1.3 Lernprozesse als Grundlage der Personalentwicklung
2. Gestaltung wirksamer Lernumgebungen
   - 2.1 Begriff Learning Design und Lernumgebung
   - 2.2 Formen von Lernumgebungen
   - 2.3 Dimensionen einer Lernumgebung
   - 2.4 Ausgestaltung der Lernumgebung nach dem Lernziel

3. Kompetenzorientierte Lernumgebungen
   - 3.1 Grundlagen einer kompetenzorientierten Lernumgebung
   - 3.2 Wissenserwerb durch Instruktion
   - 3.3 Erfahrungsaufbau durch Konstruktion und Reflexion

4. Digitale Lernumgebungen
   - 4.1 Begriff, Arten und Grundprinzipien digitaler Lernformate
   - 4.2 Infrastruktur digitaler Formate
   - 4.3 Rahmenbedingungen digitaler Formate
   - 4.4 Wissensaufbau durch E-Learning-Arrangement
   - 4.5 Erfahrungsaufbau durch digitale Lernformate

5. Hybride Lernumgebungen
   - 5.1 Begriff und Arten hybrider Lernformate
   - 5.2 Kompetenzaufbau durch hybride Lernformate

6. Arbeitsplatz als Lernumgebung
   - 6.1 Begriff Workplace Learning
   - 6.2 Lernförderliche Gestaltung von Arbeitsplätzen

7. Lernen im Wandel
   - 7.1 Agile Lernumgebung
   - 7.2 Individualisierung des Lernens

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Arnold, R. (2018): Das kompetente Unternehmen. Pädagogische Professionalisierung als Unternehmensstrategie. Springer, Wiesbaden.
- Erpenbeck, J./Sauter, S./Sauter, W. (2016): Social Workplace Learning. Kompetenzentwicklung im Arbeitsprozess und im Netz in der Enterprise 2.0. Springer, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☑ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☐ Audio	☐ Reader
☐ Musterklausur	☑ Folien

DLMAPELDE01

Forschungsmethoden

Modulcode: DLMGPWFM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
3. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Quantitative Forschungsmethoden) / Prof. Dr. Jule Korte (Qualitative Forschungsmethoden)

Kurse im Modul

- Quantitative Forschungsmethoden (DLMWPQFM01)
- Qualitative Forschungsmethoden (DLMWPBQLFM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Quantitative Forschungsmethoden • Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten Qualitative Forschungsmethoden • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Quantitative Forschungsmethoden

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden
- Psychologisches (Online-)Marktforschungsprojekt
- Operationalisierung (Stichprobenauswahl, Stichprobengröße, Rekrutierung, Motivation)
- Befragungsarten
- Fragebogenkonstruktion und -auswertung
- Online-Befragung
- Computergestützte Vorgehensweisen
- Zielgruppenspezifische Präsentation der Ergebnisse

Qualitative Forschungsmethoden

- Wissenschaftlicher Zugang zur qualitativen Forschung
- Prinzipien der qualitativen Forschung
- Anwendung von qualitativen Forschungsmethoden
- Datenverarbeitung in der qualitativen Forschung
- Auswertungsmethoden von qualitativen Forschungsdaten
- Kritische Aspekte der qualitativen Forschung

Qualifikationsziele des Moduls

Quantitative Forschungsmethoden

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige wissenschaftstheoretische Merkmale quantitativer Forschungsmethoden zu skizzieren.
- ein psychologisches Marktforschungsprojekt zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.
- verschiedene Formen der Befragung zu erklären.
- ausgewählte neue Technologien im Kontext der Online-Befragung zu beschreiben und gezielt nutzen zu können. Hierzu gehört sowohl die computergestützte Rekrutierung der Stichprobe als auch die Umsetzung und Auswertung der schriftlichen Befragung.
- Grundlagen der (Online-)Fragebogenkonstruktion in der Praxis anzuwenden.
- eine zielgruppenspezifische Präsentation in schriftlicher und mündlicher Form vorzubereiten und durchzuführen.

Qualitative Forschungsmethoden

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den wissenschaftlichen Zugang zur qualitativen Forschung zu verstehen.
- eine fundierte qualitative Forschungsperspektive anzunehmen und anzuwenden.
- die Hermeneutik in der qualitativen Forschung anzuwenden.
- ein qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln.
- qualitative Datenerhebungsmethoden zu verstehen und in der eigenen Forschung anzuwenden.
- qualitativ gewonnene Daten anhand der Kategorienbildung auszuwerten.
- eine kritische Haltung gegenüber verschiedenen Aspekten der qualitativen Forschung zu einzunehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Baut auf Modulen aus dem Bereich Methoden auf	Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Quantitative Forschungsmethoden

Kurscode: DLMWPQFM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dank agiler Entwicklungsmethoden sind deutlich kürzere Entwicklungszyklen möglich, weil potenzielle Kunden bei der Entwicklung neuer Produktkonzepte direkt mit einbezogen werden können. Um Kundenmeinungen mit innovativen Methoden transparent darstellen und von ihnen profitieren zu können, ist ein fundiertes Know-how zu quantitativen Forschungsmethoden unabdingbar. Dieses Modul bietet eine praxisorientierte Vertiefung zum Thema beginnend bei der Stichprobenauswahl und verschiedenen Befragungsmethoden bis hin zur Konstruktion des eigenen Fragebogens. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf zeitgemäßen Erhebungsmethoden der Online-Marktforschung via sozialer Netzwerke beziehungsweise webbasierten Fragebogenerhebungen. Abschließend setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Möglichkeiten der Auswertung, Visualisierung und Vorstellung quantitativer Daten auseinander. In diesem Zusammenhang steht die zielgruppenspezifische Präsentation erhobener Resultate in schriftlicher und mündlicher Form im Fokus.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige wissenschaftstheoretische Merkmale quantitativer Forschungsmethoden zu skizzieren.
- ein psychologisches Marktforschungsprojekt zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.
- verschiedene Formen der Befragung zu erklären.
- ausgewählte neue Technologien im Kontext der Online-Befragung zu beschreiben und gezielt nutzen zu können. Hierzu gehört sowohl die computergestützte Rekrutierung der Stichprobe als auch die Umsetzung und Auswertung der schriftlichen Befragung.
- Grundlagen der (Online-)Fragebogenkonstruktion in der Praxis anzuwenden.
- eine zielgruppenspezifische Präsentation in schriftlicher und mündlicher Form vorzubereiten und durchzuführen.

Kursinhalt

1. Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden
   - 1.1 Psychologische Marktforschung: Gegenstand und Praxisbeispiele
   - 1.2 Kommunikation mit Auftraggebern: Erwartungen, Einbindung, Handlungsempfehlungen
   - 1.3 Kommunikation mit Untersuchungsteilnehmern
   - 1.4 Ablauf eines psychologischen Marktforschungsprojektes
   - 1.5 Diskussion potenzieller Vor- und Nachteile der Online-Forschung

2. Messvorschrift: Operationalisierung
   - 2.1 Auswahl der Stichprobe I: zufallsgesteuert
   - 2.2 Auswahl der Stichprobe II: bewusst oder willkürlich
   - 2.3 Panelstichproben
   - 2.4 Stichproben gewinnen: Rekrutierung und Motivation
   - 2.5 Stichprobengröße

3. Befragung
   - 3.1 Mündliche Befragung: Formen des Interviews
   - 3.2 Schriftliche Befragung: Varianten und Rahmenbedingungen
   - 3.3 Online-Marktforschung: Nutzung neuer Technologien

4. Schriftliche Befragung: Von der Konzeption zur Durchführung
   - 4.1 Skalierung
   - 4.2 Fragebogenkonstruktion I: Itemgenerierung und Pretest
   - 4.3 Fragebogenkonstruktion II: Layout und Reihenstellungseffekte
   - 4.4 Online-Befragung I: Besonderheiten der Fragebogenkonstruktion
   - 4.5 Online-Befragung II: Fragebogen erstellen

5. Computergestützte Auswertung quantitativer Daten
   - 5.1 Grundlagen der statistischen Auswertung und Datenaufbereitung
   - 5.2 Induktive Statistik: Von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit
   - 5.3 Standardauswertung
   - 5.4 Real- und Idealwerte vergleichen
   - 5.5 Positionierung im Image-Raum: Faktorenanalyse
   - 5.6 Visualisierung von Ergebnissen

6. Präsentation quantitativer Daten
   - 6.1 Abschlussbericht für Fachpublikum
   - 6.2 Zeitschriftenartikel
   - 6.3 Datenpräsentation für Fachpublikum: Konferenz
   - 6.4 Datenpräsentation: Öffentlichkeitsarbeit und kundenorientierte Darstellung
   - 6.5 Kritische Rezeption von Studienergebnissen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS, Wiesbaden.
- Beller, S. (2016): Empirisch forschen lernen. Konzept, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. 3. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Bühner, M./Ziegler, M. (2017): Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 2. Auflage, Pearson, Hallbergmoos.
- Döring, N./Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Gräf, L. (2010): Online-Befragung. Eine praktische Einführung für Anfänger. Lit-Verlag, Berlin.
- Moosbrugger, H./Kelava, A. (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. 2. Auflage, Spinger, Berlin/Heidelberg.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. Auflage, Springer, Wiesbaden.
- Neumann, P. (2013): Handbuch der psychologischen Marktforschung. Stichprobenauswahl, Forschungsstrategien, qualitative und quantitative Methoden, Auswertung und Visualisierung der Daten, Präsentation der Ergebnisse. Huber, Bern.
- Sedlmeier, P./Renkewitz, F. (2013): Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 2. Auflage, Pearson, München.
- Theobald, A. (2017): Praxis Online-Marktforschung. Grundlagen, Anwendungsbereiche, Durchführung. Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Kombistudium

Studienform	**Kursart**
Kombistudium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

Qualitative Forschungsmethoden

Kurscode: DLMWPBQLFM01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Erfahrungen von Individuen und Gruppen mithilfe der qualitativen Forschung zu erheben und zu analysieren, ermöglicht es der Wirtschaftspsychologie, objektives Wissen über die Realität von Menschen zu gewinnen. Dies ist ein Grund, weshalb Psychologen und Wirtschaftspsychologen sich zunehmend für die qualitative Forschung interessieren. Der Kurs vermittelt aus einer anwendungsorientierten Perspektive zentrale Aspekte der qualitativen Forschung. Ausgehend vom wissenschaftstheoretischen Hintergrund und der Perspektive der Wissenschaftstheorie werden Aspekte wie das qualitative Denken oder die Erfassung der Erfahrungswirklichkeit von Menschen behandelt. Zunächst werden Schritte der qualitativen Forschung, wie das Forschungsdesign und die qualitative Datenerhebung, aber ebenso die Datenverarbeitung anwendungsorientiert behandelt. Ziel hierbei ist, eine theoretisch fundierte Anwendung von qualitativen Forschungsschritten zu verankern. Außerdem wird die Analyse qualitativer Daten genauer in den Blick genommen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Kategorienbildung von Daten. Im nächsten Schritt wird die Zirkularität der qualitativen Forschung erläutert, hierbei werden die Datenaufbereitung, die Dateninterpretation und die Ergebnisdarstellung genauer behandelt. Abschließend wird in diesem Kurs eine kritische Perspektive auf die qualitative Forschung erläutert, um eine eigene kritische Haltung gegenüber qualitativen Forschungsergebnissen entwickeln zu können. Dazu gehören Aspekte wie die ethische Perspektive oder die Messbarkeit von qualitativen Daten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den wissenschaftlichen Zugang zur qualitativen Forschung zu verstehen.
- eine fundierte qualitative Forschungsperspektive anzunehmen und anzuwenden.
- die Hermeneutik in der qualitativen Forschung anzuwenden.
- ein qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln.
- qualitative Datenerhebungsmethoden zu verstehen und in der eigenen Forschung anzuwenden.
- qualitativ gewonnene Daten anhand der Kategorienbildung auszuwerten.
- eine kritische Haltung gegenüber verschiedenen Aspekten der qualitativen Forschung zu einzunehmen.

Kursinhalt

1. Wissenschaftlicher Zugang zu qualitativer Forschung
   - 1.1 Historischer Rückblick der qualitativen Forschung
   - 1.2 Chicago School of Sociology
   - 1.3 Qualitatives Denken

2. Perspektiven in der Wissenschaftstheorie
   - 2.1 Erfassung der Erfahrungswirklichkeit
   - 2.2 Prinzipien des qualitativen Forschens
   - 2.3 Qualitative Methoden: Vielfältige Ansätze

3. Forschungsdesign
   - 3.1 Vom Thema zum Forschungsinteresse
   - 3.2 Forschungsfrage
   - 3.3 Forschungsstruktur - Forschungsdesign

4. Qualitative Datenerhebung
   - 4.1 Qualitative Interviews
   - 4.2 Narrative Interviews
   - 4.3 Leitfadeninterviews

5. Datenverarbeitung
   - 5.1 Transkription
   - 5.2 Anonymisierung der Daten

6. Datenanalyse
   - 6.1 Grounded Theory
   - 6.2 Inhaltsanalyse
   - 6.3 Diskursanalyse
   - 6.4 Hermeneutik

7. Grundlegende Konzepte der Kategorienbildung
   - 7.1 Codieren
   - 7.2 Datenreduzierendes Codieren

8. Zirkuläre Forschung
   - 8.1 Datenaufbereitung
   - 8.2 Dateninterpretation
   - 8.3 Ergebnisdarstellung

9. Kritische Bewertung qualitativer Methoden 9.1 Ethische Fragen qualitativen Forschens 9.2 Messbarkeit qualitativer Daten

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur ▪ Hussy, W./Schreier, M./Echterhoff, G. (2010): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg. ▪ Mayring, P. (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 6. Auflage, Beltz, Weinheim. ▪ Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, De Gruyter, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform	**Kursart**
Fernstudium	Online-Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Ja **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
☐ Learning Sprints®	☐ Repetitorium
☑ Skript	☐ Creative Lab
☐ Vodcast	☐ Prüfungsleitfaden
☑ Shortcast	☑ Live Tutorium/Course Feed
☑ Audio	☐ Reader
☑ Musterklausur	☑ Folien

4. Semester

Masterarbeit

Modulcode: MMTH

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	Gemäß Studien- und Prüfungsordnung	MA	30	900 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Kurs- und Prüfungssprache
4. Semester	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Studiengangsleiter (SGL) (Masterarbeit) / Studiengangsleiter (SGL) (Kolloquium)

Kurse im Modul

- Masterarbeit (MMTH01)
- Kolloquium (MMTH02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	Masterarbeit • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit Kolloquium • Studienformat "Fernstudium": Kolloquium

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Masterarbeit

- Masterarbeit

Kolloquium

- Kolloquium zur Masterarbeit

Qualifikationsziele des Moduls

Masterarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu zu erstellen.

Kolloquium

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule**
Alle Module im Masterprogramm	Alle Masterprogramme im Fernstudium

Masterarbeit

Kurscode: MMTH01

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		27	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel und Zweck der Masterarbeit ist es, die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in Form einer akademischen Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Studienschwerpunkt erfolgreich anzuwenden. Inhalt der Masterarbeit kann eine praktisch-empirische oder aber theoretisch-wissenschaftliche Problemstellung sein. Studierende sollen unter Beweis stellen, dass sie eigenständig unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten und Lösungsvorschläge erarbeiten können. Das von dem Studierenden zu wählende Thema aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt soll nicht nur die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch das akademische Wissen des Studierenden vertiefen und abrunden, um seine Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten optimal auf die Bedürfnissen des zukünftigen Tätigkeitsfeldes auszurichten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu zu erstellen.

Kursinhalt

- Im Rahmen der Masterarbeit muss die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden. Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des zu untersuchenden Themas widerspiegeln. Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeitete Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Thesis-Kurs

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
810 h	0 h	0 h	0 h	0 h	810 h

Lehrmethoden
Die Studierenden schreiben ihre Masterarbeit eigenständig unter der methodischen und wissenschaftlicher Anleitung eine akademischen Betreuers.

Kolloquium

Kurscode: MMTH02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		3	keine

Beschreibung des Kurses

Das Kolloquium wird nach Einreichung der Masterarbeit durchgeführt. Es erfolgt auf Einladung der Gutachter. Im Rahmen des Kolloquiums müssen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie den Inhalt und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit in vollem Umfang eigenständig erbracht haben. Inhalt des Kolloquiums ist eine Präsentation der wichtigsten Arbeitsinhalte und Untersuchungsergebnisse durch den Studierenden, und die Beantwortung von Fragen der Gutachter.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Kursinhalt

- Das Kolloquium umfasst eine Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Masterarbeit, gefolgt von der Beantwortung von Fachfragen der Gutachter durch den Studierenden.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Renz, K.-C. (2016): Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform	Kursart
Fernstudium	Thesis-Kurs

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Kolloquium

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
90 h	0 h	0 h	0 h	0 h	90 h

Lehrmethoden
Moderne Präsentationstechnologien stehen zur Verfügung.